BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Hebräische Grammatik.

Erster Theil.

Formen-Lehre.

Von

M. C. C. F. Weckherlin,

Rektor der Königl. Real- und Elementar-Anstalt in Stuttgart.

Stuttgart,

bei F. C. Löflund und Sohn.

1832.

2 = BK.

Hebräische Grammatik für Anfänger.

Von

M. C. C. F. Weckherlin,
Rektor der Königl. Real- und Elementar-Anstalt in Stuttgart.

Mit einer in Kupfer gestochenen hebräischen Vorschrift und einem Beitrage zur Methode bei dem hebr. Sprachunterrichte.

Vierte verbesserte Ausgabe.

Stuttgart,
bei F. C. Löflund und Sohn.

1832.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorrede

zu der

vierten Ausgabe.

Bei dieser vierten Ausgabe meiner kleinen hebräischen Grammatik habe ich die neueren Grammatiken der hebräischen Sprache, und besonders die vom Herrn D. Gesenius zu Rathe gezogen. Da aber meine Grammatik nur zur Erlernung der Formenlehre für Anfänger bestimmt ist; so konnte ich aus jenen, deren Zweck sich weiter erstreckt, nur gar wenig benützen, und schränkte mich auf eigene kleine Verbesserungen und Zusätze ein, damit im Ganzen nur Weniges verändert werden, und diese neue Ausgabe die früheren nicht unbrauchbar in den Schulen machen möchte. Uebrigens glaube ich wegen einer Bemerkung in einer neueren Recension daran erinnern zu dürfen, daß die erste Ausgabe meiner kleinen hebräischen Grammatik, von welcher die nachfolgenden zwei Ausgaben nur wenig abweichen, im J. 1798, und die erste Gesenius'sche im J. 1813, also 15 Jahre nach jener, erschienen ist.

Außer dem Beitrage zu der Methode bei dem hebräischen Sprachunterrichte habe ich aus der Vorrede zu der ersten Ausgabe Einiges wieder in diese aufgenommen, wovon ich glaubte, daß es auch jezt noch, besonders von jüngern Lehrern der hebräischen Sprache, einige Berücksichtigung verdiene.

Stuttgart, den 12. May 1832.

Rektor Weckherlin.

Aus
der Vorrede
zu der
ersten Ausgabe.

In Ansehung der Ordnung habe ich, so viel möglich, die Regel zu beobachten gesucht, immer dasjenige zuerst zu setzen, was zum Verständniß des Folgenden zu wissen nöthig ist. Daher ist z. B. der Abschnitt von Abänderung der Vokale gleich der zweite, daher kommen die Pronomina vor dem Verbum.

Auch die Lehre vom Nomen habe ich vor der Lehre vom Zeitworte abgehandelt, wenn schon nach den meisten neueren hebr. Sprachlehren es verkehrt seyn soll, das Nomen vor dem Zeitworte abzuhandeln, weil die meisten Nomina von Zeitwörtern abgeleitet seien, da die hebräische Sprache das vor andern eigen, wiewohl mit ihren Schwestern gemein habe, daß die Zeitwörter in ihr früher gewesen, als die Nomina, daß jene die Wur-

zeln, diese die Zweige seien, also Nomina von Zeitwörtern herkommen, nicht umgekehrt. Allein dagegen scheint eingewendet werden zu können, „es ist eine Hauptregel für die Etymologie, daß die Wurzelwörter einer Ursprache von höchstsinnlichen Wahrnehmungen ausgegangen sind, und daß Dinge, die dem Bedürfnisse zunächst lagen, früher mit Worten ausgedrückt sind, als Handlungen und ganze Ideen von Handlungen abstrahirt. Die Regel also, die man in den orientalischen Sprachen hat, daß nämlich die meisten Nomina von Zeitwörtern abgeleitet seyn sollen, ist gegen alle Philosophie der Sprache." (s. Neue allgemeine deutsche Bibliothek. XXIV. B. zweites St. 7. H. S. 434.) Einen andern, aus der hebräischen Sprache selbst hergenommenen, Grund, warum das Nomen vor dem Zeitworte abzuhandeln sey, s. in D. Storrs Vorrede zu seinen Observationen p. XI. *)

---

*) Wollte man aber auch jene Behauptung, daß bei der hebräischen und überhaupt bei den semitischen Sprachen mit dem Zeitworte anzufangen sey, in etymologischer Hinsicht als ganz richtig anerkennen: so scheint es mir doch in praktischer Rücksicht weit dienlicher, d. h. das schnellere Fortschreiten des Anfängers befördernder, mit Redetheilen anzufangen, über welche der Schüler leichter eine Uebersicht gewinnt, nämlich mit dem Nomen und Pronomen. Kennt der Schüler diese,

Die Conjugations-Tabellen scheinen mir auf die in dieser Grammatik angenommene Art vorzüglich die Uebersicht der Aehnlichkeiten und Abweichungen sehr zu erleichtern. Ich bin überzeugt, daß Paradigmata von Zeitwörtern und zwar nicht nur von regelmäßigen und defectivis, sondern besonders auch von gutturalibus, in einer Grammatik für Anfänger nothwendig sind: es ist den Knaben zu viel zugemuthet, wenn sie

---

und auch nur die regelmäßige Conjugation; so kann man schon anfangen, mit ihm zu übersetzen, welches die Hauptsache ist, und das Einstudieren der unregelmäßigen Zeitwörter nach und nach folgen lassen. Fängt man aber mit dem Zeitworte an, so will dieses gar kein Ende nehmen, und man kann doch nichts Anderes als Grammatik treiben, da man nicht übersetzen lassen kann, weil der Schüler vom Nomen und Pronomen noch gar nichts weiß. Selbst die Prä- und Afformanten der Zeitwörter kann man ihm ohne Kenntniß der Pronomina nicht erklären. Auch die weitläufigste Genealogie und Etymologie der Nomina, in Absicht auf ihre Abstammung von den Zeitwörtern, scheint für den Anfänger weder nöthig noch nützlich zu seyn. Es kommt nur darauf an, daß er die Endungen der Nomina kennt, und sie zu dekliniren weiß. Die genealogischen Regeln über die Bildung der so manchfaltigen Nominalformen von regelmäßigen und unregelmäßigen Zeitwörtern behält er Anfangs doch nicht im Kopfe; wird er etwas bekannter mit der Sprache, so geht ihm das Licht darüber selbst auf.

ein ganzes Zeitwort, besonders ein unregelmäßiges blos nach allgemeinen Bemerkungen formiren sollen. Zudem halte ich es für nothwendig, daß sie Paradigmata auswendig lernen, und sich nöthigen Falls durch Nachschlagen Raths erholen können.

Mit den Tabellen werden die Knaben sehr leicht zurechtkommen, wenn sie der Lehrer nur einigemal laut lesen läßt. Will ein Lehrer die Conjugationen eher lernen lassen, als er an das Uebersetzen aus dem Hebräischen in das Teutsche geht, so hätte er vielleicht hier die beste und tauglichste Gelegenheit, die Regeln von Abänderung der Vokale zu üben und einzuprägen.

Mehrere Regeln kommen in dieser Grammatik zweimal vor. Dieß geschah deßwegen, damit der Anfänger, wo möglich, allemal da die Regel finde, wo er sie suchen zu müssen, und finden zu können glaubt.

Was die so künstliche, und deßwegen besonders für Anfänger, so schwere Lehre von Veränderung der Formen, vorzüglich in Rücksicht der Vokale anbelangt; so könnte man sie durch die Anwendung folgender Grundsätze nicht nur auf viel einfachere, und dadurch wenigere Grundsätze zurückbringen, sondern ihrer vielleicht ganz entbehren:

1) Die Stammwörter haben drei Consonanten.

2) Diesen drei Buchstaben gab bei dem Leben der Sprache anfänglich der eine den Vokal A, der andere E, der dritte O *); der eine sprach z. B. das A kurz, der andere gedehnter aus.

3) So entstanden verschiedene Formen des Worts, in Ansehung der Vokale; aber seine Bedeutung war die nämliche. Also z. B.

פקד konnte ausgesprochen werden, oder ein Wort mit drei Consonanten konnte folgende Formen haben:

פַּקְד oder פָּקֻד, פִּקְד oder פֵּקְד (oder פְּקַד), und פֹּקְד;

oder:

פַּקֶד, פֶּקֶד oder פֶּקֶד פֶּקֶד, oder פֶּקֶד und פֹּקֶד;

oder:

פָּקֹד; פַּקֹד oder פָּקִיד, פְּקֹד oder פֵּקִיד, פָּקוֹד oder פָּקוּד oder פְּקָד. Sprach man die erste

---

*) Daß dieses die drei ursprünglichen Vokale seien, aus denen in der Folge, nach dem Tode der hebräischen Sprache, um die verschiedenen Nüancen des Schalls im Schreiben auszudrücken, die übrigen, die wir jezt haben, entstanden seien, s. Trendelenburgs Abhandlung im 18. B. des Eichhornschen Repertoriums, und Eichhorns Einleitung ins A. Test. 1. Bd. §. 68—70.

Sylbe, z. B. bei Verlängerung eines Worts sehr kurz aus, so entstanden:

פְּקֵד oder פְּקוּד oder פְּקֹד , פְּקִיד oder פֵּקֵד , פְּקָד.

4) In der Folge, nachdem die Nation, und also auch ihre Sprache gebildeter wurde, gebrauchte man aus diesen verschiedenen Formen, nach der Leitung des Gefühls oder der Sprachorgane, bei diesen Buchstaben oder bei dieser Verbindung der Wörter unter sich, **gewöhnlich** diese Form, bei andern oder bei einer andern eine andere. Also z. B.

5) die gedehntere Form wurde gebraucht, wenn ein Wort für sich stand, also einen besondern Ton hatte; die kürzer ausgesprochene, wenn der Ton von ihm wegkam, z. B. wenn es mit dem darauf folgenden in einer sehr genauen Verbindung stand (bei einem sogenannten Statu constructo); deßwegen auch bei den Suffixis und Afformanten. Z. B. das Masculinum דבר hatte im Singul. folgende Formen:

דָּבָר , דְּבָר , דְּבַר (für דְּבַר.)

Plur.

דְּבָרִים , דִּבְרֵי , דִּבְרֵי , (Plur. von דְּבַר).

Stand nun דבר für sich oder hatte es einen besondern Ton, so wurde דָּבָר, bei genauer Verbindung mit dem folgenden Worte,

דְּבַר, z. B. דְּבָרִי für דְּבַר אֲנִי; oder דִּבַר, z. B. דְּבַר יְהוָֹה gewählt. Ebenso im Plur.: דְּבָרִים wenn es für sich stand; דְּבָרַי bei den Suffixis; z. B. דְּבָרַי (meine Worte) für: דְּבָרֵי, דְּבָרֶיךָ für דְּבָרֶיךָ, דִּבְרֵי im Statu constructo und den Suffixis כֶם und הֶם, und bei Zeitwörtern, z. B. פְּקַדְתֶּם für פְּקַד אַתֶּם.

Anm. Da z. B. דָּבָר eigentlich für דָּבָאר und פָּקַד für פָּאקַד ist, so kann bei dem erstern das lezte, und bei dem zweiten das erste Kamez nicht verändert werden, und also דְּבַר nicht aus דָּבָר, und פְּקַד nicht aus פָּקַד entstehen, sondern דְּבַר oder פְּקַד müssen eigene Formen seyn.

Ebenso bei den Femininis waren verschiedene Formen: z. B.

צְדָקָה (von der Form פְּקָד oder פָּקָד); צִדְקַת und צִדְקַת für צְדָקָה und צִדְקָה (von der Form פְּקַד;

oder:

מַמְלָכָה (von der Form מְלָךְ, oder מְלֶךְ, woher auch מְלָכִים);

מַמְלֶכֶת oder מַמְלְכַת (von der Form מַלְךְ (woher מַלְכֵי), oder מֶלֶךְ מַלְךְ.

Diese Formen nun werden wie דָּבָר und דְּבַר und דְּבַר gebraucht.

Anm. Das ת am Ende bei den femininis wurde gewählt, oder vielmehr von den Sprach-Organen selbst angegeben, weil es zur genauen Verbindung mit einem andern Worte weit geschickter ist als das ה. Z. B. צִדְקָתִי ist leichter auszusprechen als צִדְקָהִי,

Der Plur. femin. endiget sich auf וֹת—
z. B. von צְדָקָה — צְדָקוֹת.
von צִדְקָה — צִדְקוֹת.

Die erste Form wird gebraucht, wie דְּבָרִים;
Die zweite wie דִּבְרֵי und דְּבָרַי.

Anm. Bei den Suffixis bilden die Plur. fem. einen neuen Plural, wie wenn sie Singulares wären, um das Jod multitudinis des Masculini nachmachen zu können. Z. B. צִדְקוֹת Plural. macht den Plural. צִדְקוֹתַי (wie דְּבָרַי); daher z. B. צִדְקוֹתָיו für צִדְקוֹתַיו.

Eben so kann und muß man zum Theil aus den obigen Nro. 3. angeführten Formen auch die verschiedenen Formen der Zeitwörter herleiten: z. B. פְּקַדְתֶּם kommt nicht von der Form פָּקַד, denn hier ist Kamez unveränderlich, sondern von der Form פְּקַד (für פִּקְד); eben so גְּלִיתֶם nicht von גָּלָה, sondern von גְּלַי oder גְּלִי. Von derselben Form פְּקַד kommen auch z. B. יִגְדַּל, תִּפְקְדִי ꝛc. denn von אֶפְקֹד wäre es תִּפְקֹדִי. Von תִּמְצָא kann

תִּמְצָאִי nicht herkommen, weil in תִּמְצָא das Kamez unveränderlich ist, sondern von תִּמְצַא von der Form פְּקַד. Von der Form פָּקַד kommen z. B. פְּקָדוּךָ, מְצָאתֶם, אֶמְצָא ꝛc. Von der Form פְּקֵד mit unveränderlichem Zere kommen אֶתֵּן (für אֶנְתֵּן); אֵשֵׁב (für אִישֵׁב oder אֶיְשֵׁב).

גָּדֵל, מָלֵא ꝛc. kommen von der Form פָּקֵד mit unveränderlichem Zere. Daher sind die Formen mit verändertem Zere, z. B. גָּדַלְתָּ, מָלְאוּ von der Form פָּקַד oder פָּקַד mit unverändertem Kamez, und die Formen, z. B. אֶתְּנָה, תֵּשְׁבִי (für אֶנְתְּנָה, תִּיְשְׁבִי) von der Form פְּקַד. Die Form z. B. יָכֹלְתִּי und das gewöhnliche Fut. Kal אֶפְקֹד kommen von der Form פָּקוֹד oder פְּקוֹד ꝛc.

Die aus dem bisher Gesagten entspringenden Grundsätze wären also:

1) Ein Wort hatte verschiedene Formen.

2) Aus diesen Formen wurde in der Rede oder in der Verbindung mit andern Wörtern diejenige gewählt, welche sich im Reden durch leichtere Aussprache oder Wohlklang empfahl.

3) Die Formen wurden also nicht nach einem Punktations-System verändert; sondern dieses ist erst nach dem Leben der hebräischen Sprache gebildet worden.

So künstlich übrigens das nun einmal angenommene Punktations-System ist, so kommen doch Formen vor, die sich nicht wohl damit vereinigen lassen. Diese haben ohne Zweifel ihren Grund entweder in einer doppelten Lesart oder Punktation, aus welcher am Ende eine dritte, beide Lesarten oder Punktationen in sich vereinigende, entstand; oder zuweilen auch in der Unachtsamkeit der Abschreiber. Z. B. למה punktirte der eine לַמָּה, der andere לָמָּה (Gen, 43, 6.), der dritte endlich: לַֹמָּה. הִוא ist offenbar aus הִיא, welches anfänglich auch als Femininum gebraucht wurde; ein späterer Punktator wollte auch die nun einmal in der Grammatik angenommene Form des Femininum, und punktirte ohne Veränderung der Consonanten: הִוה. Die Punktation in יְרוּשָׁלַםִ ist offenbar ein Beweis einer doppelten Lesart. זָהַב scheint eben so für זָהָב zu seyn, wie Gen. 20, 6. יִצְחַק für יִצְחָק.

Bei den Zahlen von 3 — 10 wird die weibliche Form zu den Nominibus masculini generis, und umgekehrt die nämliche Form zu den femininis gesezt. Eben so ist es auch bei den zusammengesezten Zahlen, bei welchen die kleinere Zahl, sobald sie mehr als zwei ist, in der weiblichen Form mit den masculinis, und in der männlichen mit femininis verbunden wird. Ob nun schon diese Erscheinung, so wie die andere, daß nämlich zu den

Zahlen über zehn das Gezählte meistens im Singularis gesezt wird, durch die syntaktische Bemerkung: generis et numeri varietate inprimis delectantur Hebraei, erklärt werden kann: so habe ich doch lieber (§. 40.) wie Hezel, Hasse und Wetzel, z. B. שָׁלֹשׁ für das Femininum und שְׁלֹשָׁה für das Masculinum genommen, weil dadurch bei den Schülern weniger Verwirrung entsteht.

Uebrigens bin ich überzeugt, daß das, wenigstens bei den Knaben, fast allgemein ungünstige Vorurtheil gegen die hebräische Sprache seinen Grund nicht in der Sprache selbst, deren ganzer Geist sie dem Knaben leicht und angenehm machen muß, sonden vielmehr in der gewöhnlichen Lehrart bei dieser Sprache hat.

Beitrag

zu der Methode bei dem hebräischen Sprach-Unterrichte ꝛc.

Ich weiß nicht, warum die gewöhnliche Methode bei dem hebräischen Sprach-Unterrichte, besonders in Ansehung der Wort-Formen (deren Uebersicht und Kenntniß freilich in jeder Sprache der Anfang zu einer ordentlichen Sprach-Kenntniß ist), so ganz anders beschaffen ist und seyn soll, als z. B. in der lateinischen und griechischen Sprache; warum man nur bei ihr die durch die Erfahrung bewährte Wahrheit: „Longum est iter „per praecepta, breve et efficax per exempla," und die bei jedem Unterrichte so richtige Regel: „Quicquid praecipies, esto brevis, ut cito dicta „percipiant animi dociles teneantque fideles," nicht gelten läßt, wenigstens nicht ausübt; warum man, anstatt die bei jenen Sprachen mit so vielem Nutzen angewendete Uebungsmethode auch bei der hebräischen Sprache anzuwenden,

bei dieser vielmehr eine Methode gebraucht, die gewiß allgemein für lächerlich und zwecklos gehalten werden würde, wenn man sie auf jene beiden Sprachen anwenden wollte; eine Methode, welche schon zum voraus ein schlimmes Vorurtheil gegen die hebräische Sprache, als eine schwere, verdrüßliche und beinahe unerlernbare Sprache erzeugt, und dadurch schon manchen jungen Menschen von ihrer Erlernung abgeschreckt hat; eine Methode, bei welcher die jungen Leute mit aller Anstrengung und Mühe es in dieser einfachen, leichten und faßlichen Sprache nicht so weit bringen, als mit weniger Mühe in der ungleich schwereren lateinischen oder griechischen; eine Methode, die auf Grundsätzen beruht, die durchaus nicht als wahr erwiesen werden können; die sich blos mit dem äußerlichen der einzelnen Wortformen beschäftigt, sie in ihre kleinsten Bestandtheile zerlegt und wieder zusammensetzt, und mit aller Zergliederung und Zusammensetzung nichts weiter herausbringt, als: „Diese Form ist so, weil sie so ist;" übrigens aber keinen Grund der Form angiebt; das Mittel zum Zwecke macht, und über der bloßen Beschäftigung mit den einzelnen Bestandtheilen der Formen den eigentlichen Begriff der Wörter und ihren Zusammenhang untereinander vergißt, den Blick des Lehrlings einengt, an das Kleinliche gewöhnt, nichts im Ganzen übersehen läßt, und dadurch das Verstehen hindert,

was doch vorzüglich der Zweck des Studiums der alten Sprachen und besonders der hebräischen seyn muß. Diese Methode, welche sonst bei keiner Sprache befolgt wird, und wegen ihrer Mängel und Nachtheile auch bei dem hebräischen Sprach-Unterrichte nie hätte angewender werden sollen, ist die so gewöhnliche Analysir-Methode der einzelnen Wortformen, welche jede Form nach Regeln zergliedert und wieder zusammensezt, welche alles demonstriren, von allen vorkommenden Veränderungen den Grund angeben, und genau wissen und beweisen will, warum der Hebräer gerade so und nicht anders habe reden oder schreiben, gerade diesen und keinen andern Vokal habe setzen müssen, wie wenn schon vor Bildung der hebräischen Sprache die Regeln festgesezt gewesen wären, nach denen sie habe gebildet werden müssen. Ich gestehe es, daß ich nicht begreife, wie diese Methode, die so gar nicht zum Zwecke d. i. zum Verstehen führt, eine so lange und beinahe alleinige Herrschaft hat behaupten können. Wie, wenn nun Jemand auftreten und mit allgemeinen Regeln beweisen wollte, wie und waram der Römer die Vokale und Consonanten verändert habe, und habe verändern müssen, um aus mensa, mensis; aus vestis, vestibus; aus virgo, virginis; pater, patris; judex, judicis; caput, capitis etc. oder aus volo, vis, vult, velle; lĕgo, lĕgis etc. lēgi, lecturus; do, das, dedi, datum herauszu-

bringen; oder nach welchen Regeln der Teutsche: ich stehe, ich stand; ich gehe, ich gieng, gegangen; ich weiß, ich wußte; ich singe, ich sang, gesungen, formirt habe und habe formiren müssen? Würde man nicht — wenn auch sein aufgestelltes System noch so zusammenhängend wäre — eben doch immer gegen die Richtigkeit der Prämissen Zweifel haben, sie für willkührlich angenommen halten, und so das ganze noch so zusammenhängende und in einander passende Gebäude als auf einem unsichern Grunde stehend, ansehen können? Aber auch angenommen, daß der Grund des Gebäudes sicher sey, daß das ganze System auf richtigen Prämissen beruhe, und daß es zur Erklärung der Formen und ihrer Entstehung hinlänglich sey: so möchte dann doch noch die Frage aufgeworfen werden können: Wäre dieses ganze mit so vieler Mühe aufgestellte, und mit so vieler Mühe zu erlernende System auch nützlich und nöthig? Würde ein Lehrling der lateinischen Sprache diese dadurch leichter und bälder und gründlicher verstehen lernen, als durch die Uebungs-Methode, bei welcher der Lehrling mit den Formen der Wörter sammt ihrer Bedeutung und Anwendung hauptsächlich nur durch Uebung bekannt gemacht, ihm aber ihre Entstehungs-Art nicht erklärt wird? Wenn man bei dieser Frage die Erfahrung entscheiden läßt, die doch wohl bei verschiedenen Methoden die gültigste Schieds-

richterin ist: so wird gewiß der Vorzug der Uebungs-Methode zuerkannt, die eben deßwegen auch bei dem Unterrichte in den andern Sprachen und bei allen denjenigen Lehrgegenständen, bei denen eine gewiße Fertigkeit erreicht werden muß, allgemein angewendet wird.

Oder, ist etwa die hebräische Sprache in Ansehung der Wortformen sogar sehr verschieden von allen andern Sprachen, daß man nur sie ohne Zergliederung der Formen nicht lernen, daß man nur bei ihr die Uebungs-Methode nicht anwenden kann? Sollte etwa der Knabe nicht eben so gut z. B. דָּבָר, דְּבַר, דְּבָרִים, דִּבְרֵי ohne alle weitere Zergliederung und Erklärung lernen können, als er sein λογος oder ῥημα oder verbum decliniren lernt? sollte es ihm schwerer werden z. B. דְּבָרַי, דְּבָרֶיךָ zu lernen, als τὸ ῥῆμά μου, ὁ λόγος σου? Lernt er denn nicht selbst die verschiedenen Formen der hebräischen Zeitwörter meistens ohne alle Erklärung ihrer Entstehungsart, blos durch Uebung? oder sollen diese wohl leichter zu lernen seyn, als die Formen der Nomina? Sollte es leichter seyn z. B. פָּקַד, פָּקְדָה; פְּקוֹד, פִּקְדִי; הִפְקִיד, הִפְקַדְתָּ etc. הֵקִים, הֲקִימוֹתָ, נָקוֹם, נְקוּמוֹתֶם zu lernen, als: דָּבָר, דְּבָרוֹ, דְּבָרִים, דְּבָרֶיךָ; מֶלֶךְ, מַלְכֵּי; חָכְמָה, חָכְמָתִי? Ich bin es überzeugt: wie der Knabe nicht nur im Lateinischen und Griechischen und Teutschen die vielen regelmäßigen und unregelmäßigen Deklinationen und Con-

jugationen samt allen ihren casibus und modis und temporibus, sondern auch selbst die hebräischen Conjugationen am besten durch Uebung lernt; eben so würde er auch die bei weitem wenigeren und von dem Stammworte oder dem singulari absoluto weniger abweichenden Formen der nominum durch Uebung mit leichterer Mühe und weniger Verdruß und mit mehr Theilnahme des Verstandes lernen, und größere und schnellere Fortschritte in der Sprache machen. Denn, wenn die Uebersicht der verschiedenen Formen eines Worts der erste Anfang ordentlicher Sprachkenntniß ist, wenn darin, daß man die Formen und den mit jeder Form verbundenen Begriff kennen lernt, die Erlernung einer Sprache besteht; wenn nur dann, wenn der Zusammenhang und der Grund sichtbar ist, etwas leicht in das Gedächtniß geht und wieder angewendet werden kann: so ist doch wohl gewiß, daß nur diejenige Methode, welche alles dieses durch Uebung und Analysirung ganzer Sätze lehrt, die zweckmäßige; hingegen diejenige, die sich nur mit der Entstehung der Formen beschäftigt, übrigens aber zu keiner Uebersicht der Formen eines Worts leitet, sondern eine Form nur mit Häufung von Regeln auf Regeln in eine andere umformt; sich übrigens um den Begriff der Form nur wenig, und um ihren Zusammenhang und Grund beinahe gar nichts bekümmert, zwecklos, und, weil sie in die Kenntniß d. h. in

das Auswendigwissen jener Regeln die Kenntniß der Sprache selbst sezt, und nach ihr abmißt, unrichtig und schädlich ist.

Diese Methode behandelt überhaupt die hebräische Sprache, wie wenn sie von jeder andern in Ansehung ihrer allmähligen Bildung ganz und gar verschieden, wie wenn sie nicht von Menschen gebildet worden, nie eine lebende Sprache und von dem Einflusse des Zufalls, der Organe, des Temperamentes und Charakters der sie bildenden und redenden Nation ganz frei gewesen wäre, also auch mit keiner andern verglichen werden könnte. Und doch hat sie in Ansehung der Wortformen so viele Aehnlichkeit mit andern z. B. der lateinischen und griechischen, daß sie mir in dieser Rücksicht wohl mit diesen verglichen, und wie diese behandelt und gelehrt werden zu können scheint. Denn z. B. sollte nicht פֹּקֵד, פֹּקְדִים mit *μητηρ, μητερες; μειζων, μειζονες;* iudex, iudices verglichen werden können? עַם, עַמִּים und ähnliche mit fār, farris; דָּבָר, דְּבָרִים mit *φρην, φρενος, φρενες; πατηρ, πατερος, πατρος.* מֶלֶךְ, רֶגֶל und ihre Urform מַלְךְ, רַגְל mit *βραδυς, ταχυς* oder *βραδις, ταχις* (woher die Comparative *βραδίων, ταχίων* entstanden sind) und ihrer Urform *βραδς, ταχς;* oder z. B. מַלְכֵי eben so von מֶלֶךְ oder מַלְךְ, wie fratris von frater, oder matris von mater, oder מַלְכֵּי wie fra-

tres. אִישׁ f. אֱנֹשׁ, תֵּת f. תְּנֵת mit τιθεὶς f. τιθένς, ὀδοὺς f. ὀδόνς; הָעָם f. הַלְעָם mit πᾶσι f. πανσι; הַחֹדֶשׁ f. הַלְחֹדֶשׁ mit cohaereo f. conhaereo; גָּלוּ f. גָּלְהוּ mit φιλοῦσι f. φιλέουσι; קוּם f. קְוֹם mit τάτταυ f. τάττεο, προὔπεμπε f. προέπεμπε; דִּבְרֵי f. דְּבָרֵי mit mi f. mĕĕ, εἶχον f. ἔεχον, בִּימֵי f. בְּיָמֵי mit fili f. filie; שֵׁב f. יֵשֵׁב mit duc f. duce; אֱנָשׁ (אֱנְנַשׁ) f. אֱנְגַשׁ mit συγγινώσκω f. συνγινωσκω; הַמֶּלֶךְ (הַמְּמֶלֶךְ) f. הַלְמֶלֶךְ mit εἴλημμαι f. εἴληφμαι; בַּשָּׁמַיִם f. בְּהַשָּׁמַיִם mit αὑτοῦ f. ἑαυτοῦ, κἀγὼ, κἀκεῖνος; וּבַיּוֹם f. וְבַיּוֹם mit aufero f. abfero; מוּתִי f. מְוֹתִי mit auceps f. aviceps, nauta f. navita, bobus und bubus f. bovibus; חָכְמָתִי f. חָכְמָתִי, גָּלְתָה f. גָּלְהָה mit prodest f. proest, redeo f. reëo; יִפֹּל (יִפְפֹּל) f. יִנְפֹּל etc. mit appeto f. adpeto, aggredior f. adgredior, συλλαμβάνω f. συνλαμβάνω; καδδυναμιν, καββαλε f. κατὰ δύναμιν, κατέβαλε etc. אֶפְקֹד, תִּפְקְדוּ mit ταξω, τάξετε; פְּקֹד (פְּקֹקֹד) aus פָּקֵד mit βαλλω, στελλω, aus βαλω, στελω; אָבִי mit πατηρ μου; עֲזַבְתַּנִי mit κατέλιπές με; בַּיְתָה, שָׁמַיְמָה, שָׁמָּה, mit οἴκονδε oder οἴκαδε, οὐρανονδε, ἐκεῖσε.

Ohne nun diese Vergleichung noch weiter fortzusetzen oder sie noch weiter auszudehnen, welches leicht geschehen könnte: glaube ich doch schon durch diese Beispiele gezeigt zu haben, daß die hebräi-

sche Sprache in Ansehung der Wortformen nicht so sehr von den übrigen Sprachen verschieden sey, daß sie gar nicht mit ihnen in dieser Rücksicht verglichen werden könnte. Wenn aber die griechischen und lateinischen Formen als Fakta betrachtet werden, bei denen man ohne alle Zergliederung — die jedoch eben so möglich wäre — sich genügt zu wissen und zu lehren: so redeten die Griechen; so die Römer: ebenso, meine ich, könnte und sollte man auch bei den hebräischen Sprachformen verfahren. Man sollte also z. B. דִּבְרֵי nicht mit Regeln zerlegen, und mit andern wieder zusammensetzen — das ja doch zum richtigen Begriffe des Worts nichts beiträgt — sondern dem Lehrlinge kurz sagen: Diese zweite Form des Pluralis wird vor einem Genitiv und den sogenannten schweren Suffixis gebraucht; מַלְכּוֹ ist die Urform מַלְךְ, welche bei den Suffixis gebraucht wird, und das Suffixum וֹ, eius: und so bei den andern Formen. Sagt man ja doch auch ohne Erklärung der Entstehungsart z. B. הִפְקַדְתֶּם ist die zweite Person des Pluralis von הִפְקִיד; הֲקִימֹתִי ist die erste Person des Sing. von הֵקִים,

Ich meine aber deßwegen doch nicht, daß man die hebräische Sprache ganz ohne allgemeine Bemerkungen über die Sprache — als Sprache — lehren soll; sondern so wie man z. B. im Lateinischen und Griechischen die Deklinationen und Conjugationen, die Casus, Modos, Tempora durch gewiße äußere Charaktere eintheilt und be-

stimmt: so lehre man auch im Hebräischen den Charakter z. B. des Pluralis, des Status constructi, der verschiedenen Formen und Temporum des Zeitworts rc., so daß der Lehrling sogleich bei dem ersten Anblicke der Form sehe, zu welcher Classe von Formen sie gehöre, und also, so bald er den Begriff des Stammworts weiß, auch seine Bedeutung in dieser Form wisse; z. B. man lehre ihn: ים ist der Charakter des Plur. masc.; stoßt er nun z. B. auf מְלָכִים, דְבָרִים und weiß: דָבָר bedeutet Wort rc. מֶלֶךְ König, so weiß er auch sogleich, daß דְבָרִים Worte, und מְלָכִים Könige bedeute; wenn er weiß: vor einem Genitiv oder im Statu constructo werden die Formen ַת und ֵי gebraucht und das Wort selbst wird wegen seiner genauen Verbindung mit dem folgenden schnell ausgesprochen oder zusammengezogen: so hat er auch den Begriff und den Grund von den Formen z. B. מַלְכֵי, דִבְרֵי, צִדְקַת; wenn er nur weiß, was מֶלֶךְ, דָבָר, צְדָקָה bedeutet; wenn er weiß: ְתִּי ist der Charakter der ersten Person Praeteriti, so weiß er auch sogleich die Bedeutung z. B. von קַמְתִּי, פָּקַדְתִּי, wenn er nur die Bedeutung von קָם, פָּקַד weiß.

Ich überlasse nun unbefangenen Beurtheilern, zu entscheiden, ob nicht diese Uebungs-Methode leichter für junge Leute sey, und bälder und sicherer zu dem Zwecke, d. h. zum Verstehen

führe, als die gewöhnliche Analysir-Methode, die doch in Wahrheit nicht nur nichts zum Verständniß der Bedeutung der Formen beiträgt, sondern vielmehr diese vernachläßigt, und zufrieden ist, wenn die Entstehung der Formen nach den nun einmal angenommenen Regeln erklärt werden kann, und die eben dadurch, wie ich oben zu zeigen gesucht habe, zwecklos und schädlich ist.

Sollte aber ja die von mir vorgeschlagene Methode gar zu einfach und zu wenig gründlich scheinen; sollte man ja glauben, die Formen-Erklärung sey im Hebräischen durchaus nöthig: nun, so wende man wenigstens eine wirklich gründliche d. h. den Grund der Erscheinung bestimmende Methode an, und lasse die Lehrlinge keine lateinischen, ihnen oft unverständlichen, den Grund der Erscheinung ganz übergehenden, öfters nur halb wahren und zuweilen ganz falschen Regeln auswendig lernen und herplappern; sondern man lehre sie und fordere von ihnen nicht die Regel, nach welcher die Form zusammengesezt seyn müsse, sondern den in der Sprache selbst liegenden Grund, warum die Consonanten oder Vokale des Stammworts auf diese oder jene Art verändert worden seien.

— — — — — — — — — —

Uebersicht
des Inhalts dieser hebräischen Grammatik.

I. Abschnitt.
Anweisung zum Lesen.

I. Kap. Von den Consonanten und Vokalen.
a) Consonanten. §. 1—5.
b) Vokale. §. 6.
II. Kap. Vom Schva. §. 7—9.
Vom verstohlenen Pathach und andern kurzen Hülfs-Vokalen. §. 10.
III. Kap. Vom Dagesch. §. 11—14.
IV. Kap. Von einigen andern Lesezeichen.
a) Makkeph. §. 15.
b) Maethaeg. §. 16.
c) Mappik. §. 17.
V. Kap. Von den Sylben, ihrem Tone und den Accenten. §. 18—22.
VI. Kap. Richtiges Lesen des Komez chatuph. §. 23.

II. Abschnitt.

Von der Abänderung der Vokale.

a) Unveränderliche Vokale. §. 24.

b) Abänderungen der Vokale. §. 25.

aa) anstatt langer werden die verwandten kurze gesezt. §. 26.

bb) anstatt kurzer werden die verwandten lange gesezt. §. 27.

cc) Vokale fallen ganz weg. §. 28.

c) Von der Setzung wirklicher Vokale unter leere Buchstaben, oder anstatt des Schva. §. 29.

d) Abänderung der Vokale bei א ה ו י §. 30.

e) Abänderung der Vokale bei den Gutturalen und dem Resch. §. 31.

f) Vom Schva bei den Gutturalen. §. 32.

III. Abschnitt.

Einzelne Theile der Sprache.

I. Kap. Nomen.

a) Form. §. 33.

b) Geschlecht. §. 34. 35.

c) Numerus. §. 36.

d) Gradation des Adiectivi. §. 37.

e) Bezeichnung der Casus. §. 38.

f) Von dem Status constructus. §. 39.

aa) Erklärung.

bb) Veränderung der Vokale.

cc) Veränderung der Consonanten.

II. Kap. Von den Zahlwörtern. §. 40.

III. Kap. Von den Pronominibus und den sogenannten Partikeln. §. 41.

Pronomina. §. 42.

Praefixa und Suffixa. §. 43.

Praefixa. §. 44.

Suffixa bei den Nominibus. §. 45.

— — bei den Präpositionen. §. 46.

IV. Kap. Vom Verbo.

a) Allgemeine Bemerkungen. §. 47.

b) Conjugationen. §. 48.

weniger gewöhnliche Conjugationen. §. 49.

c) Numerus und Personen. §. 50.

Präformanten und Afformanten. §. 51.

d) Eintheilung der Verbb. §. 52.

e) Allgemeine Bemerkungen über die Verba defectiva und quiescentia. §. 54.

f) Von der Apocope. §. 55.

g) Vav conversivum. §. 56.

h) Suffixa bei Verbis. §. 57.

Paragogische Buchstaben. §. 58.

Anhang.

I. Substantiva im Statu absoluto und constructo. p. 102.

II. Substantiva mit Suffixis. pag. 106.

III. Pronomina pers. mit Präpositionen. pag. 110.

IV. Deklination des pronominis relativi. pag. 114.

V. Vollständige Paradigmen der regelmäßigen und unregelmäßigen verborum, und eines verbi mit Suffixis. pag. 117.

VI. Zusammenstellung eines bestimmten und unbestimmten Substantivs mit einem Adjektiv und Pronomen. pag. 192.

I. Abschnitt.

Anweisung zum Lesen.

I. Kapitel.

Von den Consonanten und Vokalen.

§. 1.

In der hebräischen Sprache sind folgende 22. oder 23. Consonanten:

Figur:	Name:	Aussprache:
א	Aleph	wird, wie der griech. spiritus lenis, nicht ausgesprochen.
ב. בּ	Beth	bh. b.
ג. גּ	Gimel	gh. g.
ד. דּ	Daleth	dh. d.
ה	He	h.
ו	Vau	v oder W.
ז	Sajin	s. ds.
ח	Chet	ch.
ט	Tet	t.
י	Jod	j.
כ. כּ. am Ende: ך	Caph	ch. k.
ל	Lamed	l.
מ. am Ende: ם	Mem	m.
נ am Ende: ן	Nun	n.
ס	Samech	s.
ע	Ajin	ſ. Aleph.
פ. פּ. am Ende: ף	Peh	ph. p.
צ. am Ende: ץ	Zade	z. ts.
ק	Koph	k.
ר	Resch	r.
שׁ	Schin	sch.
שׂ	Sin	ſ.
ת. תּ	Thau	th. t.

Anm. 1. Die fünf Buchstaben, welche am Ende der Wörter eine andere Figur haben, als zu Anfang und in der Mitte, und deßwegen Final-Buchstaben heissen, werden mit Vokalen als Ein Wort ausgesprochen: כַּמְנְפֵּץ.

Anm. 2. Die Namen der Buchstaben werden gewöhnlich aus ihrer alten Form erklärt, die uns freilich nicht mehr ganz bekannt ist, übrigens dem Bilde des Gegenstandes, von dem sie den Namen hat, ziemlich ähnlich gewesen seyn mag. Nach der gewöhnlichen Erklärung haben sie folgende Bedeutungen: אָלֶף, Rind. בֵּית, Haus. גִּמֶל, Kameel. דָּלֶת, Thüre. הֵא (nicht anzugeben). וָו, Nagel. זַיִן, Waffe. חֵית, Verzäunung. טֵית, Schlange. יוֹד, Hand. כַּף, hohle Hand. לָמֶד, Ochsenstecken. מֵים, Wasser. נוּן, Fisch. סָמֶךְ, Stütze. עַיִן, Auge. פֵּה, Mund. צָדֵי, Fischerhacken. קוֹף, Oehr. רֵישׁ, Kopf. שִׁין, Zahn. תָּו, Zeichen.

§. 2.

Diese Consonanten werden auch als Zahl-Figuren gebraucht, und als diese haben sie folgenden Werth:

א.	ב.	ג.	ד.	ה.	ו.	ז.	ח.	ט.	י.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
כ.	ל.	מ.	נ.	ס.	ע.	פ.	צ.	ק.	
20.	30.	40.	50.	60.	70.	80.	90.	100.	
ר.	ש.	ת.	ך.	ם.	ן.	ף.	ץ.		
200.	300.	400.	500.	600.	700.	800.	900.		

א׳ oder א̈. ב׳ oder ב̈. ג׳ oder ג̈. ꝛc.
1000. 2000. 3000.

Die übrigen Zahlen werden so bezeichnet, daß immer die größere Zahl (von der Rechten zur Linken) vorgesezt wird. Z. B.

יא.	יב.	יג.	יד.	יה wird nicht für 15 geschrieben, weil es יְהֹוָה gelesen werden könnte, sondern טו d. i. 9 + 6.
11.	12.	13.	14.	
טו.	יו.	יז.	כה.	
15.	16.	17.	25.	

§. 3.

Die hebräischen Wörter werden von der Rechten zur Linken gelesen, und nicht getheilt oder gebrochen geschrieben; daher kann nicht, wie z. B. im Teutschen oder Lateinischen, der eine Theil eines Worts auf einer, und der andere auf der folgenden Linie stehen. Um nun doch die Linie zu füllen, kann man entweder die Buchstaben א, ה, ל, ם, ת in die Breite ausdehnen; (sie heissen deswegen literae dilatabiles) so: א, ה, ל, ם, ת (in Einem Worte: אֱהֶלְתֶּם), oder werden von dem Worte, das für die Linie zu lang ist, nur die ersten Buchstaben am Ende der Zeile leer d. i. ohne Vokale, und in der folgenden Zeile das ganze Wort regelmäßig geschrieben.

§. 4.

Nach dem Sprach-Organe, das bei der Aussprache der Consonanten vorzüglich gebraucht wird, werden sie eingetheilt in

a) Gutturales (Kehl-Buchstaben) א, ה, ח, ע (als Ein Wort ausgesprochen: Ahacha)

b) Labiales (Lippen-Buchstaben) ב, ו, מ, פ (Bumaph)

c) Palatinae (Gaumen-Buchstaben) ג, י, כ, ק (Gichak)

d) Linguales (Zungen-Buchstaben) ד, ט, ל, נ, ת (Datlaenaeth)

e) Dentales (Zahn- oder Zisch-Buchstaben) ז, ס, צ, (ר,) ש (Sasz(er)asch).

Anm. 1. Die Buchstaben, mit einerlei Organ ausgesprochen, werden oft miteinander verwechselt, z. B. die stärkeren ח, פ, צ, mit den weicheren: ה, ב, ז ꝛc.

2. Von den sogenannten Radikal- und Servil-Buchstaben s. unten §. 33. Anm.

§. 5.

Wenn der Laut eines Buchstabens in der Aussprache nicht gehört wird, so heißt er ruhend *) (quiescens); wird er aber gehört, beweglich (mobilis). Z. B. in הָיָה (er ist gewesen) ist das erste ה beweglich, das zweite ruhend (Hajah).

§. 6.

Die Hebräer haben fünf Vokale, welche sie bald lang bald kurz aussprechen. Dieses hat man durch besondere Zeichen anschaulich gemacht: daher

---

*) Dieß geschieht öfters bey den Buchstaben א, ה, ו, י, welche deßwegen literae quiescibiles heißen. (s. §. 30.)

hat jeder Vokal zwei Namen, je nachdem er lang oder kurz ausgesprochen werden soll.

Figur: Namen:

der langen:

A. ◌ָ Kamez. z. B. גָּג (Dach) Gāg
E. ◌ֵ Zere. בֵּן (Sohn) Bēn.
J. ◌ִי Chirek (magnum). מִי (wer?) mi.
O. וֹ u. ◌ֹ Cholem. חוֹל (Sand) chōl כֹּל (all).
U. וּ Schurek. סוּס (Pferd) sūs.

der kurzen:

A. ◌ַ Pathach. z. B. בַּת (Tochter) băth.
E u. ae. ◌ֶ Saegol. פֶּה (Mund) paeh.
J. ◌ִ Chirek (parvum). מִן (von) mĭn.
O. ◌ָ Komez chatuph. כָּל־ (all) kŏl.
U u. ü. ◌ֻ Kübbuz. שֻׁלְחָן (Tisch) Schülchan.

Anm. 1. Um den gewöhnlichen Laut in der Aussprache der kurzen Vokale sogleich durch den Namen zu bezeichnen, schrieb ich Saegol, (nicht: Segol), Komez chat. (nicht: Kamez chat.), Kübbuz (nicht: Kibbuz). Uebrigens gibt man den Namen der Vokale gewöhnlich folgende Bedeutung: קָמֵץ, Zusammenziehung des Mundes. צֵרֵי, Verengung. חִירֶק, Knirschen, Zischen. חֹלֶם, voller Mund, — Ton. שׁוּרֶק, Sumsen. פַּתַח, Oeffnung. סֶגוֹל, Traube. קִבּוּץ, Zusammenziehung. חָטוּף, schnell ausgesprochen. (Daß das lange a und das kurze o einerlei Form und Benennung haben, kommt höchst wahrscheinlich daher, weil die Rabbinen auch das lange a wie o aussprachen, z. B. בָּרָא wie boro.)

Anm. 2. Von dem richtigen Lesen des Komez chatuph s. §. 23.

3. Die Vokale werden immer unter die Consonanten gesetzt, und nach ihnen ausgesprochen. Z. B. מָצָא (er hat gefunden) maza.

4. ־ָיו wird gelesen wie אָו (av, aw) z. B. דְּרָכָיו seine Wege) d'rachav, und ֵי wie ē z. B. דַּרְכֵי, darche.

5. ו ist zu lesen ov, ow, wenn ein Vokal darunter steht z. B. יְהֹוָה (Jehova), לֹוֶה (ein borgender) lowaeh.

6. Die Figur וּ ist nicht Schurek, sondern ein doppeltes Vau, wenn ein Vokal darunter steht. Z. B. צִוָּה (er hat befohlen), zivva oder ziwwa.

7. Kübbuz ist öfters ein langer Vokal für Schurek.

8. Der Punkt über שׁ bedeutet zugleich Cholem, wenn der vorhergehende Consonant keinen Vokal hat; z. B. משׁל (ein Herrscher) moschēl; eben so auf שׂ, wenn es ohne Vokal steht; z. B. שׂנֵא (ein Hasser) sonē. שׁ lautet scho, wenn es keinen Vokal unter sich hat, z. B. שׁפֵט (ein Richter) schophēt, und os, wenn ein Consonant ohne Vokal vorhergeht z. B. אֶפְרשׁ (ich werde ausrecken) aephrōs.

II. Kapitel.

Vom Schva.

(שְׁוָא oder שָׁוְא die Leerheit.)

§. 7.

Unter einem jeden Consonanten im Anfange oder in der Mitte eines Wortes, der keinen eigenen Vokal hat, aber doch ausgesprochen werden soll, wird ein Schva (ְ) gesezt; alsdenn heißt er leer. Am Ende bekommt er ein ausgedrücktes

Schva 1) wenn ein Wort mit zwei Consonanten ohne Vokal endet z. B. קָטַלְתְּ (du hast getödtet), וַיַּשְׁקְ (und er tränkete). 2) ך allemal ךְ z. B. לָךְ, (vielleicht zu einer gewissen Verschönerung oder zur Ausfüllung des leeren Raumes).

Anm. Das Schva scheint am besten mit dem franz. stummen e verglichen werden zu können.

§. 8.

Dieses Schva heißt einfach (simplex), und ist, nach der gewöhnlichen Art zu lesen, bald hörbar, wie ein ganz kurzes e, (mobile); bald wird es in der Aussprache gar nicht gehört (quiescens). Es ist hörbar:

1) unter dem ersten Consonanten eines Wortes z. B. זְאֵב (Wolf); בְּאֵר (Brunnen). Sĕēbh. Bĕēr.

2) In der Mitte eines Wortes nach einem vorhergehenden Schva; z. B. יִקְטְלוּ (sie werden tödten) jiktĕlu.

3) nach einem langen Vokal ohne Accent oder ohne den Ton, z. B. יוֹשְׁבִים (Einwohner) joschĕbhim; aber z. B. in לַיְלָה (Nacht), אָכַלְתָּ (du hast gegessen), תִּקְטֹלְנָה (sie werden tödten) wird es in der Aussprache nicht gehört. lailah, achaltha, tiktolnah.

4) unter dem Dagesch forti (§. 13.) z. B. הַמְּלָכִים (die Könige). hammĕlachim.

5) wenn derselbe Consonant doppelt steht z. B. הַלְלוּ (lobet), halĕlu.

In den übrigen Fällen ist es quiescens. z. B. שֻׁלְחָן (Tisch); בַּרְזֶל (Eisen); מִלְחָמָה (Krieg). schülchān, barsaēl, milchamà.

Anm. Wenn man das Schva in der Aussprache nie hören ließe: so würde auch der Anfänger leicht einsehen, daß wegen der Aussprache geschrieben werde: z. B. אֲסַפְתֶּם (ihr habt gesammelt), יִקְטֹל (er wird tödten) שֵׁב (wohne), גֶּשֶׁת (hinzugehen), וּשְׁמוֹ (und sein Name), וּמֶלֶךְ (und ein König), בַּשָּׁמַיִם (in dem Himmel), יַקְטִיל (er wird tödten lassen), und nicht: וְמֶלֶךְ, וְשְׁמוֹ, נְגֶשֶׁת, יְשֵׁב, יְקְטֹל, אְסַפְתֶּם, בְּהַשָּׁמַיִם, יְהַקְטִיל.

§. 9.

Theils zur leichteren Aussprache der Gutturale (§. 4.), theils damit diese in der Aussprache nicht ganz verloren gehen, setzte man zu dem einfachen Schva noch einen kurzen Vokal; daraus entstanden die sogenannten zusammengesezten Schva (Schvata composita), welche eine gleiche, nur noch kürzere Aussprache mit ihren Vokalen haben. Das einfache Schva wird nämlich zusammengesezt

mit (ַ); daraus wird (ֲ) Chateph Pathach.
— (ֶ); — — (ֱ) Chateph Saegol.
— (ָ); — — (ֳ) Chateph Komez.

z. B. יַעֲקֹב (Jakob); אֱלֹהִים (Gott); חֳלִי (Krankheit). jaăkōbh, aelohīm, chŏlì.

Anm. 1. Chateph (חָטֵף) bedeutet: rapidum, schnell

verhallend; also Chateph Pathach heißt: ein schnell verhallendes Pathach rc.

2. Das einfache, und die zusammengesezten Schva sind nur Zeichen, daß der Consonant, unter dem sie stehen, ausgesprochen werde; daher kann man sie nicht zu den Vokalen zählen.

3) Daß übrigens das Chateph Pathach und Chateph Komez auch zuweilen unter andern, als den Guttural-Buchstaben stehe, s. §. 32. Anm. 2.

§. 10.

Hieher kann man auch das sogenannte verstohlene Pathach (Pathach gĕnubhah, od. furtivum) rechnen. Es wird am Ende unter die drei Gutturale ע, ח, הּ gesezt, wenn der Vokallaut a nicht vorhergeht, oder wenn ein Zere, Chirek, Cholem, Schurek oder Kübbuz vorausgeht.

Zu merken ist, daß dieses Pathach vor seinem Consonanten ausgesprochen wird, z. B. גָּבֹהַּ (hoch) gabhōah. רֵיחַ (Geruch) rēach. רוּחַ (Geist) rūach. רֹעַ (Bosheit) rōa. יְהוֹשֻׁעַ (Josua) jĕhochūah, und daß es, da es eigentlich nur Hülfslaut für die Gutturalen am Ende ist, wegfällt, so bald der Guttural durch Verlängerung einen Vokal bekommt z. B. רוּחִי (mein Geist) גְּבֹהִים (hohe. plur.)

Anm. Verstohlen wird dieses Pathach genennt, weil es nur ganz kurz und gleichsam verstohlen ausgesprochen werden muß.

§. 10. b.

Aus demselben Grunde können auch diejenigen

kurzen Hülfs-Vokale zu den verstohlenen gerechnet werden, welche, um die Aussprache der ursprünglichen Form zu erleichtern, anstatt eines Schva stehen, übrigens aber ganz kurz verhallen. Z. B. מַלְךְ oder מַלְךְ, אִשְׁתּ, קֹדְשׁ, תַּוְךְ, בַּיְתּ, נַעְר u. d. gl. sind die ursprünglichen Formen. Da nun diese schwer und hart auszusprechen sind, so gab man, um eine leichtere Aussprache zu machen, dem ersten leeren Buchstaben anstatt des Schva einen kurzen Hülfs-Vokal, meistens Saegol *), bey den Gutturalen Pathach, bey Jod Chirek: so entstand z. B. מֶלֶךְ (König), אֵשֶׁת (Weib), קֹדֶשׁ (Heiligkeit, תָּוֶךְ (Mitte), בַּיִת (Haus), נַעַר (Knabe) ꝛc. Die nämliche Bewandtniß hat es auch bey den apocopirten Formen der Verbb. ל״ה (§. 55. z. B. וַיִּבֶן f. וַיִּבְן (und er baute) וַיִּחַר f. וַיִּחְר (und er entbrannte), und bey den Verbal-Formen שָׁלַחַתְּ, לָקַחַתְּ, welche nicht schalaacht, lakaacht, sondern schalachat, lakachat auszusprechen sind.

---

*) Deßwegen heißt man diese ganze Gattung von Wörtern Saegolata, welche in ihrer ursprünglichen Form zu drei Consonanten nur Einen Vokal haben; daher gehören auch Formen, wie z. B. פְּרִי (Frucht), עֳנִי (Elend) zu den sogenannten Saegolatis.

III. Kapitel.

Vom Dagesch.

(דָּגֵשׁ d. i. Verstärkung.)

§. 11.

Das Dagesch, ein Punkt in der Mitte eines Consonanten, heißt entweder das starke (forte) oder das gelinde (lene).

§. 12.

A) Das Dagesch forte zeigt an, daß der Consonant, in welchem es steht, doppelt ausgesprochen werden müsse. Es steht

1) um denselben Consonant nicht doppelt schreiben zu müssen, z. B. רַבִּים (viele) für: רַבְבִים; עַמִּים (Völker) f. עַמְמִים. So auch z. B. יִפֹּל (er wird fallen) f. יִפְפֹּל, welches der leichtern Aussprache und des Wohlklangs wegen für יִנְפֹּל (wie z. B. collabor für conlabor) ist; הַמֶּלֶךְ f. הַמְמֶלֶךְ und dieses (§. 44, 1. Anm. 1.) f. הַלְמֶלֶךְ (der König).

Anm. 1. In diesem Falle steht es anstatt eines Consonanten, und heißt deßwegen Compensativum; ist aber im Grunde nicht mehr, als das Strichlein über m̄ oder n̄ d. h. eine Abbreviatur oder Compendium scribendi, nur ist zu merken, daß dem ב und פ durch das Dag. f. die Aspiration genommen wird, und sie also wie b und p auszusprechen sind z. B. רַבִּים rabbim, יִפֹּל jippol.

Anm. 2. Von einem Consonanten, der dem folgenden gleich gemacht wird, sagt man, er werde diesem **assimilirt** z. B. bei יִפֹּל wird das נ dem פ, bei הַמֶּלֶךְ das ל dem מ assimilirt.

2) um eine Verstärkung in der Bedeutung auszudrücken; wie z. B. in der Conjugation Piël (§. 48.), in welcher die Verdopplung des zweiten Consonanten zum **Charakter** der Form gehört, da sie öfters eine wiederholte oder mit Nachdruck verbundene Handlung anzeigt.

Dieses Dagesch heißt deßwegen: **characteristicum.**

3) um einen Affekt im Reden auszudrücken, z. B. חָלִילָה לִּי (fern sey es von mir!) קוּמוּ צְּאוּ (stehet auf, gehet hinaus!); מַה־נֹּאמַר מַה־נְּדַבֵּר (was sollen wir sagen! was sollen wir reden! Gen. 44, 16.)

Dieses Dagesch (bei welchem das vorhergehende Wort auf einen Vokal oder reine (§. 19.) Sylbe ausgeht) könnte man **emphaticum** nennen; es heißt gewöhnlich: **euphonicum**, auch **conjunctivum.**

B. Das Dagesch f. **wird nicht gesezt**, wenn es schon eigentlich stehen sollte:

a) wenn ein Buchstabe nicht doppelt ausgesprochen werden kann; also

1) in den Gutturalen; z. B. הָהָר (der Berg) f. הַהָּר. Ebenso: הָאָרֶץ (die Erde), הָעַמִּים (die Völker). In א und ע sollte eigentlich ein D. f. stehen.

2) in einem leeren (§. 7.) Jod; וַיְהִי (und es war) f. וַיְּהִי.

3) Auch noch in andern leeren Buchstaben, welche nicht wohl doppelt gehört werden könnten; z. B. הַמְבַקְשִׁים (die Suchenden) f. הַמְּבַקְּשִׁים.

4. in dem lezten Buchstaben eines Worts; עִם f. עִםּ (mit).

b) wenn durch den verdoppelten Consonanten die Aussprache sehr rauh und hart würde, also z. B. in dem leeren ק, in dem ר; יִקְחוּ f. יִקְּחוּ (sie werden nehmen) בֵּרֵךְ f. בִּרֵּךְ (er hat gesegnet).

c) wenn dadurch derselbe Consonant zu oft wiederholt werden würde, und deßwegen nicht ausgesprochen werden könnte; z. B. הַלְלוּ (lobet) für הַלְּלוּ und dieses für: הַלְלְלוּ; הִנְנִי (siehe mich!) für הִנְּנִי — הִנְנְנִי; aber: הִנְּכֶם (siehe euch).

Anm. Meistens wird wegen der unterbliebenen Verdopplung der Gutturalen und des Resch anstatt des vorhergehenden kurzen Vokals ein langer gesezt. §. 27, 2. Der Grund ist: weil die vorhergehende Sylbe nun einfach und gedehnt ist. (§. 19. Anm. 1.) z. B. הָהָר f. הַהָּר (der Berg) בֵּרֵךְ f. בִּרֵּךְ.

§. 13.

Weil das Dagesch f. oder ein verdoppelter Consonant immer eine zusammengesezte Sylbe (§. 19.) macht, so steht 1) nach §. 19. Anm. 1. kein langer Vokal vor ihm. Ausnahmen, wie z. B. לָמָּה (warum?) הֵמָּה (sie), סֹבּוּ (umgebet!) sind sehr selten, und entweder aus dem dabey stehenden Ac=

cente, oder aus dem Nachdrucke in der Rede, oder aus dem Charakter der Form zu erklären. 2) Ist ein Buchstabe mit Schva dadurch verdoppelt, so rechnet man den einen von diesen zwei Buchstaben zur ersten, den andern zur zweiten Sylbe, z. B. הַדְּבָרִים (die Worte) wie הַדְ – דְבָרִים.

§. 14.

Das **Dagesch lene** stehet nur in den sechs Consonanten בגדכפת (bĕgadkĕphath), nimmt ihnen die Adspiration, und macht also aus bh - b, ch - k, ph - p: die dadurch veränderte Aussprache des ד, ג und ת weis ich nicht anzugeben. Nun — es steht in jenen sechs Buchstaben

1) **zu Anfang eines Wortes**
   - a) wenn einer von ihnen der erste Buchstabe einer ganzen Rede, eines Capitels oder Sazes ist. Z. B. בְּרֵאשִׁית (im Anfange).
   - b) nach einer zusammengesezten Sylbe (§. 19.) z. B. בְּרֵאשִׁית בָּרָא (im Anfange schuf er). עַל – כֵּן (deßwegen).
   - c) wenn der Buchstabe leer, und der darauf folgende ebenfalls einer von den Begadkephath ist z. B. בְּכֹל (in allem).

2) **in der Mitte** eines Worts, aber nur im Anfange einer Sylbe, nach einer zusammengesezten Sylbe. Z. B. יִמְכֹּר (er wird verkaufen), יְדַעְתֶּם (ihr wisset); חַסְדּוֹ (seine Güte).

Ausnahmen.

a) wenn an der Stelle des vorhergehenden Schva, in der eigentlichen Form ein langer Vokal war, z. B. דַּרְכֵי aus דְּרָכִים (Wege) בִּלְבָבִי (in meinem Herzen), aus לֵבָב (Herz) יַאַסְפוּ (sie werden sammeln) aus יֶאֱסֹף.

b) vor dem He paragogico (§. 58, 2.), z. B. בַּיְתָה (nach Haus).

c) vor der Endung sing. וּת — und plur. יּוֹת, z. B. מַלְכוּת (Königreich) plur. מַלְכֻיּוֹת

d) in den Suffixis, ךָ, כֶם, כֶן z. B. דְּבָרְךָ דְּבַרְכֶם (dein —, euer Wort).

Anm. In dem Worte בֶּגֶד (Kleid) hat das ד nie ein D. l., auch wo man es nach der Regel erwarten sollte, z. B. בִּגְדִי (mein Kleid) בִּגְדוֹ (sein Kleid).

3) am Ende eines Worts nach einem Schva; z. B. וַיֵּשְׁתְּ (und er trank).

IV. Kapitel.

Von einigen andern Lesezeichen.

§. 15.

Makkeph (מַקֵּף, Verbinder) ist eine kleine Querlinie zwischen zwei, drei auch vier kleineren Worten, wodurch diese genau mit einander verbunden, und wie Ein Wort angesehen werden. Z. B. בֵּית־אֵל (wie: Gottes-Haus.) Durch diese

genaue Verbindung kommt der Ton des ersten Wortes auf das zweite, und deßwegen werden die veränderlichen langen Vokale vor dem Makkeph kurz, z. B. אֶת־כָּל־הַדְּבָרִים f. אֵת כֹּל הַדְּבָרִים (alle Worte).

§. 16.

Maethaeg (מֶתֶג, Zaum) ist eine kleine Perpendikular-Linie nach dem Vokal. Es zeigt an, daß man in der Aussprache bey dem Vokal, nach welchem es steht, ein wenig verweilen, und ihn deutlich aussprechen solle; auch, daß das darauf folgende Schva zur folgenden Sylbe gehöre. Steht es also 1) zwischen (ָ) und (ְ), so bedeutet es, daß (ָ) als Kamez und nicht als Komez chatuph zu lesen sey. Z. B. קָֽטְלוּ (sie haben getödtet) l. katĕlu; aber קָטְלוֹ (sein Tödten) l. kötlo. Wenn es 2) bey kurzen Vokalen steht, so zeigt es gewöhnlich an, daß der folgende Consonant verdoppelt seyn sollte, oder daß der kurze Vokal als ein langer anzusehen sei. Z. B. הֶֽלְלוּ f. הַלְלוּ (lobet). 3) Es steht bey allen Vokalen, auf welche ein zusammengesetztes Schva folgt z. B. הֶֽאֱמִין (er hat geglaubt), יַֽעֲלֶה (er wird hinaufgehen), אָֽהֳלִי (mein Zelt).

§. 17.

Mappik (מַפִּיק, herausbringend, hörbar machend) ist ein Pünktchen, welches nur allein in ה

am Ende eines Worts gesezt wird, wenn nämlich das הּ von dem ruhenden (§. 5.) unterschieden werden soll. Z. B. גָּבַהּ (er ist hoch gewesen), אִישָׁהּ (ihr Mann).

Anm. Dieses הּ fällt bei der Verlängerung der Wörter, wenn es in die Mitte kommt, nicht heraus, jedoch wird es ה ohne Mappik. Z. B. גְּבֹהָה (hoch) plur. גְּבוֹהִים.

V. Kapitel.

Von den Sylben, ihrem Tone und den Accenten.

§. 18.

Durch Hinzusetzung der Vokale zu den Consonanten entstehen Sylben, welche zusammengesezte (vermischte, unreine, geschlossene) heißen, wenn sie auf einen hörbaren Consonanten, wozu auch ע gehört, ausgehen; und einfache (reine, offene), wenn sie sich auf einen Vokal oder ruhenden Consonanten endigen. Z. B. דָּבָר (Wort); בְּתוּלָה (Mädchen); שֻׁלְחָן (Tisch).

Anm. 1. Die zusammengesezten Sylben haben zu Anfang und in der Mitte eines Worts meistens eine kurze Aussprache, und also auch einen kurzen Vokal; so wie die einfachen eine gedehnte Aussprache, und also einen langen Vokal. (Diese Bemerkung ist wichtig in der Lehre von der Punktation.)

2. Eine jede Sylbe muß natürlich einen Vokal haben. Da nun Schva kein Vokal ist (§. 9. Anm. 2.), so können ein oder auch zwey Schva keine Sylbe bilden. Deßwe-

2) Athnach ( ) kann mit unserm Colon und Semicolon verglichen werden.

3) Saegolta ( ).

4) Sakeph katon ( ); Sakeph gadol ( ).

5) Tiphcha ( ).

Diese können mit unserem Comma verglichen werden.

Anm. Von einem Worte, welches am Ende eines Satzes steht, und einen Silluk oder Athnach hat, sagt man, es stehe in Pausa.

§. 22.

Nicht selten wird der gewöhnliche Ton eines Wortes verändert:

1) Wenn ein Wort durch das Makkeph (§. 15.) mit dem folgenden verbunden ist, oder wenn es einen Genitiv nach sich hat (im Statu constructo §. 39. steht): so hat es eigentlich gar keinen Ton; und wird deßwegen kurz (mit kurzen Vokalen) ausgesprochen, z. B. אֶת־כָּל־דִּבְרֵי־דָוִד בְּ֒רִים f. אֵת כֹּל; בֶּן־דָּוִד f. בֵּן (Davids-Sohn).

2) Der Ton wird von der lezten Sylbe auf die vorlezte gesezt:

a) bei dem Vav conversivo fut. (§. 56.) wenn nämlich die vorlezte Sylbe einfach, und die lezte zusammengesezt ist (§. 18.); z. B. וַיֹּאמֶר st. וַיֹּאמַר (und er sagte).

Ausnahmen: entweder, wenn die lezte Sylbe einen Accentum distinctivum (§. 21.)

hat, z. B. וַיָּמֹת (und er starb); oder wenn das Wort die erste Person des Singulars ist; z. B. וָאֵלֵךְ (und ich gieng).

b) wenn das folgende Wort den Ton auf der ersten Sylbe hat; z. B. אֲחֹתִי הִיא (meine Schwester ist sie).

c) bei einem affektvollen Ausspruche, besonders bei einer Bitte, Warnung; bei einem Befehle oder Verbote, z. B. אַל־תָּשֹׁב (wende nicht weg! f. תָּשֹׁב. הִשָּׁמֶר־לְךָ (hüte dich) f. הִשָּׁמֵר. Bei den verbis ל״ה findet deßwegen in diesem Falle die Apocope Statt (§. 55, 2.) z. B. אַל־תַּעַשׂ (thue es nicht!) f. תַּעֲשֶׂה.

d) öfters wegen des pausirenden (das Ende eines ganzen Satzes anzeigenden) Accents; z. B. תִּשְׁמֹרוּ f. תִּשְׁמְרוּ (ihr werdet, sollet bewahren).

3) Er kommt von der vorlezten auf die lezte Sylbe

a) bei dem Vav conversivo Praeteriti (§. 56.), die Verba ל״א und ל״ה ausgenommen z. B. וְלָקַחְתָּ (du wirst nehmen). וְשָׁבַרְתִּי (ich werde zerbrechen) aber: וְעָשִׂיתִי (und ich werde thun.

b) bei dem paragogischen Nun (§. 58.) z. B. יְשׁוּבוּן f. יָשׁוּבוּ (sie werden zurükkehren.)

2) nach welchen ein ruhender Buchstabe ausgelassen ist, z. B. יֵשֵׁב f. יֵישֵׁב (er wird wohnen).

Anm. Ein Vokal, nach welchem ein ruhender Buchstabe fehlt, heißt: unrein. Z. B. רָשׁ häufig f. רָאשׁ (arm), יֵשֵׁב f. יֵישֵׁב (er wird wohnen). יִרָא f. יִירָא (er wird fürchten) ꝛc. In diesen Wörtern ist ָ, das erste ֵ, ִ unrein.

3) welche wegen der unterbliebenen Verdopplung des folgenden Buchstaben stehen, oder, nach welchen ein Dag. f. stehen sollte, aber wegen eines Guttural-Buchstaben oder eines Resch nicht steht z. B. פָּרָשִׁים (Reuter) f. פַּרָּשִׁים, הָרֵי אֵל (Berge Gottes) f. הַרֵי und dieses für הַרְרֵי Ps. 36, 7. מֵאַנְתֶּם (ihr habt euch geweigert).

Ebenso: מָגֵן (Schild) für מַגְּנֵן; מָעוֹז f. מַעְזוֹז (Stärke, Burg). Daher z. B. מָגִנִּי (mein Schild), מָעֻזִּי (meine Burg).

§. 25.

Die veränderlichen Vokale werden wegen des veränderten Tones oder der Aussprache auf folgende Arten verändert:

1) Aus langen werden verwandte kurze (§. 26.); und aus kurzen verwandte lange gemacht (§. 27.)

Anm. Die verwandten Vokale sind:

a) Kamez und Pathach z. B. יָד, יַד (Hand), עָם, עַם, (Volk), עַמִּי (mein V.)

b) Zere und Saegol, und vor einem Dag. f. Chirek

z. B. בֵּן, בֶּן (Sohn), אֵם (Mutter), אִמּוֹת (Mütter).

c) Cholem und Komez chatuph, vor einem Dag. f. gewöhnlich Kübbuz z. B. כֹּל, כָּל־ (alle), כֻּלָּם (sie alle). חֹק (Verordnung), חָקְךָ (deine V.), חֻקֵּיכֶם (eure Verordnungen).

d) Schurek und Kübbuz z. B. מַלְכוּת (Königreich), Plur. מַלְכֻיּוֹת.

2) sie werden ganz weggeworfen. (§. 28.)

3) es werden neue Vokale angenommen. (§. 29.)

§. 26.

Anstatt langer Vokale werden die verwandten kurze gesezt. (§. 25, 1. Anm.)

1) wenn eine zusamengesezte Sylbe, auf welcher der Ton stand, und welche deßwegen einen langen Vokal hatte, den Ton verliert. Dieses geschieht besonders

a) wenn ein Genitivus folgt (bei dem Statu constructo §. 39.), weil der Ton auf den Genitivus gelegt wird, z. B. מִשְׁפַּט אֱלֹהִים (Gericht Gottes, Gottes-Gericht) f. מִשְׁפָּט. בֶּן הָאִישׁ (der Sohn des Mannes) f. בֵּן.

b) bei dem Makkeph (§. 15.) z. B. אֶת־כָּל־הַדְּבָרִים f. אֵת כֹּל (alle die Worte).

c) wenn bei dem Vav conversivo Fut. (§. 56. 22, 2. a.) und der Conjunktion אַל (nicht!) der Ton von der lezten auf die vorlezte Sylbe kommt z. B. וַיֵּלֶךְ (und er

gieng) von יֵלֵךְ. וַיָּקָם (und er stand auf) v. יָקוּם. אַל־תֵּשֵׁב (wohne nicht!) v. תֵּשֵׁב.

2) wenn das Dagesch f. compensativum (§. 12. 1. Anm.), welches in dem lezten Buchstaben eines Worts nicht stehen konnte (§. 12. B. a. 4.) durch Verlängerung des Wortes nun stehen kann. Z. B. עַם (Volk); plur. עַמִּים. אֵם (Mutter), אִמּוֹ (seine Mutter). עֹז (Stärke), עֻזִּי und עֻזִּי (meine Stärke).

3) wenn eine einfache Sylbe mit einem langen Vokal durch Verlängerung eine zusammengesezte wird z. B. אֵשֶׁת — אִשְׁתִּי (meine Frau), אֹזֶן (Ohr) im Dual. אָזְנַיִם.

Anm. Von den Formen: הֶהָרִים (die Berge) für הָהָרִים, הֶחָכָם (der Weise) f. הַחָכָם, אֶחָיו (seine Brüder) f. אַחָיו ist Wohllaut der Grund, nach welchem die Gutturalen mit Kamez nicht noch einen A-Laut vor sich dulden. s. §. 31, 3.

§. 27.

Anstatt kurzer Vokale werden die verwandten lange gesezt: (§. 25, 1. Anm.)

1) wenn eine zusammengesezte Sylbe zur einfachen wird (§. 19. Anm. 1.) z. B. מְלָכִים (Könige) von מֶלֶךְ, קְטָלוֹ (er hat ihn getödtet) von קָטַל. יִקָּחֵנִי (er wird mich nehmen) von יִקַּח.

2) Wenn der folgende Buchstabe nicht verdoppelt werden, oder kein Dagesch f. bekommen

kann, wie die Gutturalen, das Resch (wodurch also die erstere Sylbe einfach wird §. 19. Anm. 1.) und der lezte Buchstabe eines Wortes, z. B. הָהָר (der Berg) f. הַהָּר. מֵרָחוֹק (von ferne) f. מִּרָחוֹק. עָם (Volk) f. עַמְּם oder עַם.

Anm. Vor den Adspiratis ה und ח, und dem Jod mit Schva wird gewöhnlich kein langer Vokal gesezt, wenn sie schon verdoppelt seyn sollten, z. B. הַחֹדֶשׁ (der Monat) f. הַחֹּדֶשׁ. הֶהָרִים (die Berge) §. 31, 3. הַיְאוֹר (der Fluß); doch, wenn das Wort mit ה einsylbig ist, so wird ein langer Vokal gesezt, z. B. הָהָר (der Berg); הָאֲנָשִׁים הָהֵם (jene Männer) außer: הַהִיא, הַהוּא (jener, jene).

3) bei einem Accentu distinctivo, besonders Silluk und Athnach (§. 21.); z. B. מָיִם oder מָֽיִם für מַיִם, אָרֶץ f. אֶרֶץ.

4) wenn אהוי in dem vorhergehenden Vokal ruhen; z. B. מָצָא, גָּלָה f. מָצַא, גָּלַה.

§. 28.

Vokale werden ganz weggeworfen.

Grund von dem Wegfallen der Vokale.

Der Hebräer eilte in der Aussprache mit dem Tone auf die lezte Sylbe. Er sprach also die Vokale, welche von der Ton-Sylbe entfernt sind, schnell und unhörbar aus, und übersprang diejenigen, welche ihn in der schnellen und leichten Aussprache hinderten. Da man nun, der Regel nach,

schreibt, wie man spricht, so müssen die von der Ton-Sylbe entfernten, oder die schnelle Aussprache hindernden Vokale natürlich wegfallen, die Consonanten aber, die man doch in der Aussprache etwas hört, mit Schva bezeichnet werden.

Bekommt also ein Wort einen Zuwachs, auf welchen der Ton gesezt wird; und wird also der Ton verrückt oder fortgerückt: so muß eine Veränderung in den Vokalen vorgehen; bleibt aber der Ton unverrückt, so ist keine Veränderung nöthig.

Vokale werden also weggeworfen:

1) wenn sie von der Ton-Sylbe entfernt werden; (hieher gehört auch ein mit einem Genitiv verbundenes Wort, weil der Ton auf dem Genitiv steht, §. 39.) z. B. דָּבָר wird דְּבָרִים; und דְּבָרִים wird bei einem Zuwachse mit dem Tone דְּבְרִים oder nach §. 29, 3. דִּבְרִים also: דִּבְרֵיכֶם (eure Worte). (Das ם von דִּבְרִים wird ausgelassen, weil es die schnelle und leichte Aussprache hindert.) קְטַלְתֶּם – קָטַל (ihr habt getödtet) דִּבְרֵי יְהֹוָה (die Worte Jehovahs). Hingegen sagt man z. B. דְּבָרֵינוּ (unsere Worte), nicht: דִּבְרֵינוּ, weil hier der Ton nicht verrückt wird, sondern auf derselben Sylbe bleibt, auf welcher er vor dem Zuwachse stand.

Anm. Ist der Vokal auf der dritten Sylbe vom Ton an unveränderlich (§. 24.); so fällt der nächstfolgende ver-

änderliche Vokal weg: z. B. קֹטֵל (tödtend), f. קֹטְלָה. יֵשֵׁב f. יֵשֵׁב (§. 24, 2.) יֵשְׁבוּ (sie werden wohnen).

So bleibt auch das Kamez unter dem ersten Stammbuchstaben in Kal stehen, wenn ein Afformant (§. 50.) hinzukommt, der für sich keine eigene Sylbe ausmacht, z. B. קָטְלָה (sie hat getödtet), קָטְלוּ (sie haben getödtet) hingegen bey einem Suffixo z. B. קְטָלוֹ (er hat ihn getödtet) §. 27, 1.

2) Die Saegolata, oder die Nomina, welche den Ton auf der vorlezten Sylbe haben, (§. 10. b.) und die von verbis ל״ה (§. 52, 9.) abstammenden Wörter der Form פְּרִי verlieren bey einem Zuwachse durch ein Suffixum, und im Plurali vor einem Genitivo (im Statu constructo) und vor den schweren Suffixis הֶן, הֶם, כֶן, כֶם (§. 45. A. *) alle ihre angenommenen Vokale, und bekommen wieder ihre ursprüngliche einfachere Form, welche nun wegen des Zuwachses nicht mehr schwer oder unangenehm auszusprechen ist; z. B. סֵפֶר (Buch), סִפְרִי (mein B.); אֶרֶץ (Land), אַרְצְךָ (dein L.); קֹדֶשׁ (Heiligkeit), קָדְשׁוֹ (seine H.); פְּרִי (Frucht), פִּרְיוֹ (seine F.); מַלְכֵי הָאָרֶץ (die Könige der Erde).

Anm. Ist bei diesen Worten der mittlere Buchstabe Vav oder Jod: so ruhet bei einem Zuwachse jenes in Cholem und dieses in Zere. Z. B. מָוֶת (Tod); מוֹתִי (mein T.); בַּיִת (Haus), בֵּיתִי (mein H.) cfr. §. 30, 2. a. Von der Abänderung der einzelnen Vokale der Nominum bey dem Statu constructo und den Suffixis siehe die

besonderen Regeln §. 39. 45.) und von der Veränderung der Vokale der Verborum §. 57.)

§. 29.

Von der Setzung wirklicher Vokale unter leere Buchstaben, oder: anstatt des Schva.

1) daß bey den sogenannten vocibus saegolatis der zweite Vokal anstatt eines ursprünglichen Schva stehe z. B. מֶלֶךְ f. מַלְךְ oder מַלְכְּ; סֵפֶר f. סִפְרְ 2c. s. §. 10. b.

2) Bey einem Accentu distinctivo oder dem paragogischen Nun (§. 58.) kommt theils wegen des Tons, theils wegen des Nachdrucks an die Stelle des Schva wieder der lange Vokal, der weggeworfen war. z. B. קָרֵבָה (sie hat sich genähert) für: קָרְבָה; תִּשְׁמֹרוּ (ihr sollt beobachten) für: תִּשְׁמְרוּ; יַעֲבֹרוּן (sie werden hinübergehen) für: יַעַבְרוּ.

Ein einfaches Schva wird Saegol z. B. פֶּרִי f. פְּרִי (Frucht). אִשְׁתֶּךָ f. אִשְׁתְּךָ (deine Frau); ein ְ wird ֱ, auch ֶ, ein ֲ wird ַ z. B. אֱנִי (ich) f. אֲנִי, חֲצִי (Hälfte) f. חֲצִי, חֳלִי (Krankheit) f. חֳלִי.

3) Zwei leere Buchstaben am Anfange eines Worts kann man nicht aussprechen; daher wird anstatt des ersten Schva ein Vokal gesezt. Dieser (von den Organen selbst angege=

bene) Vokal ist Chirek, und bey Gutturalen Pathach, bey Verbis auch Saegol, z. B. דִּבְרֵי f. דְּבְרֵי (die Worte) אַנְשֵׁי f. אֲנְשֵׁי (die Männer). יֶחְכַּם (er wird weise seyn) f. יְחְכַּם.

Anm. a) Unter einem Jod wird das Schva ganz weggelassen, wenn es in dem vorhergehenden Vokal ruhen kann; z. B. לִירֹא (zu fürchten) für לִיְרֹא und dieses für לְיְרֹא; בִּימֵי f. בִּיְמֵי (in den Tagen), בְּיְמֵי.

Anm. b) Unter dem Präformanten א (§. 50.) steht in Kal meistens Saegol; z. B. אֶקְטֹל für אְקְטֹל, oder eigentlich אְקְטֹל.

4) Vor den Buchstaben ב מ פ, oder einem leeren Buchstaben wird anstatt וְ (und) Schurek gesezt (§. 44, 3. b.) z. B. וּמֶלֶךְ (und ein König) וּשְׁמוֹ (und sein Name).

Anm. Der Grund dieser und ähnlicher Veränderungen ist Wohlklang und leichtere Aussprache. Man setze וְמֶלֶךְ, וְשְׁמוֹ, und lasse das Schva unter Vav in der Aussprache nicht hören, wie es eigentlich geschehen soll: so wird man finden, daß diese und ähnliche Wörter ohne die Veränderung des Vav in seinen Vokal entweder gar nicht, oder nur mit vieler Mühe und undeutlich ausgesprochen werden können. f. §. 8. Anm.

5) Wenn bey dem apocopirten Futuro der Verborum לה (§. 55, 3.) die Aussprache hart ist, so bekommt der erste Stammbuchstabe ein Saegol; ist er aber ein Guttural, ein Pathach als Hülfsvokal. Z. B. וַיִּבֶן (und er baute) für

וַיִּבֶן aus וַיִּבְנֶה; וַיִּחַר (und er entbrannte) für וַיִּחְרֶ cfr. §. 10. b.

6) Unter die Praefixa בּ, לְ, כ wird anstatt des Schva ein Kamez gesezt, wenn der Ton auf der nächsten Sylbe ist. Z. B. בָּכֶם (in euch); לָלֶכֶת (zu gehen). §. 44, 2.)

§. 30.

Abänderung der Vokale bei י, ו, ה, א (als ein Wort auszusprechen: אֶהֱוִי).

Bem. Weil diese vier Buchstaben öfters ruhen (nicht ausgesprochen werden), so heißen sie quiescibiles (ruhen könnende), oder auch schwache Buchstaben.

1) Wenn diese Buchstaben zu Anfang eines Wortes stehen, so haben sie einen Vokal oder ein Schva unter sich, und sind dann Consonanten und hörbar (mobiles). Stehen sie aber in der Mitte oder am Ende eines Wortes, so zerfließen sie gewöhnlich in dem vorhergehenden Vokal, und sind dann Vokal-Buchstaben, die in der Aussprache nicht gehört werden, oder ruhend (quiescentes) sind, und deßwegen auch kein Schva unter sich haben können; und zwar ruhet gewöhnlich

a) א in Kamez, Zere, Saegol, selten in Cholem.

b) ה am Ende der Wörter ebenso.

c) ו in Cholem und Schurek.

d) י in Zere und Chirek.

2) Wenn nun nach der regelmäßigen Formation ein Vokal vor sie käme, in dem sie nicht ru-

hen könnten, oder der ihnen nicht homogen wäre: so wird

a) dieser Vokal homogen gemacht z. B. עָשִׂיתָ (du hast gemacht) f. עָשַׂיְתָ, im Piël auch הוֹשִׁיב · עָשִׂיתָ (er hat wohnen lassen) für יִשְׁתַּחוּ · בֵּיתִי (mein Haus) f. בַּיְתִי · הַוְשִׁיב (er wird sich niederwerfen) f. יִשְׁתַּחְוּ und dieses f. יִשְׁתַּחֲוֶה · יְהִי (es werde) für יִהְיֶ oder יִהְיֶ aus: יִהְיֶה.

b) Pathach wird vor א und ה, besonders am Ende, in Kamez verändert z. B. מָצָא (er hat gefunden) f. מָצַא, עָשָׂה (er hat gemacht) für עָשַׂה.

c) Wenn ein Schva unter ihnen steht, so bleibt dieses weg, damit der Buchstabe ruhend wird, und der vorhergehende Vokal wird lang. Z. B. בִּימֵי (in den Tagen) f. בְּיְמֵי oder בִּימֵי לֵאמֹר (zu sagen) f. לֶאֱמֹר. יוֹצֵאת (ausgehend. f.) f. יוֹצֶאֶת.

d) Steht ein Schva vor ihnen, so wird dieses weggelassen, und der Vokal, den der Vokal=Buchstabe hat, an seine Stelle gesezt z. B. קוּם oder קֹם (stehe auf) für: קְוּם. צֵאת (ausgehen) f. יְצֵאת. לִקְרַאת (zur Begegnung) für לִקְרְאַת. חַטֹּאתַי (meine Sünden) f. חַטְּאוֹתַי.

3) Wenn der vorhergehende Vokal, als zur Form gehörig, oder als charakteristisch nicht verändert werden kann: so wird ein dem Vokal homogener Vokal-Buchstabe gewählt z. B. עָשָׂה (er hat gemacht) f. עָשַׂי.

Anm. Weil die ruhenden Buchstaben nicht ausgesprochen werden: so werden sie öfters auch nicht geschrieben, oder zuweilen auch mit einander verwechselt; z. B. יֵשֵׁב (er wird wohnen) f. יֵישֵׁב; בָּנוּ (wir sind gekommen) f. בָּאנוּ; אֹמַר (ich werde sagen) f. אֹאמַר. קָרָא f. קָרָה (er ist begegnet) לוֹ f. לֹא (nicht).

§. 31.

Abänderungen der Vokale bey den Gutturalen und dem Resch.

1) Da die Gutturalen und das Resch nicht verdoppelt werden können (§. 12. B. Anm.): so wird wenn sie verdoppelt werden sollten, weil nun die vorhergehende Sylbe einfach und gedehnt ist, ein langer Vokal vor sie gesezt z. B. הָאִישׁ (der Mann), הָהָר (der Berg), הָרוּחַ (der Athem) f. הַאִּישׁ, הַהַּר, הַרּוּחַ. יֵעָזֵב (er wird verlassen werden) f. יְעַזֵּב.

Anm. Vor ה und ח wird die unterlassene Verdopplung gewöhnlich nicht durch einen langen Vokal ersezt s. §. 27, 2. Anm.

2) Sie haben gern ein Pathach bei sich. Z. B. וַיִּשְׁלַח (und er sandte), f. וַיִּשְׁלֹח; תַּחְמוֹד (du

sollst dich gelüsten lassen) f. תַּחְמוֹד; וַיַּרְא (und er sah) f. וַיִּרְא; וַיָּסַר (und er entfernte) für וַיָּסֵר; וַיִּחַר (er entbrannte.)

Anm. Die Gutturalen sind aus der Kehle hervorgestoßene Hauche; daher ist ihnen das Pathach der natürlichste Vokal.

3) Wenn ה, ח, ע ein Kamez unter sich haben, und das Wort nicht einsylbig ist, so wird wegen des Wohlklangs das vorhergehende Pathach gern ein Saegol: z. B. הֶהָרִים (die Berge) für הַהָרִים; הֶעָשִׁיר (der Reiche); אֶחָיו f. אַחָיו. Aber: הָהָר (der Berg), weil es einsylbig ist.

§. 32.

Vom Schva bei den Gutturalen.

Die Gutturalen haben gewöhnlich kein einfaches, sondern ein zusammengeseztes Schva unter sich (den Grund s. §. 9.), und zwar

1) א a) wenn es erster Stammbuchstabe ist, hat es meistens Chateph Saegol z. B. אֱמֹר (sage) f. אֱמוּנָה. אֱמֹר (Glaube); doch im Praeterito Kal hat es in der zweiten Person plur. wegen des folgenden Pathach und im Fut. und Partic. Hiphil wegen des vorhergehenden charakteristischen Pathach ein Chateph Pathach z. B. אֲמַרְתֶּם (ihr habt gesagt), יַאֲמִין (er wird glauben) מַאֲמִין (welcher glaubt).

b) als zweiter und dritter Stammbuchstabe, und als Präformant in der ersten Person des Fut. Piël und Püal hat es Chateph Pathach z. B. יִשְׁאֲלוּ (sie werden fragen), יְבִיאֲךָ (er wird dich bringen), אֲדַבֵּר (ich werde reden).

2) ה, ח und ע haben a) meistens Chateph Pathach z. B. חֲמַת von חֵמָה (Hitze), חֲרֹג (tödte), עֲצֵי von עֵצִים (Hölzer), בַּחֲרוּ (wählet), יַעֲשֶׂה (er wird thun).

b) Sie haben aber auch ein Chateph Saegol

aa) in der ersten Person des Fut. Kal., wegen des vorhergehenden charakteristischen Saegol unter א (§. 29. 3. Anm. b.); z. B. אֶעֱשֶׂה; (ich werde thun); אֶהֱרֹג (ich werde tödten).

bb) im Praet. Hiphil und Niphal wegen des charakteristischen Chirek: z. B. הֶעֱמִיד (er hat gestellt), נֶהֱרַג (er ist getödtet worden).

cc) wegen des Wohlklangs oder des Unterschieds; z. B. בֶּהֱמַת (das Vieh, v. בְּהֵמָה) f. בַּהֲמַת· יֶחֱזַק (er wird stark seyn) f. יַחֲזַק· יַחֲרשׁ (er wird pflügen); יֶחֱרַשׁ (er wird schweigen).

dd) in den Verbis הָיָה (er ist gewesen) und חָיָה (er hat gelebt), wenn sie keinen Praeformanten oder kein Praefixum haben; z. B. חֱיֵה (lebe) הֱיִיתֶם (ihr seyd gewesen). Nach den Praeformanten oder Praefixis haben

sie wegen des folgenden Jod ein Schva; z. B. וִחְיִיתֶם (und ihr werdet leben) לִהְיוֹת (zu seyn) יִהְיֶה (er wird seyn) (s. 6. Anm. 1. b.).

3) Ein leerer Guttural in der Mitte eines Wortes nimmt dasjenige zusammengesezte Schva unter sich, welches mit dem vorhergehenden kurzen Vokal zusammengesezt ist; z. E. אֹהֶל (Zelt); אָהֳלוֹ (sein Zelt) für אָהְלוֹ; אֶעֱשֶׂה (ich werde thun).

4) Ein einfaches Schva vor einem zusammengesezten geht, um eine Sylbe zu bilden, in einen kurzen Vokal über; und zwar, wegen der bequemeren Aussprache, in denjenigen, der in dem zusammengesezten ist; z. B. יַעֲשֶׂה (er wird machen) für יְעֲשֶׂה; לֶאֱכֹל (zu essen) f. לְאֱכֹל.

Anm. Bei א fließt gewöhnlich (ֲ) oder (ְ ַ) in Pathach; und (ֱ) oder (ְ ֵ) in Zere zusammen. Z. B. לֵאמֹר für לֶאֱמֹר (zu sagen) צֵאת für צְאֵת (ausgehen) לַאדֹנִי für לַאֲדֹנִי (meinem Herrn).

5) Wenn ein zusammengeseztes Schva vor einem einfachen in Einer Sylbe zusammenkommt, so geht das zusammengesezte in den kurzen Vokal über, aus welchem es zusammengesezt ist; z. B. יַעַמְדוּ (sie werden stehen) für: יַעֲמְדוּ. תֶּחֶזְקִי (du wirst stark seyn. f.) v. m. תֶּחֱזַק.

Anm. Der Grund von Nro. 5. ist: wie bei Nro. 4. weil zwei Consonanten mit zwei Schva, d. h. zwei

leere Consonanten keine Sylbe bilden, weil sie keinen wirklichen Vokal haben. §. 18. Anm. 2.

6) In der lezten Sylbe eines Worts kann weder ein einfaches noch zusammengeseztes Schva stehen, weil sie keine Sylbe bilden; daher, wenn z. B. durch Wegschneiden der lezten Sylbe (Apocope) ein zusammengeseztes Schva das Wort schliessen sollte, so sezt man an seine Stelle seinen kurzen Vokal. Z. B. וַיַּעַשׂ für וַיַּעֲשׂ aus וַיַּעֲשֶׂה (er machte).

Anm. 1. Nicht selten findet man am Ende einer Sylbe auch unter den Gutturalen ein einfaches Schva, und zwar

a) wenn ein Pathach oder auch Saegol vorausgeht: z. B. אֶחְכַּם (ich werde weise seyn) שָׁמַעְתָּ (du hast gehört), יָדַעְנוּ (wir wissen), תַּחְתָּיו (unter ihm), אֲנַחְנוּ (wir).

Anm. Der Grund dieser scheinenden Abweichung von der Regel ist der vorhergehende Vokal A, da bei diesem die Gutturalen ihre natürliche Aussprache (§. 31. 2. Anm.) behalten. Dieses ist bei den übrigen Vokalen, z. B. Zere, Chirek, nicht; und deßwegen bekommen sie nach diesen, ihrer Aussprache wegen (ֱ) oder (ֲ).

b) wenn auf das ה und ח in der Mitte ein Jod folgt: z. B. יִהְיֶה (er wird seyn), וִחְיִיתֶם (und ihr werdet leben). s. 2, dd.

Anm. 2. Auch andere Buchstaben, welche nicht Gutturalen sind, haben, um der deutlicheren Aussprache willen, zuweilen anstatt des einfachen Schva ein zusammenge-

seztes, z. B. זָהָב f. וְזָהָב (und Gold); וּשְׁמַע (und höre). הַבְּרָכָה (der Segen). Doch ist zu merken, daß die ersten Formen nur nach ו, und die lezte nur nach dem Artikel ה stehen.

III. Abschnitt.

Einzelne Theile der Sprache.

I. Kapitel.

Nomen.

§. 33.

Form.

Nach der Form werden die nomina (Substantiva und Adiectiva) eingetheilt

a) in primitiva (unabgeleitete) z. B. אָב (Vater), יָד (Hand), רֶגֶל (Fuß), זָהָב (Gold), אֶרֶץ (Erde), die Cardinalzahlen (§. 40.) ꝛc. und derivata (abgeleitete) entweder von einem andern Nomen (daher: denominativa) z. B. מַלְכוּת (Königreich) v. מֶלֶךְ (König), oder von einem Verbum, (daher: verbalia) z. B. גָּדוֹל (groß), גְּדוֹלָה, גֹּדֶל, גְּדֻלָּה (Größe) von גָּדַל (er ist groß gewesen).

b) in nuda (die blos aus Stammbuchstaben bestehen) z. B. דָּבָר Wort, und aucta (bei welchen an die Stammbuchstaben noch Ein oder mehrere Buchstaben, vorne oder hinten, angehängt sind) z. B. מִשְׁפָּט (Gericht) von

שָׁפַט (er hat gerichtet), מִלְחָמָה (Krieg) von לָחַם (er hat verzehrt, gedrängt).

Anm. Die Buchstaben, welche dazu dienen, die allgemeine Bedeutung des Stammwortes näher zu bestimmen, heißt man Serviles. Bei Nominibus und der Bildung der Verborum werden gebraucht: אהימנת. Versezt man diese Buchstaben, so kommt das Wort הֶאֱמַנְתִּי (ich habe geglaubt) heraus; man nennt deswegen jene Buchstaben literas häämanticas. Sezt man zu diesen noch die Buchstaben, die als Praefixa (§. 44.) gebraucht werden, בהוכלמש, so hat man alle diejenigen Buchstaben, welche man als Serviles gebrauchen kann. Dem Gedächtnisse zu Hülfe zu kommen, machte man aus ihnen die Wörter: אֵלֵינוּ כָּתַב מֹשֶׁה (an uns hat Moses geschrieben); oder: מֹשֶׁה וְכָלֵב אֵיתָן (Moses und Chaleb Etan.)

§. 34.

Geschlecht.

Das Geschlecht der Nominum ist entweder männlich oder weiblich (mascul. oder femin.); das deutsche neutrum abstractum z. B. das Tiefe, das Reine ꝛc. drücken die Hebräer entweder durch das masculinum aus: עָמוֹק, טָהוֹר, oder noch gewöhnlicher durch das femininum z. B. רָעָה תַּחַת טוֹבָה (Böses für Gutes). Im Pluralis z. B. hohe, harte Dinge gebrauchen sie immer das Femininum: קָשׁוֹת, גְּבוֹהוֹת.

§. 35.

Bestimmung des Geschlechts.

Das Geschlecht wird entweder durch die Bedeutung oder durch die Endung des Wortes bestimmt.

I. Masculina sind:

a) in Ansehung der Bedeutung

1) die Namen der Männer, männlicher Eigenschaften und Beschäftigungen; der Völker (auch bei weiblichen Endungen z. B. יְהוּדָה, das jüdische Volk).

2) die Namen der Winde, Flüsse, Berge, Monate.

b) in Ansehung der Endung, welche sich auf den dritten Stammbuchstaben oder auf ein an den Stamm angehängtes ָה, ִי, ַם, ָן, וֹם, וֹן endigen.

Anm. Auch hier gilt: Nulla regula sine exceptione. Z. B. אֶבֶן (Stein), חֶרֶב (Schwerdt) ꝛc. sind feminina.

II. Feminina sind:

a) in Ansehung der Bedeutung

1) Die Namen der Weiber und weiblicher Verrichtungen.

2) Die Namen der Länder, Städte, (weil sie als Mütter ihrer Einwohner betrachtet werden). Daher sind אֶרֶץ (Erde), עִיר (Stadt), תֵּבֵל (Erdkreis) feminina.

3) Die Namen der doppelten Glieder des thierischen Körpers.

b) in Ansehung der Endung,

welche sich endigen auf ein betontes ָה, auf ִית, ֻת, וּת.

Anm. 1. לַיְלָה (Nacht) hat ein angehängtes (paragogisches) unbetontes ָה, und ist mascul. wie לַיִל.

Anm. 2.

Formation des feminini von dem masculino:

m.	f.
טוֹב (gut).	טוֹבָה
רָם (hoch) v. רוּם	רָמָה
רַב (viel) v. רָבַב	רַבָּה
לָבָן (weiß)	לְבָנָה
חָכָם (weise)	חֲכָמָה
כָּבֵד (schwer)	כְּבֵדָה
אַחֵר (ein anderer)	אֲחֵרָה
קֹטֵל (tödtend)	קֹטְלָה u. קֹטֶלֶת
אֹהֵב (liebend)	אֹהֲבָה u. אֹהֶבֶת
יָפֶה (schön)	יָפָה
תָּמִים (vollkommen)	תְּמִימָה
צַדִּיק (gerecht)	צַדִּיקָה
גָּדוֹל (groß)	גְּדוֹלָה
גָּבוֹהַּ (hoch)	גְּבוֹהָה
עָרוּם (listig)	עֲרוּמָה
נָכְרִי (fremd)	נָכְרִיָּה
עָנִי (elend)	עֲנִיָּה
עִבְרִי (ein Hebräer)	עִבְרִיָּה u. עִבְרִית
שֵׁנִי (zweiter)	שֵׁנִית,

m.	f.
שְׁלִישִׁי (dritter)	שְׁלִישִׁית s. §. 40.
גֶּבֶר (Hausherr)	גְּבֶרֶת (Hausfrau)
אַלְמָן (Wittwer)	אַלְמָנוּת (Wittwerschaft)
מֶלֶךְ (König)	מַמְלָכוּת u. מַלְכוּת (Königreich).

§. 36.

Numerus.

1) der Pluralis

a) des masculini endiget sich regelmäßig auf ־ִים; z. B. טוֹבִים (gute), דְּבָרִים (Worte), גְּדוֹלִים (große); die Sing. Endung ־ֶה wird vor der Plur.-Endung weggelassen z. B. שָׂדִים יָפִים (v. יָפֶה (schön) u. שָׂדֶה (Feld).

Anm. 1. Fast alle saegolata (§. 10. b.) a) von der Form מֶלֶךְ (König), זֶבַח (Opfer); בַּעַל (Besitzer), סֵפֶר (Buch), חֹדֶשׁ (Monat) formiren ihren Pluralis und Dualis wie דָּבָר, also: מְלָכִים, זְבָחִים, בְּעָלִים, סְפָרִים, חֳדָשִׁים. b) von der Form: גְּדִי (ein Bock), אֲרִי (ein Löwe), חֳלִי (Krankheit), גְּדָיִים, אֲרָיִים, חֳלָיִים. Nur כְּלִי (ein Gefäß) hat כֵּלִים. c) von der Form אַיִל (Widder), זַיִת (Oelbaum) machen: אֵילִים, זֵיתִים. Nur בַּיִת (Haus) macht בָּתִּים (bottim).

Anm. 2. Mehrere Substantiva Maskulina haben im Plur. die Feminin-Endung auf וֹת—: z. B. אָבוֹת

שֵׁמוֹת ,מָקוֹם .v (Oerter) מְקוֹמוֹת ·אָב .v (Väter) (Namen) v. שֵׁם· Ebenso der Plur. v. אוֹת (Zeichen) אוֹתוֹת· אוֹצָר (Schatz), אֶשְׁכּוֹל (Traube), גּוֹרָל אַרְמוֹן (Palast), בּוֹר (Cisterne), גַּג (Dach), (Loos), חֲלוֹם (Traum), כִּסֵּא (Thron), לֵב (Herz לֵילוֹת, (Nacht לַיִל (לוּחוֹת (Tafel, לוּחַ (לְבוֹת צָבָא, (Haut) עוֹר, (Stab) מַקֵּל, (Altar) מִזְבֵּחַ (Heer), קוֹל (Stimme), קִיר (Wand), שֻׁלְחָן (Tisch) rc.

b) des Feminini — auf וֹת — z. B. בָּנוֹת (Töchter); יָפוֹת (schöne).

Anm. 1. Die feminina von der Sägolat-Form מַלְכָּה (Königin), שִׁפְחָה (Magd), שִׂמְחָה (Freude) formiren den Plur. nach der Analogie der Maskulina (1, a. Anm. 1.) שְׂמָחוֹת ,שְׁפָחוֹת ,מְלָכוֹת. Wenn sie aber von verbis לה abstammen, so formiren sie z. B. מִצְוָה (Gebot) plur. מִצְוֹת.

Anm. 2. Die Sing. Endung ־ִית macht im Plur. ־ִיּוֹת, und וֹת – z. B. תַּחְתִּית (der untere Theil), תַּחְתִּיּוֹת· עִבְרִית (eine Hebräerin) עִבְרִיּוֹת· מַלְכוּת (Königreich), מַלְכֻיּוֹת·

Anm. 3. Mehrere Subst. Feminina haben im Plur. die Maskul.-Endung ־ִים — z. B. נָשִׁים (Weiber), עָרִים (Städte); אֲבָנִים (Steine). Ebenso der plur. v. דְּבוֹרָה (Biene), יוֹנָה (Taube), לְבֵנָה (Ziegel), כַּד ,(Feige) תְּאֵנָה ,(Bissen) פַּת ,(Wort) מִלָּה (Krug), עֵז (Ziege), שָׁנָה (Jahr) rc.

Anm. 4. Endlich gibt es noch Substantive, welche beide Plur. Endungen auf ים und ות haben, z. B. אֲשֵׁרָה (Hain), דּוֹר (Geschlecht), הֵיכָל (Palast), זֶבַח (Opfer), חַלּוֹן (Oeffnung, Fenster), לֵבָב (Herz), נָהָר (Fluß), עָב (Wolke), קֶבֶר (Grab) ꝛc.

Anm. 5. Blos im Pluralis sind gebräuchlich die Menschen-Alter z. B. נְעוּרִים und נְעֻרוֹת (das Knaben-Alter), עֲלוּמִים (Jünglingsalter), זְקוּנִים oder זְקֻנִים (Greisenalter). בְּתוּלִים (Mädchenalter) und das Leben selbst: חַיִּים.

Bem. Der Pluralis ist im Hebräischen nicht immer Zeichen der Mehrheit, sondern er wird auch vom Einzelnen gebraucht, das groß und vorzüglich ist; z. B. יַמִּים (großes Meer); שָׁמַיִם (große Höhe, daher: Himmel); אֱלֹהִים (der große Gott); שְׂמָחוֹת (große Freude). Dergleichen Plurales werden zwar zuweilen der Endung wegen mit dem Plurali construirt; doch haben sie in Rücksicht auf ihre Bedeutung meistens das Verbum im Singulari bei sich.

2) Der Dualis endiget sich bei den masculinis und femininis auf ַיִם; welche Endung eben so an den Singularis angehängt wird, wie z. B. das suffixum ׳. Also: יָד (Hand) dual. יָדַיִם. כָּנָף (Flügel) dual. כְּנָפַיִם. שָׂפָה (Lippe) dual. שְׂפָתַיִם. רֶגֶל (Fuß), רַגְלַיִם׳ לְחִי (Kinnbacken) לְחָיַיִם.

Anm. 1. Der Dualis wird nicht von allen Dingen gebraucht, deren zwei an der Zahl sind; sondern nur

von solchen, dic beständig und der Regel nach zwei sind, oder aus einem Paare bestehen. Z. B. die doppelten Glieder des thierischen Körpers.

Uebrigens wird der Dualis auch gebraucht, wo nicht gerade von zwei, sondern mehreren dieser Dinge die Rede ist; z. B. אַרְבַּע רַגְלַיִם (vier Füße).

Anm. 2. Die Adjektive haben keinen Dualis; zu einem Substantiv im duali wird das Adjektiv im plurali gesezt. Z. B. כְּנָפַיִם רְחָבִים (breite Flügel), יָדַיִם רָפוֹת (läßige Hände).

Anm. 3. Die Formen מַיִם (Wasser) und שָׁמַיִם (Himmel), sind nicht dualis, sondern pluralis, v. מַי, שָׁמַי.

Anm. 4. Unregelmäßig formiren den Pluralis:

אָב (Vater) אָבוֹת

אָח (Bruder). אַחִים. (אֶחָיו, seine Brüder.)

אָחוֹת (Schwester). אֲחָיוֹת

אִישׁ (Mann). אֲנָשִׁים (v. אֱנֶשׁ)

אִשָּׁה f. אִנְשָׁה (Weib). נָשִׁים.

אָמָה (Magd.) אֲמָהוֹת

בַּיִת (Haus.) בָּתִּים (bottim),

בֵּן (Sohn) בָּנִים

בַּת f. בֶּנֶת (Tochter.) בָּנוֹת

יוֹם (Tag) יָמִים

עִיר (Stadt.) עָרִים

רֹאשׁ (Haupt.) רָאשִׁים.

§. 37.

Steigerung des Adjectivi.

Im Hebräischen geschieht die Steigerung durch Umschreibung, und zwar gewöhnlich:

1) der Comparativus durch מִן oder מ (prae,) (s. §. 44, 4.) welches vor das verglichene Wort gesezt wird. Z. B. עָרוּם מִכֹּל (listig vor allen; d. i. listiger als alle); מָתוֹק מִדְּבַשׁ (süßer als Honig); אֶגְדַּל מִמֶּךָּ (ich werde größer seyn, als du).

2) der Superlativus

a) als Verstärkung (intensivus), ein sehr hoher Grad:

aa) durch Wiederholung; z. B. גָּדוֹל גָּדוֹל (wie unsere Kleinen: groß, groß!); d. i. sehr groß.

bb) durch Beisezung des מְאֹד (sehr); z. B. רַבִּים מְאֹד (sehr viele).

Anm. מְאֹד wird immer nach dem Adjektiv gesezt.

cc) durch Beisetzung des Namens der Gottheit, (weil das, was Gott geweiht, und dadurch Gottes wurde, vorzüglich in seiner Art seyn sollte) z. B. עֲצֵי יְהוָֹה (sehr hohe, dicke Bäume); אֵל oder הַר אֱלֹהִים (ein sehr hoher Berg).

b) als eigentlicher Superlativus, der höchste Grad:

aa) durch das einfache Adjektiv mit vorgesezten ה z. B. אָחִיו הַגָּדוֹל (sein ältester Bruder).

bb) dadurch daß dasselbe Substantiv im Genitiv Plur. wiederholt wird z. B. מֶלֶךְ מְלָכִים (der Könige König d. i. der größte, mächtigste König).

§. 38.

Bezeichnung der Casus.

In der hebräischen Sprache ist keine eigentliche Deklination, oder: die verschiedenen Casus werden nicht, wie z. B. in der latein. Sprache, durch bestimmte Endungen, sondern meistens auf folgende Art bezeichnet:

1) Die verschiedenen **Casus** drücken die Hebräer meistens auf folgende Art aus:

Nominativus; z. B. דָּבָר (ein Wort); הַדָּבָר (das Wort).

Genitivus; s. den folgenden §.

Dativus durch die vorgesezte Präposition ל s. §. 44, 2. z. B. לְדָבָר (einem Worte) לַדָּבָר f. לְהַדָּבָר (dem Worte).

Accusativus, wenn er unbestimmt ist, durch das bloße Substantiv z. B. אִישׁ (einen Mann); ist er (durch den Artikel, oder einen folgenden Genitivus, oder durch ein angehängtes suffixum) bestimmt, oder ist er ein nomen pro-

prium, so wird ihm gewöhnlich אֵת oder אֶת־ vorgesezt, z. B. אֶת־הָאִישׁ oder אֶת הָאִישׁ (den Mann); אֶת־דְּבַר יְהֹוָה, אֶת־דְּבָרוֹ (das Wort Jehova's, sein W.) doch wird das את auch weggelassen, und dann wird der Akkusativ aus dem Zusammenhange erkannt.

Ablativus durch die Präposition מִן (von); oder מ (aus מִן), oder ב; (s. §. 44. 4. 2.) z. B. מִדָּבָר; בְּדָבָר (von einem Worte; durch ein Wort) מִן הַדָּבָר oder מֵהַדָּבָר (von dem Worte) בְּהַדָּבָר (f. בַּדָּבָר, durch das Wort).

Vocativus entweder durch das bloße Substantiv, oder, wenn ein bestimmtes Subjekt angeredet wird, durch den vorgesezten bestimmten Artikel ה (§. 44. 1.)

2) Die Bestimmungen der Zeit und des Orts erden gewöhnlich so ausgedrückt:

a) Bestimmung der Zeit:

wann? durch vorgesezte ב oder ל, oder durch den Akkusativ ohne את, meistens mit angehängtem paragogischen ה cfr. §. 58. 2. a. z. B. בְּעֵת oder לְעֵת עֶרֶב (zur Abendzeit); לַיְלָה (bei Nacht).

wie lange? durch den Akkusativ ohne את, z. B. יָמִים רַבִּים (viele Tage, d. i. lange Zeit).

b) Bestimmung des Orts:

wo? durch בְּ z. B. בָּאָרֶץ (auf der Erde)

woher? durch מִן oder מ z. B. מִן הָעִיר oder מֵהָעִיר (von, aus der Stadt).

wohin? 1) durch vorausgesetztes אֶל (ad); z. B. אֶל־הָעִיר oder אֶל הָעִיר (zu der Stadt, in die Stadt.) 2) durch den Akkusativ (ohne את), welchem meistens das paragogische ה angehängt wird, welches deßwegen locale heißt. (cfr. §. 58. 2. a.) z. B. אַרְצָה (auf die Erde), שָׁמַיְמָה (in Himmel), הָעִירָה (in die Stadt). חוּצָה (hinaus).

Anm. Die einzelnen vorne angehängten Buchstaben heißt man Praefixa. cfr. §. 44.

§. 39.

Von dem Status constructus.

a) Erklärung.

Wenn zwei Nomina so genau miteinander verbunden sind, daß das vorhergehende durch das folgende bestimmt wird, und dieses also im Genitiv stehet, und mit dem ersteren dem Sinne nach nur Ein Wort ausmacht: so eilt der Hebräer wegen dieser genauen Verbindung mit dem Tone auf das lezte Wort (den Genitiv), und es gehet deßwegen bey dem ersteren Worte sowohl in den Vokalen als auch bei einigen Formen in den Consonanten eine Veränderung vor, und man sagt von ihm, es stehe

in Statu constructo; so wie man von einem nomen, nach welchem kein Genitiv steht, sagt, es stehe im Statu absoluto.

Anm. Auch die Adjektive stehen im Statu constructo, wenn sie durch ein Substantiv näher bestimmt werden.

b) Veränderung der Vokale.

In Ansehung der Veränderung der Vokale sind theils die allgemeineren Bemerkungen im II. Abschnitt, theils noch folgende besondere zu beobachten:

(Eine Uebersicht der Formen, die aus der Veränderung der Vokale und Consonanten entstehen, s. Anhang, Nro. I.)

1) Kamez

a) in der vorlezten Sylbe wird es ganz weggeworfen, d. h. an seine Stelle blos ein Schva gesezt; z. B. בְּנוֹת aus בָּנוֹת (Töchter), כְּבוֹד aus כָּבוֹד (Ehre), אֲבוֹת aus אָבוֹת (Väter).

b) in der lezten Sylbe wird es Pathach; z. B. יָד (Hand) wird יַד. דָּבָר wird דְּבַר (Wort). מוּסַר aus מוּסָר (Zucht). חָכָם (weise) wird חֲכַם.

Anm. אָב (Vater), אָח (Bruder), חָם (Schweher) werden im statu constructo: אֲבִי, אֲחִי, חֲמִי (s. §. 58, 4.)

2) Zere.

a) in der vorlezten Sylbe, vor dem Kamez und vor der Endung des Pluralis wird

es Schva. Z. B. לְבַב (das Herz) aus לֵבָב. שְׁמוֹת aus שֵׁמוֹת (die Namen). עֲצֵי (die Bäume) aus עֵצִים.

b) in der lezten Sylbe, wenn sie zusammengesezt ist (§. 19.), wird es meistens Pathach, z. B. זְקַן (alt) aus זָקֵן · כְּתַף aus כָּתֵף. In der Form קְטֵל wird Zere nicht verändert; z. B. עֹבֵד אֲדָמָה ein Land-Bebauer. Auch die einsylbigen Substantive mit Zere z. B. אֵם (Mutter), חֵן (Gnade), שֵׁם (Namen) rc. bleiben unverändert; nur בֵּן (Sohn) wird בֶּן.

3) Chirek, Cholem und Schurek bleiben unverändert. Z. B. סִיר (Topf), גִּבּוֹר (stark), סוּס (Pferd).

4) Saegol wird in den Nominibus auf ה ein Zere. Z. B. קְצֵה (Ende) aus קָצֶה · רֹאֵה (Seher) aus רֹאֶה · יְפֵה (schön) aus יָפֶה.

Anm. 1. פֶּה (Mund) wird פִּי.

Anm. 2. Die Voces saegolatae, z. B. מֶלֶךְ (König), זֶבַח (Opfer), בַּעַל (Besitzer) bleiben unverändert, außer: wenn sie ein Jod oder Vav in der Mitte haben, so ruhen diese Vokalbuchstaben, und zwar das Jod in Zere, das Vav in Cholem (§. 30.) z. B. בַּיִת (Haus), עַיִן (Aug) werden בֵּית, עֵין; מָוֶת (Tod), תָּוֶךְ (Mitte) werden מוֹת, תּוֹךְ.

6) Pathach wird nicht verändert.

c) Veränderung der Consonanten.

1) die weibliche Endung הָ wird ַת z. B. חָכְמָה (Weisheit) wird חָכְמַת; צְדָקָה (Gerechtigkeit) צִדְקַת, die Endung ֶת und ־ת bleibt unverändert. (cfr. lit. b. 4. Anm. 2.)

Anm. Hat ein Femininum die beyden Endungen הָ und ־ת oder ֶת so wird bei dem Statu constructo (und den Suffixis §. 45. b) immer die lezte Form angenommen, weil die Endung auf ת zur genauen Verbindung mit andern Wörtern geschickter ist als die Endung auf ה. (Daher wird auch ־ת anstatt הָ) z. B. Königreich heißt: מַמְלָכָה u. מַמְלֶכֶת, Familie: מִשְׁפָּחָה u. מִשְׁפַּחַת. Von diesen Formen wird nun die erste im statu absoluto (§. 39, a) und die zweite im statu constructo gesezt. Ebenso ist es auch bei den partic. feminin., welche die Form auf הָ und auf ־ת oder ֶת haben.

2) Der Dualis und Pluralis in ַיִם, ִים wird ֵי z. B. שְׁנַיִם wird שְׁנֵי (zwei); יָדַיִם (Hände) יְדֵי; מַיִם (Wasser) מֵי; דְּבָרִים — דִּבְרֵי (Worte). Die Endung des plur. fem. וֹת bleibt unverändert z. B. שֵׁמוֹת wird שְׁמוֹת.

II. Kapitel.

Von den Zahlwörtern.

§. 40.

Ordinalia.	Cardinalia. feminina: constr.	absol.	masculina. constr.	absol.	
רִאשׁוֹן	—	אַחַת	אַחַד	אֶחָד	1.
שֵׁנִי	שְׁתֵּי	שְׁתַּיִם	שְׁנֵי	שְׁנַיִם	2.
שְׁלִישִׁי	שְׁלשׁ	שָׁלשׁ	שְׁלשֶׁת	שְׁלשָׁה	3.
רְבִיעִי	—	אַרְבַּע	אַרְבַּעַת	אַרְבָּעָה	4.
חֲמִישִׁי	חֲמֵשׁ	חָמֵשׁ	חֲמֵשֶׁת	חֲמִשָּׁה	5.
שִׁשִּׁי	—	שֵׁשׁ	שֵׁשֶׁת	שִׁשָּׁה	6.
שְׁבִיעִי	שְׁבַע	שֶׁבַע	שִׁבְעַת	שִׁבְעָה	7.
שְׁמִינִי	—	שְׁמֹנֶה	שְׁמֹנַת	שְׁמֹנָה	8.
תְּשִׁיעִי	תְּשַׁע	תֵּשַׁע	תִּשְׁעַת	תִּשְׁעָה	9.
עֲשִׂירִי	—	עֶשֶׂר	עֲשֶׂרֶת	עֲשָׂרָה	10.

Anm. 1. Das femininum von אֶחָד ist in pausa (§. 21. Anm.) אֶחָת.

Anm. 2. Die feminina der Ordinal-Zahlen außer רִאשׁוֹן, f. רִאשׁוֹנָה, endigen sich auf ־ִית z. B. שֵׁנִית, שְׁלִישִׁית 2c., zuweilen auch auf ־ִיָּה. z. B. שְׁלִישִׁיָּה.

Die Zahlen von 11—19 werden, wie in den anderen Sprachen, aus den Einheiten zusammengesezt, so daß die kleinere Zahl ohne ו (und) bei masculinis bald im statu absoluto, bald im statu constructo, bei femininis immer im statu

constructo vorausgeht, und bei masculinis עָשָׂר, bei femininis עֶשְׂרֵה hinzugesezt wird. Also:

Die Ordinalia werden eben so ausgedrückt.

feminina:		masculina:		
עֶשְׂרֵה	אַחַת	עָשָׂר	אַחַד	11.
עֶשְׂרֵה	עַשְׁתֵּי	עָשָׂר	עַשְׁתֵּי	
עֶשְׂרֵה	שְׁתֵּים	עָשָׂר	שְׁנֵים	12.
עֶשְׂרֵה	שְׁתֵּי	עָשָׂר	שְׁנֵי	
עֶשְׂרֵה	שְׁלֹשׁ	עָשָׂר	שְׁלֹשָׁה	13.
עֶשְׂרֵה	אַרְבַּע	עָשָׂר	אַרְבָּעָה	14.
עֶשְׂרֵה	חֲמֵשׁ	עָשָׂר	חֲמִשָּׁה	15.
		—	חֲמֵשֶׁת	
עֶשְׂרֵה	שֵׁשׁ	עָשָׂר	שִׁשָּׁה	16.
—	שְׁבַע	עָשָׂר	שִׁבְעָה	17.
—	שְׁמֹנֶה	עָשָׂר	שְׁמֹנָה	18.
		עָשָׂר	שְׁמֹנַת	
	תְּשַׁע	—	תִּשְׁעָה	19.

Der Plural von עֶשְׂרֵה (10.) עֶשְׂרִים heißt zwanzig: die übrigen Zehner von 30—90 werden durch den Plural ihrer Einheiten gemacht:

שְׁלֹשִׁים 30. אַרְבָּעִים 40. חֲמִשִּׁים 50.
שִׁשִּׁים 60. שִׁבְעִים 70. שְׁמֹנִים 80.
תִּשְׁעִים 90.

Anm. Die Zehner sind gen. communis, haben keinen Status constructus, und drücken auch die Ordinal-Zahlen aus.

Die Zwischen-Zahlen werden mit den Einheiten so zusammengesezt, daß die Einheiten vorausgehen, und die Zehner mit ו nachfolgen. Z. B.

וּשְׁלשִׁים	{ שְׁלשָׁה m. / שָׁלשׁ f. }	33.
וְאַרְבָּעִים	{ אַרְבָּעָה m. / אַרְבַּע f. }	44.

Die weiteren Zahlen heißen: מֵאָה (fem.) מְאַת (constr.) 100. מָאתַיִם 200. שְׁלשׁ מֵאוֹת 300. תְּשַׁע מֵאוֹת 900. אֶלֶף (masc.) 1000. אַלְפַּיִם 2000. שְׁלשֶׁת אֲלָפִים 3000. רְבָבָה oder רִבּוֹ 10000. שְׁתֵּי רִבּוֹת oder רִבּוֹתַיִם oder עֶשְׂרִים אֶלֶף 20000. עֶשֶׂר רִבּוֹת oder מֵאָה אֶלֶף 100000. שֵׁשׁ מֵאוֹת אֶלֶף 600000.

Anm. 1. Die Cardinalia sind außer אֶחָד Substantiva; daher werden sie vor einem Substantivo oft in Statu constructo gesezt. Z. B. שְׁלשֶׁת אֲנָשִׁים drei Menschen, (eigentlich: eine Dreiheit von Menschen). עֲשֶׂרֶת דְּבָרִים die zehen Worte (Gebote).

2) Bei den Zahlen 2—10 steht das, was gezählt wird, im plurali z. B. שְׁלשֶׁת אֲנָשִׁים (drei Männer); aber bei den Zahlen über zehen steht das Gezählte meistens im Singulari. Z. B. שִׁשִּׁים אִישׁ. (Auch im Deutschen 60 Mann.) מְאַת שָׁנָה (hundert Jahre).

3) Die Distributiva werden durch die doppelt gesezten Cardinalia ausgedrückt. Z. B. שְׁנַיִם שְׁנַיִם je zwei und zwei.

4) Die Proportionalia werden durch den Dualem der Cardinalium ausgedrückt. Z. B. שִׁבְעָתַיִם siebenfach.

5) Wenn die Cardinalia nach ihren Nominibus stehen, so sind sie gewöhnlich Ordinalia und das Nomen steht im Statu constructo. Z. B. שְׁנַת שֶׁבַע das siebente Jahr (eigentlich: das lezte Jahr von sieben): בִּשְׁנַת שֵׁשׁ מֵאוֹת שָׁנָה im sechshundertsten Jahre.

6) Die Zahl-Adverbia werden, a) wie im Deutschen mit — Mal, so im Hebräischen mit פַּעַם (fem.) gemacht: z. B. פַּעַם אַחַת Ein Mal; dual. פַּעֲמַיִם zwei Mal; שֶׁבַע פְּעָמִים sieben Mal; שְׁלוֹשׁ וּשְׁלשִׁים פְּעָמִים drei und dreisig Mal; הַפַּעַם dieses Mal; b) im Duali der fem. Form z. B. שְׁתַּיִם (zwei Mal); שִׁבְעָתַיִם (sieben Mal).

§. 41.

III. Kapitel.

Von den Pronominibus und den sogenannten Partikeln.

§. 42.

Die Pronomina sind:

1) Pronomina personalia.

Sing. masc.	Sing. fem.		Plur. masc.	Plur. fem.	
אָנֹכִי , אֲנִי	—	ich	אֲנַחְנוּ , נַחְנוּ	—	wir
(אַתְּ) אַתָּה*	אַתְּ	du	אַתֶּם*	אַתֶּן , אַתֵּנָה	ihr
הוּא	הִיא	er, jener; sie; jene	הֵם , הֵמָּה	הֵן , הֵנָּה	sie, jene

*) für: אַנְתָּה , אַנְתֶּם ꝛc.

Anm. 1. Es ist wohl zu merken, daß diese Personal-Pronomina nur im Nominativ, als Subjekt des Satzes, gesezt werden. Die casus obliqui werden durch abgekürzte Formen ausgedrückt, die entweder an Präpositionen (s. Anhang III.), oder an Verba (s. Anhang VI.) angehängt werden, und deßwegen pronomina suffixa heißen (s. §. 57.). Auch die pronomina possessiva werden durch abgekürzte Formen, die an die Substantive angehängt werden, ausgedrückt. s. §. 45. und Anhang II.

Anm. 2. Der Plur. fem. הֵן scheint nur bei Präpositionen gebräuchlich zu seyn z. B. לָהֵן (ihnen).

2) Pronomen demonstrativum.

Sing.		Plur.
m. זֶה	dieser	אֵל, אֵלֶּה, m. und f. diese.
f. זֹאת (זֹה)	diese.	

Anm. Wenn הוּא, הִיא (jener, jene) und זֶה, זֹאת (dieser, diese) mit einem Substantiv verbunden werden: so hat sowohl das Substantiv als das Pronomen den bestimmten Artikel (ה §. 44, 1.) z. B. הָאִישׁ הַהוּא, (jener Mann), הָאִשָּׁה הַזֹּאת (diese Frau), הָאֲנָשִׁים הָאֵלֶּה (diese Männer), הַנָּשִׁים הָהֵנָּה (jene Frauen). Zu merken ist noch, daß diese pronomina immer nach den Substantiven stehen, und wenn noch Adjektive damit verbunden sind, auch nach diesen z. B. הָאִישׁ הַצַּדִּיק הַזֶּה (dieser gerechte Mann). s. §. 44, 1. A. Anm. 2.

3) Pronomen relativum.

a) אֲשֶׁר Sing. m. welcher, f. welche

Plur. m. und f. welche.

b) שֶׁ, שַׁ. Diese Form ist wohl von אֲשֶׁר abgekürzt (so daß אֲ weggefallen, und das ר dem folgenden Consonanten assimilirt ist), und kommt häufig in den spätern Büchern des A. T. vor. Sie wird an das folgende Wort vorne mit Verdopplung seines ersten Consonanten angehängt. z. B. שֶׁלּוֹ f. אֲשֶׁר לוֹ (welchem). s. §. 44, 5.

Anm. Die casus obliquos von אֲשֶׁר, und seine Bedeutung mit Präpositionen oder praefixis. s. Anh. IV.

4) Pronomen interrogativum.

מִי wer? welcher? welche? (Person)

מָה, מַה, מֶה was? (Sache).

z. B. מִי זֶה (wer ist dieser?) מִי זֹאת (wer ist diese)? מִי אֵלֶּה (wer sind diese?) מִי שְׁמֶךָ (wer ist dein Name, d. i. wer (wie?) heißest du?)

Anm. Wenn man von מָה ꝛc. als die ursprüngliche Form מַן (Exod. 16, 15.) annimmt, so läßt sich die verschiedene Punktation so erklären:

In der Verbindung mit andern Wörtern wird das ן dem folgenden Buchstaben gleich gemacht, und dieser also durch Dag. f. verdoppelt: z. B. מַה־לָּכֶם (was ist euch?) (das ה ist paragogisch); kann der Buchstabe nicht verdoppelt ausgesprochen werden, so wird Hamez vor ihn gesezt (§. 12, c. Anm.), z. B. מָה־רְאִיתֶם (was habt ihr gesehen?): vor den literis adspiratis bleibt meistens das Pathach stehen (§. 27, 2. Anm.); daher z. B. מַה הִיא (was ist das?) vor הָ, חָ, עָ

sezt man um des Wohlklangs willen: מָה, z. B. מֶה עָשִׂיתָ (was hast du gethan?). Die Linie Makkeph (§. 15.) macht keine Vokalveränderung.

5) Pronomen reflexivum.

Es giebt kein eigenes reflexivum in der hebr. Sprache. Es wird ausgedrückt

1) durch das pronomen, und suffixum 3. pers. Z. B. לוֹ (sibi); אוֹתָם (se); עֲבָדוֹ (suus servus) ꝛc.
2) durch die Formen des Verbi Niphal und Hithpaël. Z. B. יִסָּתֵר (er wird sich verstecken); הִתְכַּבֵּד (er hat sich geehrt).
3) durch Nomina, welche Theile des Menschen bezeichnen, als: נֶפֶשׁ, רוּחַ, רֹאשׁ, יָד, פָּנִים, עֶצֶם ꝛc. mit Suffixis, z. B. נַפְשִׁי ich, mich selbst; לִבּוֹ er, ihn selbst ꝛc.

§. 43.

Die particulae inseparabiles werden den Wörtern theils vorne, theils hinten angehängt. Jene heißen Praefixa, diese Suffixa.

§. 44.

Praefixa.

Alle Praefixa werden mit den zwei Nominibus propriis מֹשֶׁה וְכָלֵב bezeichnet:

1) הַ ist

A) Der bestimmte Artikel: der, die, das. (He demonstrativum, definitivum.)

Anm. 1. Dieses ה wird jedem Genus, Numerus und Casus nach folgenden Regeln vorgesezt: es hat a) gewöhnlich ein Pathach unter sich, mit Verdopplung des darauf folgenden Buchstaben durch Dag. f. (weil es das alte הל (dieser) ist, dessen ל dem folgenden Consonanten assimilirt wird). z. B. הַיּוֹם, (an diesem Tage, hoc die — hodie), הַפַּעַם (hac vice), הַמֶּלֶךְ (der König) f. הַלְמֶלֶךְ.

b) Vor den Gutturalen א und ע, und dem Resch hat es ein Kamez unter sich (§. 12. Anm.) הָאָרֶץ (die Erde); הָעוֹף (das Geflügel); הָרֹאשׁ (das Haupt).

c) Vor einem mehrsylbigen Worte, das mit הָ, חָ, עָ anfängt (wegen des Wohlklangs) ein Saegol (§. 31, 3.) z. B. הֶהָרִים (die Berge); הֶחָכָם (der Weise); הֶעָנָן (die Wolke). Aber: הָהָר, weil הַר (Berg) einsylbig ist.

d) Vor ה, ח (die kein Kamez unter sich haben) und vor Schva besonders unter Jod und מ hat es meistens ein Pathach ohne darauf folgendes Dag. f. (§. 27, 2. Anm. §. 12, B, 3.) z. B. הַחֹשֶׁךְ (die Finsterniß); הַיְאֹר (der Fluß); הַמְעִיל (das Oberkleid).

Anm. 2. Ein Adjectiv oder Pronomen bei einem durch den Artikel oder einen Genitiv, oder ein Suffixum bestimmten Substantivo bekommt ebenfalls den Artikel. z. B. הָאִישׁ הַגָּדוֹל (der große Mann); הָאִישׁ הַזֶּה (dieser Mann); הָרָעָה הַגְּדוֹלָה הַזֹּאת (dieses große Vergehen); מַעֲשֵׂי אִישׁ הַטּוֹבִים (die guten

Handlungen eines Mannes), מַעֲשֶׂיךָ הָרָעִים (deine schlechten H.)

Anm. 3. Nominibus in Statu constructo oder mit einem Suffixo wird der Artikel nicht vorgesezt, weil sie schon durch den darauf folgenden Genitivus, oder das Suffixum hinlänglich bestimmt sind. Z. B. בְּנוֹ (sein Sohn) nicht: הַבְּנוֹ; מִצְוֹת אֱלֹהִים (die Gebote Gottes) nicht: הַמִּצְוֹת.

Anm. 4. Von der Wegwerfung des ה nach der Präposition ל, כ, ב s. 2, e. Anm.

B) zeigt es eine Frage an (He interrogativum).

Anm. Dieses He hat meistens Chateph Pathach unter sich; vor Schva oder einem Guttural-Buchstaben Pathach; vor einem Guttural mit Kamez ein Saegol. Z. B. הֲלֹא (nicht wahr?); הַאִישׁ (ein Mann?); הַמְעַט (wenig?); הֶאָנֹכִי (ich)?

2) ב (in, durch, mit ꝛc.)
ל (meistens Zeichen des Dativi, bei Infin. — zu.)
כ (wie, nach, secundum).
haben

a) als einzelne Buchstaben ein Schva unter sich z. B. בְּרֵאשִׁית (im Anfange).

b) vor der Ton-Sylbe bei pronominibus und infinitivis ein Kamez z. B. לָכֶם (euch); לָלֶכֶת (zu gehen). §. 29, 6.)

c) vor einem einfachen Schva ein Chirek (§. 29, 5.) z. לִקְטֹל (zu tödten) für לְקְטֹל.

d) vor einem zusammengesezten Schva den kurzen Vokal von diesem (§. 52, 4.) z. B. כַּאֲשֶׁר (gleichwie), לֶאֱהֹב (zu lieben).

e) vor einem Jod mit Schva ein Chirek, in welchem das Jod ruhet, und also sein Schva wegwirft (§. 29, 3. a.) z. B. בִּימֵי (in den Tagen) für: בְּיְמֵי, בִּיְמֵי.

Anm. Wenn sie vor dem Artikel ה stehen, so wird dieser verdrängt, und nur sein Vokal bleibt unter ihnen. z. B. בַּשָּׁמַיִם (in dem Himmel) für: בְּהַשָּׁמַיִם, כַּיּוֹם für: כְּהַיּוֹם; לָאָדָם f. לְהָאָדָם (dem Menschen), לֶחָכָם (dem Weisen) für לְהֶחָכָם.

Der Grund dieses Wegwerfens des ה mit dem vorhergehenden Schva liegt in der schnellen Aussprache. Nach dieser wird Schva gar nicht gehört; בְּהַשָּׁמַיִם lautet also wie: בהַשָּׁמַיִם. Weil nun das ה die schnelle Aussprache hindert, so sprach es der Hebräer gar nicht aus, und daher wurde es auch gar nicht geschrieben, also: בַּשָּׁמַיִם. Die nehmliche Bewandtniß hat es z. B. bei dem Fut. und Partic. Hiphil. אַקְטִיל, מַקְטִיל ist für: אֲהַקְטִיל, מְהַקְטִיל. יוֹשִׁיעַ für יְהוֹשִׁיעַ. So wird Exod. 10, 4. das ה des Inf. Niph. vom praef. ל verschlungen לֵעָנוֹת f. לְהֵעָנוֹת. Ps. 73, 20. בָּעִיר f. בְּהָעִיר (bei dem Erwachen) Inf. Hiph. Thren. 2, 11. בֵּעָטֵף f. בְּהֵעָטֵף Inf. Niph.

3) ו (und ꝛc.) copulativum hat a) gewöhnlich Schva unter sich. z. B. וְהָאָרֶץ (und die Erde).

b) Vor einem andern einfachen Schva und vor den Labial-Buchstaben (ב, מ, פ), wenn sie den Ton nicht haben, wird es Schurek; (den Grund s. §. 29, 4. Anm.) z. B. וּרְבוּ (und werdet viel!); וּמִי (und wer?) aber vor der Tonsylbe steht auch bei den Labial-Buchstaben וָ; z. B. וָבֹהוּ (und Leere); וָמֵתוּ ;וָמְתְנוּ (und wir —, und sie werden sterben).

c) Vor einem zusammengesezten Schva hat es den kurzen Vokal von diesem (§. 32. 4.) Z. B. וַאֲנִי (und ich).

d) Vor einem Jod mit Schva ein Chirek, in welchem das Jod ruhet, und also sein Schva verliert (§. 29, 3. a.). Z. B. וִיהִי (und es sey).

e) Vor der Ton-Sylbe hat es Kamez: z. B. וָקָם (und Sommer und Winter): וְקַיִץ וָחֹרֶף (und er wird aufstehen).

Anm. Vom sogenannten Vav conversivo s. unten §. 56.

4) מ (aus מִן) von; vor (prae); wird gewöhnlich mit Chirek und Verdopplung des darauf folgenden Consonanten durch Dag. f. vorgesezt, (oder: das ן von מִן wird dem folgenden Consonanten gleichgemacht). Kann der folgende Buchstabe nicht verdoppelt werden (§. 12. Anm.); so wird anstatt des Chirek ein Zere gesezt; z. B. מִקֵּץ (vom Ende) f. מִנְקֵץ; מֵרֹב

(vor Menge); מֵאֶרֶץ (von Erde); מֵהָעִיר (von, aus der Stadt.)

Anm. Vor ח, öfters auch vor einem Schva bleibt Chirek allein. Bei יְ fällt das Dag. f. und Schva weg (§. 29, 3. Anm.) Z. B. מִחוּץ (von außen); מִלְמַעְלָה (von oben); מִיהוּדָה (von Juda).

5) שֶׁ i. q. אֲשֶׁר kommt oft in den später geschriebenen biblischen Büchern vor, und wird meistens mit Saegol und Verdopplung des folgenden Consonanten durch Dag. f. präfigirt. Z. B. שֶׁלֹּא (welcher nicht); שֶׁלִּי (welcher mir); שֶׁאֵל עֶזְרוֹ (wessen Hülfe Gott ist). s. §. 42, 3. b).

§. 45.

Suffixa bei den Nominibus.

Für die pronomina possessiva mein, dein, sein rc. haben die Hebräer keine eigenen Wörter, sondern sie drücken sie durch gewiße, aus den pronominibus personalibus (§. 42, 1.) gemachte Sylben aus, welche sie an die Nomina anhängen. Diese Sylben sind:

Singul.

masc.	fem.	
ִי		mein
ֵנוּ		unser
ךָ, ֶךָ	ֵךְ, ִי, ְךְ	dein
ְכֶם	ְכֶן	euer
ֹו, ָיו	הּ, ָה, ָהּ	sein; ihr (ejus)
ָם, ֵהֶם	ָן, ֵהֶן, ָנָה	ihr (eorum, earum.)

Plural.

masc.	fem.	
	ַי	meine
	ֵינוּ	unsere
ֶיךָ	ַיִךְ	deine
ֵיכֶם	ֵיכֶן	eure
ָיו	ֶיהָ	seine, ihre (ejus)
ֵיהֶם	ֵיהֶן	ihre (eorum, earum).

Anm. 1. Die suffixa der zweiten Person ךָ, כֶם ꝛc. sind aus den alten Formen: אַכָה, אַכֶם f. אַתָּה, אַתֶּם.

Anm. 2. Das Genus des Suffixi richtet sich natürlich nach dem Genus des Nominis, auf welches sich das Pronomen bezieht. Ueberhaupt können die Suffixa mit den griechischen pronominibus encliticis verglichen werden; z. B. אָבִי πατήρ μου, אִשְׁתְּךָ γυνή σου; יְלִדְתִּיךָ ἐγέννησά σε. עֲזַבְתַּנִי κατέλιπές με.

Anm. 3. Da die Nomina durch diese an sie angehängten Sylben verlängert werden, und deßwegen öfters ihr Ton verändert wird: so gehen, wie bei dem Statu constructo (§. 39.) bei ihren Vokalen, wenn sie veränderlich sind (§. 24.), und Consonanten folgende Veränderungen vor:

A) bei den Vokalen:

1) Kamez in der vorlezten Sylbe wird weggeworfen, d. h. an seine Stelle ein Schva gesezt (§. 28.); in der lezten bleibt es, ausser wenn ein schweres Suffixum * angehängt wird, wird es Pathach, weil

die Sylbe in der Mitte eine zusammengesezte wird (§. 19. Anm. 1.) z. B. דְּבָרוֹ (sein Wort); דִּבַרְכֶם (euer Wort) aus דָּבָר.

*) Schwere Suffixa heißen: כֶם, כֶן, ־ֵיכֶם, ־ֵיכֶן, ־ֵיהֶם, ־ֵיהֶן. Vor diesen steht immer die Form des Status constructi. z. B. דִּבְרֵיכֶם, דִּבְרֵיהֶם, דְּבַרְכֶם.

Anm. אָב (Vater); אָח (Bruder); חָם (Schwiegervater) bekommen vor den Suffixis, der leichtern Aussprache wegen, ein Jod (paragogicum §. 58, 4.) z. B. אָבִיךָ (dein Vater); אָבִיו (sein V.); אֲבִיכֶם (euer V.) für: אַבְךָ, אַבְכֶם. So auch אָחִיךָ f. אַחְךָ ꝛc.

2) Zere wird in der vorlezten und lezten Sylbe weggeworfen, z. B. לְבָבִי (mein Herz) aus לֵבָב; שְׁמוֹ (sein Nahme) aus שֵׁם; בִּנְךָ (dein Sohn) f. בֵּנְךָ §. 29. 3.

2) Chirek und Schurek bleiben unverändert.

4) Cholem wird in der vorlezten Sylbe Kamez chatuph. z. B. קָדְשׁוֹ (seine Heiligkeit) (aus קֹדֶשׁ); in der lezten wird es auch Kamez chat., doch noch öfters, besonders vor einem Dag. f., Kübbuz. z. B. עֹז (Stärke) עָזְךָ und weit öfter עֻזְּךָ, עֻזּוֹ; כֻּלָּם aus כֹּל; חֻקְּךָ aus חֹק. In der Particip. Form קֹטֵל ist Cholem unveränderlich. z. B. מֹצְאֵיהֶם (ihre Finder, die sie Findenden).

5) Die Endung ־ֶה wird ganz weggeworfen. z. B. מִקְנִי (meine Heerde), שָׂדְךָ (dein Feld) von מִקְנֶה, שָׂדֶה. Das Suffixum der 3. Person ist bei den nominibus auf ־ֶה gewöhnlich ־ֵהוּ, ־ֶהָ z. B. שָׂדֵהוּ (sein Feld), שָׂדֶהָ (ihr, eius, Feld). Not. פֶּה (Mund) wird פִּי. z. B. פִּיו (sein Mund), oder: פִּיהוּ.

Der Grund von diesem Wegwerfen liegt in der schnellen Aussprache, bei welcher z. B. מִקְנֵהִי, מִקְנֵהֵהוּ (wie es eigentlich seyn sollte) tönt, wie: מִקְנִי, מִקְנֵהוּ.

6) Die Voces saegolatae bekommen bei den Suffixis ihre ursprüngliche einfachere Form (§. 10. Anm. §. 28, 2.) weil diese wegen des Zuwachses nicht mehr unangenehm oder schwer auszusprechen, ist. Z. B. מֶלֶךְ, אֶרֶץ, סֵפֶר, זֶרַע, אֵשֶׁת, מַמְלֶכֶת werden מַלְךְ, אַרְצְ. סִפְרְ, זַרְעְ, אִשְׁתְּ, מַמְלַכְתְּ z. B. מַלְכִּי (mein König), אַרְצְךָ (dein Land), סִפְרוֹ (sein Buch) ꝛc.

Nomina saegolata sind auch die Infinitivi nach der Form שֶׁבֶת und die Substantiva nach der Form פְּרִי (s. §. 10. Anm.).

Anm. Da der ursprüngliche Vokal der sogenannten Saegolatorum nach keinen bestimmten Regeln gefunden werden kann, sondern nur durch Uebung zu lernen ist: so merke man sich folgende öfters vorkommenden Saegolata mit ihrem Vokal bei suffixis (der auch in dem statu constructo plur. bleibt):

a) Ein Pathach haben: אֶרֶץ — אַרְצ (Land, Erde), גֶּפֶן (Weinstock), דֶּרֶךְ (Weg), זֶרַע (Samen), חֶרֶב (Schwerdt), יֶלֶד (Sohn), כֶּלֶב (Hund), כֶּסֶף (Silber), כֶּרֶם (Weinberg), לֶחֶם (Brod), מֶלֶךְ (König), סֶלַע (Fels), פַּחַד (Schrecken), צֶלֶם (Bild), קֶרֶן (Horn), קֶשֶׁת (Bogen), רֶגֶל (Fuß), מַמְלֶכֶת (Reich) ꝛc. die Infinitivi: דַּעַת (Wissen), קַחַת (Nehmen).

b) Ein Chirek haben: אֵשֶׁת — אִשְׁת (Weib),

הֶגֶל (Fahne), הֶשֶׁן (Fette), זֶבַח (Opfer). זֵכֶר (Andenken), יֵצֶר (Gebild), יֶשַׁע (Rettung), כֶּסֶל (Vertrauen), נֶדֶר (Gelübde), נֶזֶם (Geschmeide), נֵצַח (Fortdauer), עֵמֶק (Thal), סֵפֶר (Buch), סֵתֶר (versteckter Ort), פֶּתַח (Oeffnung), צֶדֶק (Gerechtigkeit), צֶמַח (Sprößling), קֶבֶר (Grab), קֶרֶב (das Innere), שֵׁבֶט (Volksstamm), שְׁכֶם (Schulter), שֶׁמֶשׁ (Sonne), גְּבֶרֶת (Hausfrau), מֵינֶקֶת (Säugamme). Ferner פְּרִי wird פְּרִי (Frucht), בְּכִי (Weinen), כְּלִי (Gefäß), שְׁבִי (Gefangenschaft).

Die Infinitive שֶׁבֶת (Wohnen), גֶּשֶׁת (Hinzugehen); תֵּת (Geben), für תֶּנֶת macht תֵּת.

c) Ein Saegol haben besonders die Formen (ֶ ֶ), die mit einem Guttural anfangen, z. B. חֵטְא (Vergehen), חֶטְאִי (mein Vergehen), חֵלֶב (Fett), חֵלֶק (Theil), חֵפֶץ (Wille), עֵגֶל (Kalb), עֵרֶךְ (Ordnung), עֵזֶר (Hülfe) ꝛc.

Ferner: חֲצִי (Hälfte), z. B. חֶצְיוֹ (seine H.), לְחִי (Kinnbacken), מְרִי (Halsstarrigkeit).

Der Infin. לֶכֶת (Gehen), und die Präposition אֵצֶל (neben, bei).

d) Ein Zere haben die Formen (ֵ ֶ) z. B. בַּיִת (Haus), בֵּיתִי (mein Haus), זַיִת (Oelbaum), יַיִן (Wein), עַיִן (Auge) ꝛc.

e) Ein Homez chatuph haben die Formen (ָ ֶ), z. B. אֹכֶל (Speiße), אָכְלִי (meine Speiße), אֹזֶן

(Ohr), קֹדֶשׁ (Heiligkeit). Ferner: חֳלִי (Krankheit), חָלְיוֹ (seine Krankheit), עֳנִי (Elend). אֳנִי (Schiff).

Die Infinitive nach der Form קְטֹל z. B. קָטְלִי (mein Tödten), 2c.

B) bei den Consonanten.

Die weibliche Endung ָה wird ַת, und vor den Suffixis כֶם, כֶן, wird sie ַת (s. A. 1.*). Z. B. חָכְמָתִי (meine Weisheit); חָכְמַתְכֶם (eure Weish.) aus חָכְמָה. (Der Grund, warum ה in ת verändert wird, ist die fließendere Aussprache.)

Bei dem Plur. masc. und Duali wird das die leichte Aussprache hindernde ם weggeworfen; vor ֵיכֶם, ֵיכֶן, ֵיהֶן ֵיהֶם, sezt man die Form des Status constr. z. B. דְּבָרֶיךָ (deine Worte) דִּבְרֵיכֶם (eure Worte).

Den Grund von der Abänderung der Vokale s. §. 28. Die weibliche Endung des Plur. וֹת bleibt unverändert. Vergl. Anhang Nro. II.

§. 46.

Da die meisten Präpositionen, wie die übrigen Partikeln, Substantiva sind (§. 41. Anm.): so nehmen sie auch Suffixa an (s. Anhang III.). Vier von ihnen, als: אֶל (zu); אַחַר (nach, post); עַד (bis); עַל (auf; über) nehmen die Suffixa pluralia zu sich. Z. B. אֵלַי (zu mir); עָלֶיךָ (auf dir); אַחֲרֵיכֶם (nach euch).

Anm. Diese vier Präpositionen sind eigentlich Substantiva

pluralia אֵלִים (loca apposita); אַחֲרִים (l. posteriora); עָדִים (l. pertingentia); עָלִים (l. superiora).

Im statu constructo: אֱלֵי oder אֲלֵי (Job. 3, 22. 5, 26.); אַחֲרֵי (Jos. 1, 1. ꝛc.); עֲדֵי (Ps. 104, 23. Job. 7, 4.); עֲלֵי (Job. 29, 3. 4.)

Von den Suffixis bei den Verbis s. §. 57. und Anhang V. E.

IV. Kapitel.

Vom Verbo.

§. 47.

A) Allgemeine Bemerkungen.

a) Wie die Verba z. B. in der lateinischen Sprache, so haben sie auch in der hebräischen ihre verschiedenen Tempora, Numeros, Personen und Modos.

Anm. Jedes Verbum im Hebräischen hat der Regel nach drei Stamm- oder Radikal-Buchstaben, oder ist: triliterum. Diejenigen wenigen Verba, welche vier oder fünf zu haben scheinen, sind aus zwei Verbis zusammengesezt, oder haben eine verstärkte Bedeutung, und heißen Plurilitera.

b) Sie sind aber doch in einzelnen Stücken theils mangelhafter und unbestimmter, theils vollständiger und bestimmter, als z. B. die lateinischen Verba.

1) Sie sind **mangelhafter** und **unbestimmter**

a) in Ansehung der Temporum; denn sie haben keine eigene Form für das Praesens, Imperfectum und Plusquamperfectum.

Das Praesens drücken sie meistens durch das Participium mit dem gehörigen Pronomine personali aus; z. B. קֹטֵל אֲנִי (ich bin tödtend, d. i. ich tödte.) קֹטְלִים אַתֶּם (ihr seyd tödtend, d. i. ihr tödtet). Das latein. Imperfectum entweder wie das Praesens oder durch das Participium mit dem Verbo substantivo הָיָה (er war) z. B. הָיָה רֹעֶה (er war weidend, d. i. er weidete), הָיִינוּ רֹעִים (wir weideten.)

oder durch das Praeteritum, durch welches leztere sie auch das Plusquamperfectum auszudrücken pflegen; bei einer fortwährenden oder oft wiederholten Handlung gebrauchen sie auch öfters das Futurum.

b) sie haben keinen eigenen Conjunctivum; dieser wird durch das Futurum ausgedrückt.

Anm. Ueberhaupt bedeutet das Futurum im Hebräischen nicht blos ein Werden, sondern auch eine jede Art von Seyn, ausser der wirklich vergangenen Zeit; und steht also bei Fragen, Wünschen und Bedingungen, und so oft sich die deutsche Sprache durch ein Mögen, Können, Wollen, Sollen, Müssen u. d. g. ausdrückt.

c) In dem Infinitivo und Participio (welche beide meistens als Nomina betrachtet werden) ist

kein eignes Praeteritum noch Futurum; als Nomina aber können sie alle Tempora ausdrücken.

Anm. Der Imperativus, in welchem nur die zweite Person ist, wird nur bei einem Befehle, einer Ermahnung, Erlaubniß ꝛc. gebraucht; bei einem Verbote, einer Warnung ꝛc., und wenn die dritte Person ausgedrückt werden soll, gebraucht man das Futurum.

2) Sie sind aber auch vollständiger und bestimmter

a) in Ansehung der Personen, weil sie (ausser der dritten im Plural. Praeteriti, und der ersten Person im Sing. und Plur.) für die männlichen und weiblichen Subjekte eigene Formen haben, und sie dadurch kenntlicher machen.

b) Weil sie durch eine kleine Veränderung der Form den Begriff des Wortes ändern; und das Thun, Leiden, Seyn des Subjekts näher bestimmen.

Anm. Diese veränderte Formen heißt man Conjugationen; und den Buchstaben oder Vokal, durch welchen die Veränderung gemacht wird, den Charakter der Conjugation.

§. 48.

B) Conjugationen.

Die am öftesten vorkommenden Formen oder Conjugationen sind folgende sieben:

I) Charakter: die drei Stamm-Buchstaben, (Grundform) z. B. קָטַל, גָּדַל, שָׁכַב.

Bemerk. Der Vokal unter dem zweiten Stammbuchstaben ist zwar meistens Pathach, doch bei den intransitiven verbis häufig Zere, zuweilen auch cholem z. B. זָקֵן (er ist alt —), רָעֵב (er ist hungrig —), קָטֹן (er ist klein gewesen).

Namen: Kal (d. h. leicht, weil diese Conjugation einfacher, und deßwegen leichter ist als die übrigen, oder auch: im Gegensatze gegen die Formen mit Dag. f., welche schwere (כְּבֵדִים) heißen).

Bedeutung: die erste Stamm-Bedeutung, z. B. er hat getödtet; ist groß gewesen; ist gelegen.

II) Charakter: vor den drei Stamm-Buchstaben ein Nun, z. B. נקטל.

Namen: Niphal. נִקְטַל.

Anm. Diese und die folgenden Benennungen der verschiedenen Formen oder Conjugationen haben ihren Ursprung von dem ehmals gewöhnlichen Paradigma פָּעַל (er hat gethan), s. §. 52, 4.

Bedeutung: a) meistens Passiv z. B. er ist getödtet worden. b) reflexiv z. B. er hat sich gehütet. c) reciprok z. B. sie haben sich berathschlagt. Hat das Kal eine intransitive Bedeutung: so hat das Niphal die passive Bedeutung vom Piël oder Hiphil.

III) Charakter: der mittlere Stamm-Buchstabe ist verdoppelt, z. B. קטל (für קטטל.)

Namen: Piël. קִטֵּל.

Bedeutung: wirkend auf andere, (meistens, mit Anstrengung, Sorgfalt, Wiederholung 2c.) z. B. Kal: לָמַד (er hat gelernt). Pih. לִמֵּד (er hat gelehrt). K. אָבַד (er ist zu Grunde gegangen) P. אִבֵּד (er hat zu Grunde gerichtet).

IV) Charakter: der erste Stamm-Buchstabe bekommt ein Kübbuz, der zweite wird verdoppelt, z. B. קֻטַּל.

Namen: Püal. קֻטַּל.

Bedeutung: Passivum von Piël.

V) Charakter: den Stamm-Buchstaben wird ein ה vorgesezt, und in der zweiten Sylbe ־ִי eingeschoben z. B. הִקְטִיל.

Namen: Hiphil. הִקְטִיל.

Bedeutung: handelnd, meistens als Ursache von der Handlung, oder dem Seyn oder Leiden eines Andern. Z. B. er hat tödten —, regnen lassen. K. יָצָא er ist hinausgegangen. H. הוֹצִיא er hat hinausgehen lassen, — gemacht d. i. er hat hinausgeführt, hinausgebracht.

VI) Charakter: den Stamm-Buchstaben wird ein ה mit Komez chatuph vorgesezt, z. B. הָקְטַל.

Namen: Hophal. הָקְטַל.

Bedeutung: Passivum von Hiphil. Z. B. man hat ihn tödten lassen, er ist getödtet worden.

VII) Charakter: den Stamm-Buchstaben wird

הִתְ vorgesezt, und der mittlere Stamm=Buchstabe verdoppelt, z. B. הִתְקַטֵּל.

Namen: **Hithpaël.** הִתְקַטֵּל.

Bedeutet a) eine Handlung an sich selber vornehmen: z. B. er hat sich getödtet b) sich zum leidenden Gegenstande einer fremden Handlung machen (sich — lassen); c) sich zeigen, als einen, welcher —.

Anm. Wenn der erste Stamm=Buchstabe einen zischenden Laut hat (שׁ, צ, ס, ז), so wird dieser Buchstabe (der leichteren und angenehmeren Aussprache wegen) vor das charakteristische ת gesezt; z. B. הִשְׁתַּחֲווּ (sie haben sich geneiget) für: הִתְשַׁחֲווּ. Nach geschehener Versezung wird dieses ת nach צ ein ט, und nach ז ein ד. Z. B. הִצְטַדֵּק (er hat sich gerechtfertiget). Ist der erste Stammbuchstabe entweder ט oder ihm in der Aussprache ähnlich, wie ת, ד, so wird das charakteristische ת dem ersten Stammbuchstaben gleich gemacht, und dieser also durch Dag. f. verdoppelt. Z. B. מִדַּבֵּר statt: מִתְדַּבֵּר; מִטַּהֵר st. מִתְטַהֵר (der sich reinigt), cfr. §. 4. Anm. 1. הִזַּכּוּ (reiniget euch, Esa. 1, 16.) f. הִזְדַּכּוּ, und dieses f. הִתְזַכּוּ v. זָכָה.

§. 49.

Weniger gewöhnliche Conjugationen.

Ausser den §. 48. angeführten, am öftesten vorkommenden Formen des Verbi sind noch folgende, weniger oft vorkommende zu merken, theils weil einige von ihnen bei einigen Arten von Verbis öfters vorkommen, theils weil viele Nomina nebst ihrer Bedeutung davon hergeleitet werden müssen.

1) **Poël, Poal, und Hithpoël.**

Charakter ist also: Cholem nach dem ersten Stammbuchstaben.

Bedeutung ist meistens mit Piël, Püal und Hithpaël einerlei, für welche sie auch in den Verbis gemin. ע (§. 52, 7.) gebraucht werden. Z. B. סוֹבֵב, סוֹבַב, הִסְתּוֹבֵב (für הִתְסֹבֵב §. 48. VII. Anm.) Ps. 2, 9. תְּרוֹעֵם (du wirst sie weiden, regieren) ist das Fut. von Poël.

2) **Pilel oder Polel, Polal, und Hithpolel.**

Charakter: verdoppelter dritter Stamm-Buchstabe.

Bedeutung: etwas stärker als Piël, Püal, Hithpaël. Für diese stehen sie in den Verbis עו״ (§. 52, 6.). Z. B. קוֹמֵם (für קִוֵּם oder קַוֵּם); קוֹמַם (für: קֻוַּם); הִתְקוֹמֵם (für הִתְקַוֵּם).

Anm. Das eigentliche Piël z. B. von קוּם ist קִיֵּם oder קִוֵּם, welches auch vorkommt.

3) **Hothpaal.**

Charakter: wie Hithpaël, von welchem es die passive Bedeutung hat. Z. B. הָתְקַטֵּל er ist gezwungen worden, sich zu tödten.

4) **Pealal.**

Charakter: die zwei lezten Stammbuchstaben (die lezte Sylbe) des Kal wird zweimal gesezt.

Bedeutung: große Verstärkung des Kal. Z. B. סָחַר (er hat sich herumgetrieben) סְחַרְחַר — oft, schnell, immer — ꝛc.

Noch einige andere Formen sind so ungewöhnlich, daß sie nur in eine ausführliche Grammatik gehören.

§. 50.

C) Numerus und Personen.

Der Numerus (Singularis und Pluralis), und die Personen werden in allen diesen Formen entweder durch vorne oder hinten angesezte Buchstaben gebildet; jene heißen Präformanten, und haben ein Schva unter sich; diese Afformanten.

Anm. Die Afformanten werden besonders im Praeterito und Imperativo, die Präformanten im Futuro und Participio gebraucht. Wenn jene für sich eine Sylbe ausmachen, so heißen sie Syllabicae, z. B. תִּי, נוּ, תֶּם; machen sie aber nur mit dem lezten Stammbuchstaben eine Sylbe aus, Asyllabae z. B. ִי, ךְ.

§. 51.

Beide, sowohl Präformanten als Afformanten sind die verkürzten Pronomina personalia (§. 42.), und werden auf folgende Art allen Verbis in allen Conjugationen angesezt:

1) **Praeteritum** hat folgende Afformanten:

Sing. masc.	Sing. fem.	Pers.	Plur. masc.	Plur. fem.
—	—ָה	3.	—וּ	
—תָּ	—תְּ	2.	—תֶּם	—תֶּן
—תִּי		1.	—נוּ	

2) **Futurum** hat folgende Präformanten und Afformanten:

masc.	fem.		masc.	fem.
א—		1.	נ—	
ת—	ת—ִי	2.	ת—וּ	ת—נָה
י—	ת—	3.	י—וּ	ת—נָה

3) **Imperativus** hat folgende Afformanten.

masc.	fem.		masc.	fem.
—	—ִי	2.	—וּ	—נָה

Anm. Will man die ganze Form einer Person, so setze man für die Striche — die drei Stammbuchstaben mit Rücksicht auf die (Abschn. II. angegebenen) Regeln von Veränderung der Vokale, und den Charakter der Conjugation, (§. 47, 2. Anm. und §. 48.) und merke sich, daß vor den Afformanten, die keine Sylbe für sich bilden, der Vokal des zweiten Stammbuchstaben ganz weggeworfen und nur Schva gesezt wird; z. B. קָטַל, קָטְלָה, תִּקְטֹל, תִּקְטְלִי, תִּקְטֵל, תִּקְטְלוּ. Nur im Hiphil bleibt Chirek oder Zere mit Jod, weil es charakteristisch ist; z. B. הִקְטִילָה:

§. 52.

D) Eintheilung der Verborum.

1) Wenn ein Verbum in allen Formen seine drei

Stammbuchstaben behält, so heißt es vollkommen (perfectum); verliert es aber den einen oder den andern Stammbuchstaben, so heißt es unvollkommen (Imperfectum oder Defectivum); hat es einen literam quiescentem אהוי zum Stammbuchstaben, der entweder nicht ausgesprochen, oder ganz ausgelassen wird, so heißt es: quiescens.

2) Wenn einer von den Stammbuchstaben ein Guttural ist, so heißt das Verbum: gutturale, und zwar, je nachdem der erste, oder zweite (mittlere) oder dritte Stammbuchstabe ein Guttural ist: verbum primae —, mediae —, tertiae gutturalis.

Anm. Wegen der Gutturale geht bei den Vokalen meistens eine Veränderung vor. cfr. §. 31. 32.

3) Die Verba imperfecta oder defectiva und gutturalia heißen irregularia, weil sie in dieser oder jener Form von der Regel abweichen.

4) Die irregularia werden in gewisse Classen eingetheilt, je nachdem ihr erster, zweiter oder dritter Stammbuchstabe in der Formation des Verbi verloren geht oder ein Gutturalis ist. Der Kürze wegen benennt man diese Classen von dem alten Paradigma פָּעַל (er hat gethan), dessen erster Stammbuchstabe (פ) den ersten, ע den zweiten, ל den dritten Stammbuchstaben jedes Verbi bedeutet.

Die gewöhnlichen Classen sind:

1) פ״א (Pe Aleph) d. h. deren erster Stammbuchstabe א ist; z. B. אָסַף.

2) פ״ה, פ״ח, פ״ע d. h. deren erster Stammbuchstabe ה, ח, ע ist; z. B. הָיָה, חָמַל, עָמַד.

3) פ״י, פ״ו; z. B. יָנַק, וָלַד.

4) פ״נ. נָגַשׁ.

5) ע״א, ע״ח ꝛc. (Ain Aleph etc.) d. h. deren zweiter Stammbuchstabe א, ח ꝛc. ist; z. B. שָׁאַל, בָּחַר.

6) ע״ו, ע״י, z. B. קוּם, דִּין.

7) Geminantia ע, d. h. deren zweiter und dritter Stammbuchstabe derselbige ist; z. B. סָבַב.

8) ל״א (Lamed Aleph) d. h. deren dritter Stammbuchstabe א ist; z. B. מָצָא.

9) ל״ה; z. B. גָּלָה.

10) Guttur. ל, d. h. deren dritter Stammbuchstabe ein Guttural ist; z. B. שָׁלַח.

§. 53.

Die vollständige Conjugation der verschiedenen Verborum s. Anhang V.

§. 54.

Allgemeine Bemerkungen über die Verba defectiva und quiescentia.

1) Verba פ״י

a) Die meisten Verba פ״י sind ursprünglich פ״ו. Dieses ursprüngliche ו kommt wieder an die Stelle des י, sobald es eine Sylbe schließen soll, und nimmt einen ihm angemessenen Vokal vor sich (§. 30.), z. B. הוֹצֵא (führe heraus) für: הַוְצֵא (wie z. B. Ps. 5, 9. הַיְשַׁר mache eben); nur im Fut. Kal. bleibt Jod, das aber nicht geschrieben wird; z. B. אֵשֵׁב (ich werde wohnen) für: אֵישֵׁב, und dieses f. אֶיְשֵׁב oder אֶוְשֵׁב. Das im Anfange des Wortes leer stehende Jod fällt im Imperativo und Infinitivo constructo Kal weg; z. B. שֵׁב. Der Infinitivus constr. Kal nimmt am Ende meistens ת mit vorhergehendem doppelten Saegol oder bei einem Guttural-Buchstaben mit vorhergehendem doppelten Pathach an; z. B. שֶׁבֶת (wohnen), דַּעַת (wissen).

Anm. Zu den ursprünglichen verbis פ״ו werden gerechnet: יָרַד, יָצָא, (הָלַךְ) יָלַךְ, יָלַד, יָחַד, יָדַע, יָשַׁב, יָרַע. Zu diesen kommen noch wegen ihrer Flexion in Niphal, Hiphil und Hophal: יָבֵשׁ, יָנַע, יָרָה, יָרֵא, יָקַר, יָקַד, יָעַץ, יָעַד, יָסַד, יָנָה, יָרַשׁ, יָשֵׁן.

b) Die eigentlichen ursprünglichen Verba פ״י behalten ihr Jod, und haben im Fut. Kal. unter den Präformanten ein Chirek, in welchem der erste Stammbuchstabe י ruhet, und unter dem zweiten Stammbuchstaben meistens ein Pathach. Z. B. יִיקַץ (er wird erwachen) וַיִּישַׁן (und er schlief). Im Niphal werden sie formirt, wie die Verba פ״ו z. B. נוֹרַשׁ (v. יָרַשׁ). Im Hiphil haben das ה und die Präformanten ein Zere, in welchem das י radicale ruhet; z. B. הֵקִיץ (für הֵיקִיץ) er ist aufgewacht (Ps. 139, 18.) יֵיטִיב (er wird wohl thun).

Anm. 1. Ursprüngliche Verba פ״י sind folgende: יָטַב, יָלַל, יָנַק, יָסַף, יָפָה, יָצַר, יָקַץ (er ist erwacht), יָשַׁר (er ist recht, gerade gewesen).

Anm. 2. Die ursprünglichen Verba פ״ו und פ״י werden in der Formation zuweilen mit einander verwechselt; z. B. יִירַשׁ (Gen. 24, 60.) aber Niph. יִוָּרֵשׁ. Hiph. הוֹרִישׁ. הֵילִיכִי (Exod. 2, 9.) Imp. Hiph. (nimm' mit dir).

2) Die Verba פ״נ verlieren ihren ersten Stammbuchstaben נ im Imperativo und Infinitivo constructo Kal; z. B. גַּשׁ, גֶּשֶׁת; wenn das נ eine Sylbe schließen sollte, also leer stünde, so wird es dem folgenden Consonanten gleich gemacht (assimilirt), und diese Verdopplung

durch Dag. f. ausgedrückt; z. B. יִגַּשׁ für יִנְגַּשׁ und dieses für יִנְגַשׁ, eben so הִגִּישׁ ꝛc.

Im Infinitivo constr. Kal wird meistens ת am Ende hinzugesezt mit vorhergehendem doppelten Saegol; z. B. גֶּשֶׁת.

Anm. 1. Folgende verba פ״נ werden außer dem, daß das Nun am Ende der Sylbe dem folgenden Consonanten gleich gemacht wird, ganz regelmäßig formirt: נָבֵל (er ist verdorrt), fut. יִבֹּל Imperat. und Infin. נְבֹל.

נָגַע (er hat berührt). fut. יִגַּע. Imper. נְגַע. Infin. נְגֹעַ und גַּעַת.

נָדַר (er hat ein Gelübde gethan).

נָטָה (er hat ausgespannt).

נָטַע (er hat gepflanzt) נָטַשׁ (er hat entlassen).

נָטַר (er hat beobachtet), נָסַךְ (er hat gegossen).

נָסַע (er ist gereist), נָפַל (er ist gefallen).

נָצַר (er hat gehalten), נָקַם (er hat gerächet).

נָתַץ (er hat zerstört).

Anm. 2. Die Verba פ״נ, bei denen auf Nun ein Guttural folgt, behalten ihr Nun und werden auch sonst regelmäßig formirt. Z. B. נָאַף (er hat die Ehe gebrochen). Fut. יִנְאַף. Imperat. נְאַף. Infin. נְאֹף.

נָאַץ (er hat verachtet). נָהַג (er hat geführt).

נָהַם (er hat gebraust), נָחָה (er hat geführt).

נָחַל (er hat geerbt), נָחַת (er ist herabgestiegen).

נָעֵם (er ist angenehm gewesen).

Anm. 3. Das verbum נָתַן (er hat gegeben) hat eine eigene Formation: fut. יִתֵּן. Imperat. תֵּן. Infin. תֵּת (f. תֶּנֶת). Das ן am Ende assimilirt sich z. B. נָתַתִּי.

Anm. 4. Das verbum לָקַח (er hat genommen, empfangen) wird in Kal und Hophal formirt wie die verba פ״נ Fut. K. יִקַּח. Imperat. קַח, קְחִי. Infin. קַחַת. Fut. Hoph. יֻקַּח.

Anm. 5. Einige verba פ״י oder פ״ו werden wie פ״נ formirt, d. h. sie machen ihren ersten Stammbuchstaben, wenn er die Sylbe schließen sollte, dem folgenden Consonanten gleich z. B.

יָנַח im Hiph. הִנִּיחַ (er hat niedergelegt).
יָצַב im Hiph. הִצִּיב (er hat gestellt).
יָצַת im Hiph. הִצִּית (er hat verbrannt).
יָצַע Hiph. הִצִּיעַ (er hat unterlegt).
יָסַר Pih. יִסֵּר (er hat gezüchtiget).
יָצַק Fut. יִצֹּק (er hat gegossen).
יָצַר Fut. יִצֹּר und יִיצֹר (er hat gebildet).

3) Bei den Verbis ע״ו nehme man z. B. bei קָם das Stammwort קוּם an, und vergleiche §. 30.; so werden die Anomalien leicht zu erklären seyn. Kann das Vav nicht wohl in dem vorhergehenden Vokal ruhen, so fällt es mit diesem ganz weg. Z. B. קַמְתָּ für קָוַמְתָּ; הֵקִים für הִקְוִים; הֵקִים f. הַקְוִים. הוּקַם f. הֻקְוַם. In dem Participio Kal wird die chaldäische Form

פָּקַד angenommen, die auch sonst öfters vorkommt, z. B. Gen. 37, 35. Deut. 4, 4. II. Sam. 2, 26. II. Chron. 3, 12. etc.); also von קוּם wird קָוֵם. Das Vav wird (nach Art der Araber) in Aleph verwandelt; also: קָאֵם. In der Folge wurde der Vokal des zweiten Stammbuchstaben weggelassen, also: קָאם (Hos. 10, 15.) und endlich, weil Aleph in der Aussprache nicht gehört wurde, dieses auch nicht geschrieben (§. 30. Anm.), also: קָם. Eben so: בָּא für בָּוֵא. Wenn im Praeterito Niphal und Hiphil der lezte Stammbuchstabe ein Schva unter sich bekäme, so wird dieses in Cholem verwandelt. Z. B. הֲקִימוֹתִי· בּוֹא macht הֲבִיאוֹתָ für: הִבְוֵאתָ aber auch wegen des א (cfr nro. 6.) הֲבֵאתָ ꝛc. Daß קוֹמֵם ꝛc. nicht Piël etc. sey, s. oben §. 49, 2.

Anm. Da die Präformanten im Fut. Kal, im Praet. Niphal, und im Ganzen Hiphil und Hophal eine für sich bestehende, einfache Sylbe bilden, so haben sie nach §. 19. Anm. 1. §. 27, 1. einen langen Vokal z. B. יָקוּם· נָקוֹם· הֵקִים· הוּקַם.

4) Bei den Verbis ע״י ist in Ansehung des Jod eben das zu merken, was bei ע״ו in Ansehung des Vav zu beobachten ist. Die Urform z. B. von בִּין ist בָּיֵן.

5) Bei den Verbis geminant. ע fällt in Kal, Niphal, Hiphil und Hophal der mittlere Stamm=

buchstabe mit dem vorhergehenden Vokal weg; sobald dabei der lezte Stammbuchstabe in die Mitte kommt, so bekommt er ein Dag. f. und vor den Afformanten mit נ und ת anstatt des Schva quiescens, um das Dag. f. deutlicher aussprechen zu können, im Praeter. ein Cholem, im Fut. und Imperat. ein Saegol mit einem ruhenden Jod. Die Präformanten und charakteristischen Buchstaben bekommen nach §. 27, 1. einen langen Vokal. Also z. B. סַב für סָבַב ; סַבּוֹתָ für סָבַבְתָּ ; סַבּוֹנוּ für סָבַבְנוּ ; תָּסוֹב für תִּסְבּוֹב ; הֵסֵב für הִסְבֵּב ; נָסַב für נִסְבַּב ; תְּסֻבֶּינָה für תָּסֹבְנָה oder eigentlich תִּסְבֹּבְנָה.

Wegen סוֹבֵב ꝛc. s. §. 49. 1.

6) bei den verbis ל״א ruhet א
 a) wenn es im Praeter., Fut. und Imperat. Kal und im Praeter. Niphal, Püal und Hophal am Ende steht, in Kamez
 b) vor den Afformanten mit ת und נ
  aa) im paeterito Kal in Kamez.
  bb) in den übrigen praeteritis in Zere.
  cc) im Fut. und Imperat. in Saegol.

7) Die Verba ל״ה sind eigentlich ל״י und nur wenige ל״ו. Z. B. גָּלָה für גָּלַי, שָׁלָה f. שָׁלַו.
 a) das wegen des vorhergehenden Vokals angenommene ה (conf. §. 30, 2. b.) ruhet am Ende in allen Praeteritis in Kamez; in al-

len Imperativis in Zere; in allen Futuris und Particip. act. in Saegol; in den Infinitivis absol. in Cholem.

b) In der Mitte geht ה quiescens wieder in sein ursprüngliches י oder ו über, und zwar ruhet י vor den Afformanten mit ת und נ in den Praeteritis in Chirek oder Zere; in den Fut. und Imperativis in Saegol; vor einem andern ה, oder vor י und ו geht es mit seinem Vokal ganz verloren.

c) in der 3. fem. sing. Praeter. geht ה in ת über, theils der leichteren Aussprache wegen, theils um diese Person von der 3. masc. zu unterscheiden.

Die vollständige Conjugation der Verb. quiescentium und defectivorum s. Anhang V.

Bem. Die Verba mit ה mappik. z. B. גָּבַהּ (er ist hoch gewesen) werden conjugirt wie die verba tertiae gutturalis z. B. שָׁלַח.

§. 55.

Apocope.

Bei den Verbis ל״ה ist noch besonders die sogenannte Apocope, (ἀποκοπή v. ἀποκόπτειν wegschneiden) oder Wegschneidung des dritten Stammbuchstabens mit dem vorhergehenden Vokal (ֶה) zu merken.

1) Sie findet Statt a) bei allen Formen und Personen des Futuri, welche auf das ה ra-

dicale ausgehen, b) zuweilen bei den Imperativis Piël, Hiphil und Hithpaël.

2) Sie wird angewendet, so oft der Ton von der lezten auf die vorlezte Sylbe kommt, und deßwegen die lezte Sylbe des Worts nicht deutlich ausgesprochen wird. (§. 22, 2.)

3) Sie geschieht mit mehr oder weniger Veränderung der Vokale

a) ohne alle Veränderung bei denjenigen Formen, welche

א) unter dem ersten Stammbuchstaben einen langen Vokal haben, also im Futuro Niphal z. B. יִגָּל f. יִגָּלֶה (er wird offenbar werden) וַיֵּרָא f. וַיֵּרָאֶה (und er wurde gesehen).

ב) welche nach geschehener Abkürzung nicht hart oder unangenehm zum Aussprechen sind. Z. B. וַיַּשְׁק für וַיַּשְׁקֶה (und er tränkete); וַיִּשְׁבְּ f. וַיִּשְׁבֶּה (er führte in die Gefangenschaft); für Chirek wird bei dem Verbo רָאָה wegen des Resch ein Pathach; וַיַּרְא; und wegen des Accents öfters Zere gesezt. Z. B. וַיֵּבְךְּ f. וַיִּבְכֶּה (er weinete); וַיֵּשְׁתְּ f. וַיִּשְׁתֶּה (er trank). (וַתֵּרֶא f. וַתֵּרְא und dieses für וַתִּרְא (lit. c.),

b) in den Futuris und Imperativis Piël und Hithpaël fällt blos das Dag. f. aus dem zweiten Stammbuchstaben, weil es nicht mehr ausgesprochen werden kann; (§. 12.

B, a.) z. B. וַתִּתְגַּל f. וַתִּתְגַּלֶּה ; וַיְכַל f. וַיְכַלֶּה. וַיִּשְׁתַּחוּ (er wird sich niederwerfen) für das apokopirte וַיִּשְׁתַּחַו aus יִשְׁתַּחֲוֶה (§. 30, 2. a.) Eben so auch in dem Fut. und Imperat. Hiphil der Verb. ל״ה, die zugleich פ״נ sind; z. B. וַיַּךְ aus וַיַּכֶּה (er schlug) f. וַיַּנְכֶּה ; הַט (neige) aus הַטֵּה f. הַנְטֵה.

Anm. 1. Zuweilen wird vor dem Consonanten, besonders vor Vav, aus welchem Dag. f. herausgefallen ist, ein langer Vokal gesezt; z. B. וַיְצַו f. וַיְצַוֶּה, (und er befahl).

Anm. 2. Ein langer Vokal steht auch in den Fut. Kal, wenn nehmlich ein ל״ה zugleich פ״נ ist. Z. B. וַיֵּט aus וַיִּנְטֶה f. וַיִּטֶּה.

c) Wenn nach geschehener Abkürzung die Form nicht bequem als Eine Sylbe ausgesprochen werden kann: so bekommt, um die Aussprache leichter und angenehmer zu machen, der erste Stammbuchstabe ein Saegol, und, wenn ein Stammbuchstabe ein Guttural ist, ein Pathach als Hülfsvokal. (§. 10. b.) Z. B. וַיִּבֶן f. וַיִּבְן aus יִבְנֶה (er baute), וַיִּחַר (er entbrannte), וַיַּעַשׂ (er that) cfr. §. 29, 5. §. 32, 6.

Anm. Die Form וַיְהִי (er war, es geschah) und וַיְחִי (er lebte), ist sehr leicht zu erklären, wenn man nur daran denkt, daß bei יִהְיֶה das Chirek anstatt eines

Schva steht (§. 29, 3.); also eigentlich: יִהְיֶה; apocopirt: יִהְיְ; und damit das Jod am Ende ruhe: יְהִי. §. 30, 2. a.

d) Wenn in dem Hiphil der erste Stammbuchstabe ein Saegol bekommen hat, so bekommt meistens auch der Präformant ein Saegol. z. B. וַיֶּפֶר aus וַיַּפְרֶה (er machte fruchtbar) וַיֶּגֶל (er hat in die Gefangenschaft geführt) aus: וַיַּגְלֶה.

§. 56.

Vav conversivum.

Die eigentliche Bedeutung des Praeteriti und Futuri wird bei einem vorgesezten Vav (wahrscheinlich aus הָוָה oder הֲוַי es geschah) sehr oft verändert. Dieses ו zeigt nämlich an, daß dem Praeterito, vor welchem es steht, die Bedeutung des Futuri, und dem Futuro die Bedeutung des Imperfecti oder Praeteriti gegeben werden müsse. Im ersten Falle heißt man es Vav conversivum Praeteriti, und im andern Vav conversivum Futuri.

A) Das Vav convers. Praet. wird, wie das Vav copulat. (§. 44, 3.), mit Schva präfigirt, und bringt den Ton von der vorlezten auf die lezte Sylbe, wenn das Verbum nicht ל״א oder ל״ה ist; z. B. וְקָטַלְתָּ (du wirst tödten); aber: וְקָרָאתָ (du wirst rufen). (§. 22, 3.)

B) Das Vav. convers. Fut. wird

1) mit Pathach und einem darauf folgenden Dag. f. präfigirt; z. B. וַיִּקְטֹל (er hat getödtet); וַיַּעֲשׂוּ (sie thaten).

Anm. Durch das Dag. f. soll wahrscheinlich das ה aus הוה, oder vielmehr das י aus הוי ersezt werden. וַיִּקְטֹל für: וַיְ — יִקְטֹל.

Dieses Dag. f. wird in dem Jod mit Schva, weil es nicht ausgesprochen werden könnte, weggelassen, z. B. וַיְהִי f. וַיְּהִי (§. 12. B, 2.); vor dem Praeformanten א in dem Fut. bekommt es Kamez: וָאֶקְטֹל (ich habe getödtet.) s. §. 12. B. Anm.

2) Ist in dem Futuro, vor welchem es steht, die lezte Sylbe zusammengesezt, und die vorlezte einfach (§. 18.), so wird der Ton auf die vorlezte zurückgezogen, wenn das Wort nicht die erste Person Sing. ist, oder am Ende der Periode steht. Z. B. וַיָּקָם (er stand auf) für וַיָּקוּם; וַיֹּאמֶר f. וַיֹּאמַר (er sagte) aber: וָאָקוּם: וַיָּמוֹת. (§. 22. 2.)

3) Bei den Verbis ל״ה verursacht es die Apocope (§. 55.), z. B. וַיַּעַשׂ (er machte); וַיִּבֶן (er baute) f. וַיִּבְנֶה, וַיַּעֲשֶׂה.

Anm. 1. Den Futuris findet man öfters das Vav mit Schva vorgesezt; alsdann hat das Futurum meistens die Bedeutung des Conjunctivi, und ו heißt: daß (eigentlich atque ita).

Anm. 2. Vor einem einfachen Schva und vor den La-

bial-Buchstaben (§. 4.) wird auch das Vav convers. wie das Vav copul. — Schurek, wenn es nicht vor der Ton-Sylbe steht. (s. §. 44, 3, b.)

§. 57.

Suffixa bei Verbis.

A) Die Accusativi der Pronominum personalium (mich, uns, dich ꝛc.) werden meistens nicht durch einzelne, abgesonderte Worte ausgedrückt, sondern theils durch Buchstaben, theils durch Sylben, welche an die Wörter hinten angehängt werden; sie heißen deßwegen auch Suffixa, sind von den Suffixis Nominum sing. num. (§. 45.) wenig verschieden, und, wie diese, die verkürzten Pronomina personalia.

a) Suffixa praeteriti.

Sing. masc.	Sing. fem.	Pers.	Plur. masc.	Plur. fem.
ַנִי, ְנִי		1.	ָנוּ, נוּ	
ְךָ	ֵךְ	2.	ְכֶם	ְכֶן
הוּ, וֹ	ָה, הּ	3.	ָם (ָמוֹ)	ָן

b) Suffixa Futur. Imper. und Infinit.

Sing. masc.	Sing. fem.	Pers.	Plur. masc.	Plur. fem.
ֵנִי		1.	ֵנוּ	
ְךָ	ֵךְ	2.	ְכֶם	ְכֶן
וֹ, ֵהוּ, ֶנּוּ	ָהּ, ֶהָ, ֶנָּה	3.	ֵם (ֵמוֹ,) ָם	ֵן

Anm. 1. Der Infinitivus hat das Suffixum ִי und ֵנִי. doch mit dem Unterschiede, daß jenes meistens eine acti-

ve, dieses eine passive Bedeutung hat. Z. B. קָטְלִי (mein Tödten), לְקָטְלֵנִי (mich zu tödten).

Anm. 2. Auch der Dativus wird zuweilen durch das Suffixum ausgedrückt. Z. B. נְתַתַּנִי (du hast mir gegeben).

Anm. 3. Die Participia werden ganz als Nomina behandelt; sie gehören bei Suffixis zu §. 45. und bei dem Statu constr. zu §. 39.

B) Bemerkungen über die Abänderung theils der Vokale, theils der Afformanten.

1) In Ansehung der Abänderung der Vokale merke man außer den im II. Abschnitt angeführten allgemeineren Bemerkungen noch folgende besondere:

a) Kamez in der vorlezten Sylbe wird ganz weggeworfen, d. h. ein Schva an seine Stelle gesezt; ausgenommen unter Dag. f., wo Kamez stehen bleibt. Z. B. קְטָלוֹ (er hat ihn getödtet), בְּהִבָּרְאָם (da sie geschaffen wurden.)

— — in der lezten Sylbe bleibt. Z. B. יִקְרָאֵנִי (er wird mich nennen); יִקְרָאֵהוּ (er wird ihn nennen).

b) Pathach in der lezten Sylbe wird Kamez, wenn nicht Dag. f. oder כֶן, כֶם, folgt. (§. 27. 1.) Z. B. קְטָלוֹ; קְטַלְכֶם (er hat ihn, euch getödtet).

In den Infinitivis wird es Schva; z. B. שִׁכְבִי (mein Liegen) v. שְׁכַב.

c) Zere wird entweder ganz weggeworfen, (d. h. Schva) oder vor ךָ, כֶם, כֶן Saegol, selten Chirek; z. B. קִטְּלוֹ (Piël) (er hat ihn getödtet), אֲקַטֶּלְךָ (ich werde dich tödten).

d) Cholem Futuri wird Schva, und vor ךָ, כֶם, כֶן Komez chatuph. Z. B. יִקְטְלֵנִי (er wird mich tödten), יִקְטָלְכֶם er wird euch tödten).

— — Imperativi und Infinitivi Kal wird Komez chatuph und vor ךָ. כֶם, כֶן bisweilen, vor den andern Suffixis aber allezeit versezt; wenn der zweite Stammbuchstabe ein Guttural ist, bekommt er ein Chateph Komez. Z. B. קָטְלְךָ und קְטָלְךָ (dein Tödten), קָטְלוֹ (sein T.), בָּחֳרִי (mein Wählen).

e) Schva unter dem zweiten Stammbuchstaben im Praeterito wird wieder derjenige Vokal, der weggeworfen war, und an dessen Stelle er stand. Z. B. קְטָלוּנִי (sie haben mich getödtet), (das Pathach unter ט wird Kamez, weil die Sylbe einfach wird. §. 19. Anm. 1.).

f.) Bei den Verbis ל״ה wird vor den Suffixis das ה mit seinem Vokal ganz weggelassen. Anstatt des Suff. ךָ steht alsdann meistens ךָּ. Z. B. עָשָׂם (er hat sie gemacht); יִקְרֵנִי (er

wird mir begegnen); עָנְךָ (er hat dir geantwortet).

Anm. Der Grund dieses Wegwerfens des ה liegt, wie bei den Nominibus auf הֶ, in der schnellen Aussprache. עָשָׂם ist für: עֲשָׂהָם; יִקְרֵנִי für יִקְרָהֵנִי. So bald nun das Schva nicht ausgesprochen wird, so tönen diese Wörter wie עָשָׂם, יִקְרֵנִי, und so werden sie auch geschrieben. So muß auch die Form der Personen im Fut. erklärt werden, welche Afformanten haben; z. B. תְּגַלִּי ist für תְּגַלְּהִי; יְגַלּוּ f. יְגַלֶּהוּ ꝛc.

2) Die Afformanten (§. 50.) werden verändert:

Bey הָ in Praeterito liegt die Form קָטָלָה zum Grunde, הָ wird תַ, oder, wenn das ת einen Vokal bekommt, und der Ton zurückgezogen wird, תָ. z. B. קְטָלַתְךָ, קְטָלָתֵךְ (sie hat dich getödtet) קְטָלַתְנִי (sie hat mich getödtet).

תָּ verliert das Kamez. z. B. קְטַלְתּוֹ (du hast ihn getödtet).

תְּ wird תִ oder תִּי. z. B. קְטַלְתִּינִי (du hast mich get.) קְטַלְתִּיהָ (— sie —)

תֶּם und תֶּן wird תֻ oder תּוּ. z. B. קְטַלְתּוּנִי (ihr habt mich —) (von der syr. und chaldäischen Form קְטַלְתּוּן.)

נָה in Fut. wird וּ oder Kübbuz. תִּקְטְלוּנִי (ihr werdet mich —) (die Form תִּקְטֹלְנָה geht nämlich in die Form תִּקְטְלוּ über, weil nicht

wohl ein Suffixum an sie angehängt werden kann.) Vergl. Anhang. V. E.

§. 58.

Paragogische Buchstaben.

Zu den Suffixis kann man noch die sogenannten paragogischen Buchstaben rechnen, welche den Wörtern, aus verschiedener Absicht, bisweilen hinten angehängt werden.

Sie sind א ה ו י ן.

1) א wird — doch selten — Wörtern angehängt, die sich auf einen langen Vokal, Zere ausgenommen, endigen, und hat keine besondere Bedeutung. Z. B. נָקִיא st. נָקִי; פָּקְדוּא st. פָּקְדוּ.

2) ־ָה hat meistens Kamez, seltener Zere oder Saegol vor sich. Es wird Verbis, besonders der ersten Person in den Futuris (die Passive ausgenommen) und Nominibus angehängt. Bei den lezteren läßt es den Ton auf der vorlezten Sylbe.

Bedeutung:

a) bei Nominibus bedeutet es den Ort (daher ה locale) oder die Zeit; wohin? wo? wann? Z. B. בַּיְתָה (nach Haus); אַרְצָה (auf die Erde, oder: auf der Erde); לַיְלָה (bei Nacht).

§. 38, 2.

b) Bei der ersten Person des Futuri und der zweiten des Imperativi drückt es einen Wunsch, eine Bitte oder Ermunterung, einen Entschluß,

überhaupt den latein. Conjunctiv aus. Z. B. אַשְׂכִּילָה (daß ich klug wäre!) אֵלְכָה (laßt mich, ich will gehen), אָקוּמָה (soll ich aufstehen?), נְנַתְּקָה (laßt uns zerreißen!) שָׁמְרָה (erhalte doch!) לְכָה (geh' doch!).

Anm. Bei dem Vav convers. hat es keine besondere Bedeutung z. B. וָאֶקְטְלָה (ich tödtete).

e) Sehr oft gibt man ihm keine weitere Bedeutung, z. B. bei den Pronominibus אַתָּה הֵמָּה, אֵלֶּה für אַתְּ, אֵל, הֵם; so auch אַיֵּה (wo?) für אַי; הִנֵּה (siehe) für הֵן; auch bei Verbis, wo es blos eine verschiedene Schreibart ist, z. B. פָּקַדְתָּה für פָּקַדְתָּ.

3) ו wird zuweilen, besonders von den Dichtern, an Nomina im Statu constructo, auch an das suffixum ם angehängt, ohne alle Veränderung der Bedeutung. Z. B. חַיְתוֹ אֶרֶץ für חַיַּת אֶרֶץ, פִּימוֹ (ihr Mund, os eorum).

4) י wird Nominibus, Participiis, Particulis und Verbis angehängt. Z. B. בְּנִי für בֵּן, אֲבִי, אֲחִי, חֲמִי (s. §. 39. b. 1. Anm.) אסְרִי st. אֹסֵר; מִנִּי st. מִן, אַתִּי st. אַתְּ. Bei den Verbis unterscheidet es in der zweiten Person sing. Fut. die weibliche Person von der männlichen.

5) ן wird hauptsächlich an die Verba angehängt, und zwar vorzüglich an die Personen des Futuri, welche sich auf י oder ו endigen. Es nimmt

den Ton mit sich. Z. B. תַּעֲשִׂין (du sollst machen) יְשׁוּבוּן (f. יָשׁוּבוּ sie werden zurückkehren). Besonders wird es noch vor den Suffixis נִי, נוּ, ךָ, הוּ, הָ, mit vorhergehendem Saegol oder Pathach gesezt, und heißt alsdann Nun epentheticum. Es wird übrigens, (wie überhaupt das נְ, wenn es eine Sylbe schließt,) dem folgenden Consonanten gleich gemacht, und diese Verdopplung durch Dag. f. ausgedrückt. Z. B. יַכֶּנּוּ f. יַכֶּנְנוּ (er wird uns schlagen). Bei הָ und הוּ wird das, in der Aussprache unangenehme, ה herausgeworfen, und dafür Dag. f. gesezt. Z. B. יְקָחֶנּוּ für יְקָחֶנְהוּ (wie z. B. Exod. 15, 2. אֲרֹמְמֶנְהוּ) שְׁמָעֶנָּה f. שְׁמָעֶנְהָה mit dem paragogischen ה· (s. 2, b.) אַיֶּךָּ oder mit dem paragog. ה· אַיֶּכָּה f. אַיֶּנְךָ (wo bist du?).

Anm. Formen wie אָמְנָם, רֵיקָם sind abgeleitete Substantive, welche aber adverbialiter gebraucht werden: in Wahrheit, in Leerheit.

Anhang.

I. Paradigmen von Nominibus im statu absoluto und constructo.

II. Paradigmen von Nominibus mit Suffixis.

III. Präpositionen mit Suffixis.

IV. Deklination des pronom. relativi.

V. Vollständige Conjugations-Paradigmen

A) 1) eines regelmäßigen verbi
   2) mehrerer verbb. gutturalium.

B) 1) verb. פ״י.
   2) — פ״נ.

C) 1) — ע״ו. ע״י.
   2) — gemin. ע.

D) 1) — ל״א.
   2) — ל״ה.

E) eines verbi mit suffixis.

a) Masculina.

Singularis. absol.		constr.	Pluralis. absol.	constr.
דָּם	Blut	דַּם	דָּמִים	דְּמֵי
דָּבָר	Wort.	דְּבַר	דְּבָרִים	דִּבְרֵי
חָכָם	weise.	חֲכַם	חֲכָמִים	חַכְמֵי
עָם	Volk.	עַם	עַמִּים	עַמֵּי
עֵנָב	Traube.	עֵנַב	עֲנָבִים	עִנְבֵי
הֵיכָל	Palast.	הֵיכַל	הֵיכָלִים	הֵיכְלֵי
כּוֹכָב	Stern.	כּוֹכַב	כּוֹכָבִים	כּוֹכְבֵי
בֵּן	Sohn.	בֶּן	בָּנִים	בְּנֵי
שֵׁם	Namen.	שֵׁם	שֵׁמוֹת	שְׁמוֹת
עֵץ	Baum.	עֵץ	עֵצִים	עֲצֵי
יָרֵא	Fürchtend.	יְרֵא	יְרֵאִים	יִרְאֵי
זָקֵן	alt(senex.)	זְקַן	זְקֵנִים	זִקְנֵי
מֹשֵׁל	Herrscher.	מֹשֵׁל	מֹשְׁלִים	מֹשְׁלֵי
כֹּהֵן	Priester.	כֹּהֵן	כֹּהֲנִים	כֹּהֲנֵי
נָבִיא	Prophet.	נְבִיא	נְבִיאִים	נְבִיאֵי
מָרוֹם	Höhe.	מְרוֹם	מְרוֹמִים	מְרוֹמֵי
צוּר	Fels.	צוּר	צוּרִים	צוּרֵי
שָׂדֶה	Feld.	שְׂדֵה	שָׂדִים	שְׂדֵי
צַדִּיק	gerecht.	צַדִּיק	צַדִּיקִים	צַדִּיקֵי
דּוֹב	Bär.	דּוֹב	דֻּבִּים	דֻּבֵּי

a) Masculina.

Singularis absol.		Singularis constr.	Pluralis absol.	Pluralis constr.
סֵפֶר	Buch.	סֵפֶר	סְפָרִים	סִפְרֵי
מֶלֶךְ	König.	מֶלֶךְ	מְלָכִים	מַלְכֵי
עֶבֶד	Knecht.	עֶבֶד	עֲבָדִים	עַבְדֵי
נַעַר	Knab.	נַעַר	נְעָרִים	נַעֲרֵי
חֹדֶשׁ	Monat.	חֹדֶשׁ	חֳדָשִׁים	חָדְשֵׁי
זַיִת	Oelbaum.	זֵית	זֵיתִים	זֵיתֵי
מָוֶת	Tod.	מוֹת		
גְּדִי	Bock.	גְּדִי	גְּדָיִים	גְּדָיֵי
עִיר	Stadt.	עִיר	עָרִים f. עֲרִים	עָרֵי
פָּרָשׁ f. פַּרָשׁ	Reuter.	פָּרַשׁ	פָּרָשִׁים	פָּרָשֵׁי
אָח	Bruder.	אֲחִי	אַחִים	אֲחֵי
אָב	Vater.	אֲבִי	אָבוֹת	אֲבוֹת

b) Feminina.

Singularis.			Pluralis.	
absol.		constr.	absol.	constr.
יָפָה	schöne.	יְפַת	יָפוֹת	יְפוֹת
שִׂמְלָה	Kleid.	שִׂמְלַת	שְׂמָלוֹת	שִׂמְלוֹת
מַכָּה	Schlag.	מַכַּת	מַכּוֹת	מַכּוֹת
בְּרָכָה	Seegen.	בִּרְכַת	בְּרָכוֹת	בִּרְכוֹת
מַמְלָכָה	Reich.	מַמְלֶכֶת	מַמְלָכוֹת	מַמְלְכוֹת
מְלָאכָה	Geschäft.	מְלֶאכֶת	מְלָאכוֹת	מַלְאֲכוֹת
מִשְׁפָּחָה	Familie.	מִשְׁפַּחַת	מִשְׁפָּחוֹת	מִשְׁפְּחוֹת
מַחֲשָׁבָה	Gedanke.	מַחְשֶׁבֶת	מַחֲשָׁבוֹת	מַחְשְׁבוֹת
נֶפֶשׁ	Seele.	נֶפֶשׁ	נְפָשׁוֹת	נַפְשׁוֹת
אֶרֶץ	Land.	אֶרֶץ	אֲרָצוֹת	אַרְצוֹת
עֵצָה	Rath.	עֲצַת	עֵצוֹת	עֲצוֹת
תּוֹעֵבָה	Gräuel.	תּוֹעֲבַת	תּוֹעֵבוֹת	תּוֹעֲבוֹת
בְּתוּלָה	Jungfrau.	בְּתוּלַת	בְּתוּלוֹת	בְּתוּלוֹת
אֵם	Mutter.	אֵם	אִמּוֹת	אִמּוֹת
בַּת	Tochter.	בַּת	בָּנוֹת	בְּנוֹת
אָחוֹת	Schwester.	אֲחוֹת	אֲחָיוֹת	אַחְיוֹת
שָׁנָה	Jahr.	שְׁנַת	שָׁנִים	שְׁנֵי
אִשָּׁה für אִנְשָׁה	Weib.	אֵשֶׁת	נָשִׁים	נְשֵׁי
מַלְכוּת	Königreich		מַלְכֻיּוֹת	

c) Mascul. und Femin. mit Dual.

Singularis absol.		constr.	Dualis absol.	constr.
יָד	Hand.	יַד	יָדַיִם	יְדֵי
כַּף	hohle Hand.	כַּף	כַּפַּיִם	כַּפֵּי
כָּנָף	Flügel.	כְּנַף	כְּנָפַיִם	כַּנְפֵי
רֶגֶל	Fuß.	רֶגֶל	רַגְלַיִם	רַגְלֵי
דֶּלֶת	Thüre.	דֶּלֶת	דְּלָתַיִם	דַּלְתֵי
בֶּרֶךְ	Knie.	בֶּרֶךְ	בִּרְכַּיִם	בִּרְכֵּי
אֹזֶן	Ohr.	אֹזֶן	אָזְנַיִם	אָזְנֵי
עַיִן	Aug.	עֵין	עֵינַיִם	עֵינֵי
שָׂפָה	Lippe.	שְׂפַת	שְׂפָתַיִם	שִׂפְתֵי

d) Die Casus der nominum (§. 38. 44.).

unbestimmt.	bestimmt.
Sing.	
ein Wort, ein Berg, eine Wolke.	das W., der B., die W.
Nom. עָנָן, הַר, דָּבָר	הֶעָנָן, הָהָר, הַדָּבָר
Gen. wie Nom.	
Dat. לְעָנָן, לְהַר, לְדָבָר	לֶעָנָן, לָהָר, לַדָּבָר
Acc. wie Nom.	אֶת־הַדָּבָר, אֶת־הָהָר, אֶת־הֶעָנָן
von מֵעָנָן, מֵהַר, מִדָּבָר	מֵהֶעָנָן, מֵהָהָר, מֵהַדָּבָר
Plur.	
N. עֲנָנִים, הָרִים, דְּבָרִים	הָעֲנָנִים, הֶהָרִים, הַדְּבָרִים
G. wie N.	
D. לְהָרִים, לִדְבָרִים, לַעֲנָנִים,	לָעֲנָנִים, לֶהָרִים, לַדְּבָרִים
A. wie N.	אֶת־הַדְּבָרִים, אֶת־הֶהָרִים, אֶת־הָעֲנָנִים
von מֵהָרִים, מִדְּבָרִים, מֵעֲנָנִים	מֵהֶהָרִים, מֵהַדְּבָרִים, מֵהָעֲנָנִים

Sing.	Suff.	דָּבָר (Wort)	זָקֵן (Aeltester)	כֹּהֵן (Priester.)	שָׂדֶה (Feld)
mein.	ִי	דְּבָרִי	זְקֵנִי	כֹּהֲנִי	שָׂדִי
dein m.	ְךָ	דְּבָרְךָ	זְקֵנְךָ	כֹּהַנְךָ	שָׂדְךָ
dein. f.	ֵךְ	דְּבָרֵךְ	זְקֵנֵךְ	כֹּהֲנֵךְ	שָׂדֵךְ
sein.	ֵהוּ, וֹ	דְּבָרוֹ	זְקֵנוֹ	כֹּהֲנוֹ	שָׂדֵהוּ
ihr. (eius)	ָהּ	דְּבָרָהּ	זְקֵנָהּ	כֹּהֲנָהּ	שָׂדָהּ
unser.	ֵנוּ	דְּבָרֵנוּ	זְקֵנֵנוּ	כֹּהֲנֵנוּ	שָׂדֵנוּ
euer. m.	ְכֶם	דְּבַרְכֶם	זְקַנְכֶם	כֹּהַנְכֶם	שְׂדֵכֶם
euer. f.	ְכֶן	דְּבַרְכֶן	זְקַנְכֶן	כֹּהַנְכֶן	שְׂדֵכֶן
ihr. m.	ָם	דְּבָרָם	זְקֵנָם	כֹּהֲנָם	שְׂדֵהֶם
ihr. f.	ָן	דְּבָרָן	זְקֵנָן	כֹּהֲנָן	שְׂדֵהֶן
Plur.		דְּבָרִים	זְקֵנִים	כֹּהֲנִים	שָׂדִים
meine.	ַי	דְּבָרַי	זְקֵנַי	כֹּהֲנַי	שָׂדַי
deine. m.	ֶיךָ	דְּבָרֶיךָ	זְקֵנֶיךָ	כֹּהֲנֶיךָ	שָׂדֶיךָ
deine. f.	ַיִךְ	דְּבָרַיִךְ	זְקֵנַיִךְ	כֹּהֲנַיִךְ	שָׂדַיִךְ
seine	ָיו	דְּבָרָיו	זְקֵנָיו	כֹּהֲנָיו	שָׂדָיו
ihre (eius)	ֶיהָ	דְּבָרֶיהָ	זְקֵנֶיהָ	כֹּהֲנֶיהָ	שָׂדֶיהָ
unsere	ֵינוּ	דְּבָרֵינוּ	זְקֵנֵינוּ	כֹּהֲנֵינוּ	שָׂדֵינוּ
eure. m.	ֵיכֶם	דִּבְרֵיכֶם	זִקְנֵיכֶם	כֹּהֲנֵיכֶם	שְׂדֵיכֶם
eure. f.	ֵיכֶן	דִּבְרֵיכֶן	זִקְנֵיכֶן	כֹּהֲנֵיכֶן	שְׂדֵיכֶן
ihre. m.	ֵיהֶם	דִּבְרֵיהֶם	זִקְנֵיהֶם	כֹּהֲנֵיהֶם	שְׂדֵיהֶם
ihre. f.	ֵיהֶן	דִּבְרֵיהֶן	זִקְנֵיהֶן	כֹּהֲנֵיהֶן	שְׂדֵיהֶן

סֵפֶר	מֶלֶךְ	נַעַר	זַיִת	אֹזֶן
(Buch)	(König)	(Knabe)	(Oelbaum)	(Ohr)
סִפְרִי	מַלְכִּי	נַעֲרִי	זֵיתִי	אָזְנִי
סִפְרְךָ	מַלְכְּךָ	נַעַרְךָ	זֵיתְךָ	אָזְנְךָ
סִפְרֵךְ	מַלְכֵּךְ	נַעֲרֵךְ	זֵיתֵךְ	אָזְנֵךְ
סִפְרוֹ	מַלְכּוֹ	נַעֲרוֹ	זֵיתוֹ	אָזְנוֹ
סִפְרָהּ	מַלְכָּהּ	נַעֲרָהּ	זֵיתָהּ	אָזְנָהּ
סִפְרֵנוּ	מַלְכֵּנוּ	נַעֲרֵנוּ	זֵיתֵנוּ	אָזְנֵנוּ
סִפְרְכֶם	מַלְכְּכֶם	נַעַרְכֶם	זֵיתְכֶם	אָזְנְכֶם
סִפְרְכֶן	מַלְכְּכֶן	נַעַרְכֶן	זֵיתְכֶן	אָזְנְכֶן
סִפְרָם	מַלְכָּם	נַעֲרָם	זֵיתָם	אָזְנָם
סִפְרָן	מַלְכָּן	נַעֲרָן	זֵיתָן	אָזְנָן
סְפָרִים	מְלָכִים	נְעָרִים	זֵיתִים	אָזְנַיִם (Dual)
סְפָרַי	מְלָכַי	נְעָרַי	זֵיתַי	אָזְנַי
סְפָרֶיךָ	מְלָכֶיךָ	נְעָרֶיךָ	זֵיתֶיךָ	אָזְנֶיךָ
סְפָרַיִךְ	מְלָכַיִךְ	נְעָרַיִךְ	זֵיתַיִךְ	אָזְנַיִךְ
סְפָרָיו	מְלָכָיו	נְעָרָיו	זֵיתָיו	אָזְנָיו
סְפָרֶיהָ	מְלָכֶיהָ	נְעָרֶיהָ	זֵיתֶיהָ	אָזְנֶיהָ
סְפָרֵינוּ	מְלָכֵינוּ	נְעָרֵינוּ	זֵיתֵינוּ	אָזְנֵינוּ
סִפְרֵיכֶם	מַלְכֵיכֶם	נַעֲרֵיכֶם	זֵיתֵיכֶם	אָזְנֵיכֶם
סִפְרֵיכֶן	מַלְכֵיכֶן	נַעֲרֵיכֶן	זֵיתֵיכֶן	אָזְנֵיכֶן
סִפְרֵיהֶם	מַלְכֵיהֶם	נַעֲרֵיהֶם	זֵיתֵיהֶם	אָזְנֵיהֶם
סִפְרֵיהֶן	מַלְכֵיהֶן	נַעֲרֵיהֶן	זֵיתֵיהֶן	אָזְנֵיהֶן

Sing.	Suffix.	שָׁנָה (Jahr)	עֵצָה (Rath)	אֶרֶץ (Land)
mein.	ִי	שְׁנָתִי	עֲצָתִי	אַרְצִי
dein. m.	ְךָ	שְׁנָתְךָ	עֲצָתְךָ	אַרְצְךָ
dein. f.	ֵךְ	שְׁנָתֵךְ	עֲצָתֵךְ	אַרְצֵךְ
sein.	וֹ	שְׁנָתוֹ	עֲצָתוֹ	אַרְצוֹ
ihr. (eius)	ָהּ	שְׁנָתָהּ	עֲצָתָהּ	אַרְצָהּ
unser.	ֵנוּ	שְׁנָתֵנוּ	עֲצָתֵנוּ	אַרְצֵנוּ
euer. m.	ְכֶם	שְׁנַתְכֶם	עֲצַתְכֶם	אַרְצְכֶם
euer. f.	ְכֶן	שְׁנַתְכֶן	עֲצַתְכֶן	אַרְצְכֶן
ihr. m.	ָם	שְׁנָתָם	עֲצָתָם	אַרְצָם
ihr. f.	ָן	שְׁנָתָן	עֲצָתָן	אַרְצָן
Plur.		בָּנוֹת *) (Töchter.)	עֵצוֹת	אֲרָצוֹת
meine.	ַי	בְּנוֹתַי	עֲצוֹתַי	אַרְצוֹתַי
deine. m.	ֶיךָ	בְּנוֹתֶיךָ	עֲצוֹתֶיךָ	אַרְצוֹתֶיךָ
deine. f.	ַיִךְ	בְּנוֹתַיִךְ	עֲצוֹתַיִךְ	אַרְצוֹתַיִךְ
seine.	ָיו	בְּנוֹתָיו	עֲצוֹתָיו	אַרְצוֹתָיו
ihre (eius)	ֶיהָ	בְּנוֹתֶיהָ	עֲצוֹתֶיהָ	אַרְצוֹתֶיהָ
unsere.	ֵינוּ	בְּנוֹתֵינוּ	עֲצוֹתֵינוּ	אַרְצוֹתֵינוּ
eure. m.	ֵיכֶם	בְּנוֹתֵיכֶם	עֲצוֹתֵיכֶם	אַרְצוֹתֵיכֶם
eure. f.	ֵיכֶן	בְּנוֹתֵיכֶן	עֲצוֹתֵיכֶן	אַרְצוֹתֵיכֶן
ihre. m.	ֵיהֶם	בְּנוֹתֵיהֶם	עֲצוֹתֵיהֶם	אַרְצוֹתֵיהֶם
	ָם	בְּנוֹתָם	עֲצוֹתָם	אַרְצוֹתָם
ihre. f.	ֵיהֶן	בְּנוֹתֵיהֶן	עֲצוֹתֵיהֶן	אַרְצוֹתֵיהֶן
	ָן	בְּנוֹתָן	עֲצוֹתָן	אַרְצוֹתָן

*) Dieses Paradigma ist gewählt, weil שָׁנָה im plur. שָׁנִים hat.

שִׂמְלָה	בְּרָכָה	מַמְלֶכֶת	מְלֶאכֶת
(Kleid)	(Segnung)	(Reich)	(Geschäft)
שִׂמְלָתִי	בִּרְכָתִי	מַמְלַכְתִּי	מְלַאכְתִּי
שִׂמְלָתְךָ	בִּרְכָתְךָ	מַמְלַכְתְּךָ	מְלַאכְתְּךָ
שִׂמְלָתֵךְ	בִּרְכָתֵךְ	מַמְלַכְתֵּךְ	מְלַאכְתֵּךְ
שִׂמְלָתוֹ	בִּרְכָתוֹ	מַמְלַכְתּוֹ	מְלַאכְתּוֹ
שִׂמְלָתָהּ	בִּרְכָתָהּ	מַמְלַכְתָּהּ	מְלַאכְתָּהּ
שִׂמְלָתֵנוּ	בִּרְכָתֵנוּ	מַמְלַכְתֵּנוּ	מְלַאכְתֵּנוּ
שִׂמְלַתְכֶם	בִּרְכַתְכֶם	מַמְלַכְתְּכֶם	מְלַאכְתְּכֶם
שִׂמְלַתְכֶן	בִּרְכַתְכֶן	מַמְלַכְתְּכֶן	מְלַאכְתְּכֶן
שִׂמְלָתָם	בִּרְכָתָם	מַמְלַכְתָּם	מְלַאכְתָּם
שִׂמְלָתָן	בִּרְכָתָן	מַמְלַכְתָּן	מְלַאכְתָּן
שְׂמָלוֹת	בְּרָכוֹת	מַמְלָכוֹת	מַלְאָכוֹת
שִׂמְלוֹתַי	בִּרְכוֹתַי	מַמְלְכוֹתַי	מַלְאֲכוֹתַי
שִׂמְלוֹתֶיךָ	בִּרְכוֹתֶיךָ	מַמְלְכוֹתֶיךָ	מַלְאֲכוֹתֶיךָ
שִׂמְלוֹתַיִךְ	בִּרְכוֹתַיִךְ	מַמְלְכוֹתַיִךְ	מַלְאֲכוֹתַיִךְ
שִׂמְלוֹתָיו	בִּרְכוֹתָיו	מַמְלְכוֹתָיו	מַלְאֲכוֹתָיו
שִׂמְלוֹתֶיהָ	בִּרְכוֹתֶיהָ	מַמְלְכוֹתֶיהָ	מַלְאֲכוֹתֶיהָ
שִׂמְלוֹתֵינוּ	בִּרְכוֹתֵינוּ	מַמְלְכוֹתֵינוּ	מַלְאֲכוֹתֵינוּ
שִׂמְלוֹתֵיכֶם	בִּרְכוֹתֵיכֶם	מַמְלְכוֹתֵיכֶם	מַלְאֲכוֹתֵיכֶם
שִׂמְלוֹתֵיכֶן	בִּרְכוֹתֵיכֶן	מַמְלְכוֹתֵיכֶן	מַלְאֲכוֹתֵיכֶן
שִׂמְלוֹתֵיהֶם	בִּרְכוֹתֵיהֶם	מַמְלְכוֹתֵיהֶם	מַלְאֲכוֹתֵיהֶם
שִׂמְלוֹתָם	בִּרְכוֹתָם	מַמְלְכוֹתָם	מַלְאֲכוֹתָם
שִׂמְלוֹתֵיהֶן	בִּרְכוֹתֵיהֶן	מַמְלְכוֹתֵיהֶן	מַלְאֲכוֹתֵיהֶן
שִׂמְלוֹתָן	בִּרְכוֹתָן	מַמְלְכוֹתָן	מַלְאֲכוֹתָן

	I. Pers.		II.
Sing.		Plur.	Sing.
	mir, mich.	uns	dir, dich.
1. ל Zeichen des Dativs.	לִי c.	לָנוּ c.	לְךָ m. * לָךְ f.
2. אֶת Zeichen des Akkusativs.	אֹתִי c.	אֹתָנוּ c.	אֹתְךָ m. * אֹתָךְ f.
3. ב durch, in.	בִּי c.	בָּנוּ c.	בְּךָ m. * בָּךְ f.
4. אֵת mit, bei.	אִתִּי c.	אִתָּנוּ c.	אִתְּךָ m. * אִתָּךְ f.
5. עִם mit, bei.	עִמִּי c.	עִמָּנוּ	עִמְּךָ m. * עִמָּךְ f.
6. מִ von, aus.	מִמֶּנִּי, מִנִּי c.	מִמֶּנּוּ c.	מִמְּךָ, מִמֶּךָּ m. מִמֵּךְ f.

* Diese Formen sind bei einem accentu distinctivo z. B. Silluk, Athnach oder in pausa (s. §. 21. Anm.) auch männlich.

Pers.	III. Pers.	
Plur.	Sing.	Plur.
euch.	ihm, ihn; ihr, sie.	ihnen, sie.
לָכֶם m,	לוֹ m.	לָהֶם m.
לָכֶן f.	לָהּ f.	לָהֶן f.
אֶתְכֶם m. auch: אֹתְכֶם	אֹתוֹ m.	אֹתָם m. (אֶתְהֶם)
אֶתְכֶן f.	אֹתָהּ f	אֹתָן f. (אֶתְהֶן)
בָּכֶם m.	בּוֹ m.	בָּם , בָּהֶם m.
בָּכֶן f.	בָּהּ f.	בָּהֶן f.
אִתְּכֶם m.	אִתּוֹ m.	אִתָּם m.
אִתְּכֶן f.	אִתָּהּ f.	אִתָּן f.
עִמָּכֶם m.	עִמּוֹ m.	עִמָּם , עִמָּהֶם m.
עִמָּכֶן f.	עִמָּהּ f.	עִמָּן , עִמָּהֶן f.
מִכֶּם m.	מִמֶּנּוּ m.	מֵהֶם m.
מִכֶּן f.	מִמֶּנָּה f.	מֵהֶן f.

	I. Pers. Sing. mir, mich	I. Pers. Plur. uns.	II. Sing. dir, dich.
7. כְּמוֹ , כְּ wie, nach (secundum)	כָּמוֹנִי c.	כָּמוֹנוּ c.	כָּמוֹךָ m. כָּמוֹךְ f.
8. בֵּין Zwischen, unter (inter)	בֵּינִי c.	בֵּינֵינוּ c.	בֵּינְךָ m. בֵּינֵךְ f.
9. אֵל zu, bei.	אֵלַי c.	אֵלֵינוּ c.	אֵלֶיךָ m. אֵלַיִךְ f.
10. עַל auf, über.	עָלַי c.	עָלֵינוּ c.	עָלֶיךָ m. עָלַיִךְ f.
11. תַּחַת für, unter (sub)	תַּחְתַּי c.	תַּחְתֵּינוּ c.	תַּחְתֶּיךָ m. תַּחְתַּיִךְ f.
12. אַחֲרֵי nach (post)	אַחֲרַי c.	אַחֲרֵינוּ c.	אַחֲרֶיךָ m. אַחֲרַיִךְ f.
13. לְפָנִים vor.	לְפָנַי c.	לְפָנֵינוּ c.	לְפָנֶיךָ m. לְפָנַיִךְ f.

Pers.	III. Pers.	
Plur.	Sing.	Plur.
euch.	ihm, ihn; ihr, sie.	ihnen, sie.
כְּמוֹכֶם, כָּכֶם m.	כָּמוֹהוּ m.	כְּמוֹהֶם, כָּהֶם m.
כְּמוֹכֶן, כָּכֶן f.	כָּמוֹהָ f.	כְּמוֹהֶן, כָּהֶן f.
בֵּינֵיכֶם m.	בֵּינוֹ m.	בֵּינֵיהֶם m.
בֵּינֵיכֶן f.	בֵּינָהּ f.	בֵּינֵיהֶן f.
אֲלֵיכֶם m.	אֵלָיו m.	אֲלֵיהֶם m.
אֲלֵיכֶן f.	אֵלֶיהָ f.	אֲלֵיהֶן f.
עֲלֵיכֶם m.	עָלָיו m.	עֲלֵיהֶם m.
עֲלֵיכֶן f.	עָלֶיהָ f.	עֲלֵיהֶן f.
תַּחְתֵּיכֶם m.	תַּחְתָּיו m.	תַּחְתֵּיהֶם m.
תַּחְתֵּיכֶן f.	תַּחְתֶּיהָ f.	תַּחְתֵּיהֶן f.
אַחֲרֵיכֶם m.	אַחֲרָיו m.	אַחֲרֵיהֶם m.
אַחֲרֵיכֶן f.	אַחֲרֶיהָ f.	אַחֲרֵיהֶן f.
לִפְנֵיכֶם m.	לְפָנָיו m.	לִפְנֵיהֶם m.
לִפְנֵיכֶן f.	לְפָנֶיהָ f.	לִפְנֵיהֶן f.

Für das teutsche Pronomen derjenige, diejenige, dasjenige ist in der hebräischen Sprache kein eigener Ausdruck. Ist es im Teutschen mit einem Substantiv verbunden, so wird es im Hebräischen mit dem bestimmten Artikel ausgedrückt z. B.

derjenige Mann, welcher — הָאִישׁ, אֲשֶׁר
demjenigen Manne, welcher — לָאִישׁ, אֲשֶׁר
denjenigen Mann, welcher — אֶת — הָאִישׁ, אֲשֶׁר

ꝛc.

Steht es im Teutschen ohne ein Substantivum, so wird es im Hebräischen gar nicht ausgedrückt, sondern nur seine Präposition vor das Pronomen relativum אֲשֶׁר gesezt. Also:

Nom.	Sing. m. derjenige, welcher		אֲשֶׁר
	f. diejenige, welche		
	Plur. m. u. f. diejenigen, welche		
Dat.	Sing. m. demjenigen, welcher		לַאֲשֶׁר
	f. derjenigen, welche		
	Plur. m. u. f. denjenigen, welche		
Acc.	Sing. m. denjenigen, welcher		אֶת — אֲשֶׁר
	f. diejenige, welche		
	Plur. m. u. f. diejenigen, welche		
Abl.	von demjenigen ꝛc., welcher	—	מֵאֲשֶׁר
	in (durch) denjenigen ꝛc., welcher	—	בַּאֲשֶׁר

ꝛc.

Deklination des pronominis relativi.

Singularis.

	Masc.		Femin.
Nom. welcher	אֲשֶׁר	welche	אֲשֶׁר
Gen. *			
Dat. welchem	אֲשֶׁר — לוֹ	welcher	אֲשֶׁר — לָהּ
Acc. welchen	אֲשֶׁר אֹתוֹ od. אֲשֶׁר	welche	אֲשֶׁר אֹתָהּ od. אֲשֶׁר
Abl. von —	אֲשֶׁר — מִמֶּנּוּ —	von —	אֲשֶׁר — מִמֶּנָּה
in —	אֲשֶׁר — בּוֹ —	in —	אֲשֶׁר — בָּהּ
auf —	אֲשֶׁר — עָלָיו —	auf —	אֲשֶׁר — עָלֶיהָ

Pluralis.

Nom. welche	אֲשֶׁר	אֲשֶׁר
Gen. *		
Dat. welchen	אֲשֶׁר — לָהֶם	אֲשֶׁר — לָהֶן
Acc. welche	אֲשֶׁר — אֹתָם od. אֲשֶׁר	אֲשֶׁר — אֹתָן od. אֲשֶׁר
Abl. von —	אֲשֶׁר — מֵהֶם —	אֲשֶׁר — מֵהֶן
in —	אֲשֶׁר — בָּהֶם —	אֲשֶׁר — בָּהֶן
auf —	אֲשֶׁר — עֲלֵיהֶם —	אֲשֶׁר — עֲלֵיהֶן

* Der Genitiv wird auf folgende Art ausgedrückt:

z. B. dessen Pferd	אֲשֶׁר — סוּסוֹ	deren (cuius f.) Sohn	אֲשֶׁר — בְּנָהּ
deren (plur.)	אֲשֶׁר — סוּסָם	Söhne	אֲשֶׁר — בָּנָיו
dessen Pferde	אֲשֶׁר — סוּסָיו		אֲשֶׁר — בָּנֶיהָ
deren —	אֲשֶׁר — סוּסֵיהֶם —	deren (quarum) Söhne	
auf dessen Pferde	אֲשֶׁר - עַל - סוּסוֹ		אֲשֶׁר — בְּנֵיהֶן
auf deren Pferden	אֲשֶׁר-עַל-סוּסֵיהֶם		

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
קָטַלְנוּ	קְטַלְתֶּן	קְטַלְתֶּם	קָטְלוּ
עָזַבְנוּ	עֲזַבְתֶּן	עֲזַבְתֶּם	עָזְבוּ
בָּחַרְנוּ	בְּחַרְתֶּן	בְּחַרְתֶּם	בָּחֲרוּ
שָׁמַעְנוּ	שְׁמַעְתֶּן	שְׁמַעְתֶּם	שָׁמְעוּ
אָהַבְנוּ	אֲהַבְתֶּן	אֲהַבְתֶּם	אָהֲבוּ
חָזַקְנוּ	חֲזַקְתֶּן	חֲזַקְתֶּם	חָזְקוּ

Infinitivus.

	mit ל (zu)	constructus	absolutus.
tödten	לִקְטֹל	קְטֹל	קָטוֹל
verlassen	לַעֲזֹב	עֲזֹב	עָזוֹב
erwählen	לִבְחֹר	בְּחֹר	בָּחוֹר
hören	לִשְׁמֹעַ	שְׁמֹעַ	שָׁמוֹעַ
lieben	לֶאֱהֹב	אֱהֹב	אָהוֹב
stark seyn.	לַחֲזֹק	חֲזֹק (חֲזַק)	חָזוֹק

2) Bei den verbis neutris und intransitivis hat der zweite Stamm-Consonant im Imperat., Infinit. constr. und Fut. gewöhnlich Pathach z. B. שְׁכַב (liege), שְׁכַב (liegen), יִשְׁכַּב (er wird liegen).

3) Die absolute Form des Infinit. wird in allen Conjugationen nur gebraucht, wenn der Infinit. a) (im ablat.) bei seinem verbo finito steht z. B. זָכוֹר תִּזְכֹּר (reminiscendo reminiscaris); b) für das verbum finitum und den Imperat. Sonst wird immer der infin. constr. gebraucht.

Praeteritum.

Singularis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3. p. m.	
קָטַלְתִּי	קָטַלְתְּ	קָטַלְתָּ	קָֽטְלָה	קָטַל	1.
עָזַבְתִּי	עָזַבְתְּ	עָזַבְתָּ	עָֽזְבָה	עָזַב	2.
בָּחַרְתִּי	בָּחַרְתְּ	בָּחַרְתָּ	בָּֽחֲרָה	בָּחַר	3.
שָׁמַעְתִּי	שָׁמַעַתְּ	שָׁמַעְתָּ	שָֽׁמְעָה	שָׁמַע	4.
אָהַבְתִּי	אָהַבְתְּ	אָהַבְתָּ	אָֽהֲבָה	אָהַב	5.
חָזַקְתִּי	חָזַקְתְּ	חָזַקְתָּ	חָֽזְקָה	חָזַק	6.

Imperativus.

Plur.		Sing.		
2. p. f.	2. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	
קְטֹלְנָה	קִטְלוּ	קִטְלִי	קְטֹל	1.
עֲזֹבְנָה	עִזְבוּ	עִזְבִי	עֲזֹב	2.
בְּחַרְנָה	בַּחֲרוּ	בַּחֲרִי	בְּחַר	3.
שְׁמַעְנָה	שִׁמְעוּ	שִׁמְעִי	שְׁמַע	4.
אֱהַבְנָה	אֶֽהֱבוּ	אֶֽהֱבִי	אֱהַב	5.
חֲזַקְנָה	חִזְקוּ	חִזְקִי	חֲזַק	6.

Bemerkungen: 1) Die verba neutra und intransitiva haben in 3. p. sing. praeterit. häufig Zere z. B. חָפֵץ (er hat ein Vergnügen gefunden), רָעֵב (er ist hungrig gewesen), selten ein Cholem z. B. יָכֹל (er hat gekonnt), קָטֹן (er ist klein gewesen); die weitere Conjugation ist gewöhnlich: רָעַבְתָּ, חָפַצְתִּי 2c. קָטֹנְתָּ, יָכֹלְתִּי 2c. (fut. יִקְטַן)

Futurum.

Pluralis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תִּקְטֹלְנָה	יִקְטְלוּ	תִּקְטֹלְנָה	תִּקְטְלוּ	נִקְטֹל
תַּעֲזֹבְנָה	יַעַזְבוּ	תַּעֲזֹבְנָה	תַּעַזְבוּ	נַעֲזֹב
תִּבְחַרְנָה	יִבְחֲרוּ	תִּבְחַרְנָה	תִּבְחֲרוּ	נִבְחַר
תִּשְׁמַעְנָה	יִשְׁמְעוּ	תִּשְׁמַעְנָה	תִּשְׁמְעוּ	נִשְׁמַע
תֶּאֱהַבְנָה	יֶאֱהֲבוּ	תֶּאֱהַבְנָה	תֶּאֱהֲבוּ	נֶאֱהַב
תֶּחֱזַקְנָה	יֶחֶזְקוּ	תֶּחֱזַקְנָה	תֶּחֶזְקוּ	נֶחֱזַק

Participium pass. (Paül.)

	Pluralis.		Singularis.	
	f.	m.	f.	m.
getödtet	קְטוּלוֹת	קְטוּלִים	קְטוּלָה	קָטוּל
verlassen	עֲזוּבוֹת	עֲזוּבִים	עֲזוּבָה	עָזוּב
erwählt	בְּחוּרוֹת	בְּחוּרִים	בְּחוּרָה	בָּחוּר
gehört	שְׁמוּעוֹת	שְׁמוּעִים	שְׁמוּעָה	שָׁמוּעַ
geliebt	אֲהוּבוֹת	אֲהוּבִים	אֲהוּבָה	אָהוּב
gestärkt	חֲזוּקוֹת	חֲזוּקִים	חֲזוּקָה	חָזוּק

3) Die verba, deren erster Stammbuchstabe ח ist, haben im fut. häufig die Form: אֶחְמֹל (ich werde schonen), תַּחְמֹל. Ebenso: חָגַר (gürten), חָמַד (verlangen), חָפַז (zittern), חָפַר (graben), חָשַׁב (denken), חָשַׂךְ (schonen), חָתַם (versiegeln).

4) Folgende verba mit erstem Guttural haben die Form: אֶחְכַּם (ich werde weise seyn), תֶּחְכַּם rc. אָטַר (verschließen), אָלַף (lernen), אָשַׁם (verschulden), הָגָה (nachdenken), הָדַף (abtreiben), חָדַל (aufhören), חָשַׁךְ (finster seyn), עָשַׁן (rauchen), עָשַׁר (reich seyn), עָתַר (bitten).

5) Bei Suffixis steht bei den verbis פ״א im futuro anstatt ֵ häufig ַ z. B. יַאַסְפֵנִי, יַאַסְרֵהוּ (v. אָסַף er hat gesammelt, אָסַר er hat gebunden).

Futurum.

Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.	
תִּקְטֹל	יִקְטֹל	תִּקְטְלִי	תִּקְטֹל	אֶקְטֹל	1.
תַּעֲזֹב	יַעֲזֹב	תַּעַזְבִי	תַּעֲזֹב	אֶעֱזֹב	2.
תִּבְחַר	יִבְחַר	תִּבְחֲרִי	תִּבְחַר	אֶבְחַר	3.
תִּשְׁמַע	יִשְׁמַע	תִּשְׁמְעִי	תִּשְׁמַע	אֶשְׁמַע	4.
תֶּאֱהַב	יֶאֱהַב	תֶּאֱהֲבִי	תֶּאֱהַב	אֶאֱהַב	5.
תֶּחֱזַק	יֶחֱזַק	תֶּחֶזְקִי	תֶּחֱזַק	אֶחֱזַק	6.

Participium activ.

Pluralis.		Singularis.		
f.	m.	f.	m.	
קֹטְלוֹת	קֹטְלִים	קֹטְלָה (ֶלֶת)	קֹטֵל	1.
עֹזְבוֹת	עֹזְבִים	עֹזְבָה (ֶבֶת)	עֹזֵב	2.
בֹּחֲרוֹת	בֹּחֲרִים	בֹּחֲרָה (ַרַת)	בֹּחֵר	3.
שֹׁמְעוֹת	שֹׁמְעִים	שֹׁמְעָה (ַעַת)	שֹׁמֵעַ	4.
אֹהֲבוֹת	אֹהֲבִים	אֹהֲבָה (ֶבֶת)	אֹהֵב	5.
חֹזְקוֹת	חֹזְקִים	חֹזְקָה (ֶקֶת)	חֹזֵק	6.

Bemerkungen: 1) Bei folgenden verbis פ״א hat der Präformant ein Cholem: אָבַד (er ist zu Grunde gegangen), fut. יֹאבֵד. אָכַל (er hat gegessen), אָמַר (er hat gesagt), אָבָה (er hat gewollt), אָפָה (er hat gekocht). Zuweilen auch אָחַז (er hat gefaßt), אָסַף (er hat gesammelt). In der ersten Pers. Sing. wird der erste Stammbuchstabe nicht geschrieben z. B. אֹמַר (f. אֹאמַר) ich werde sagen. Der zweite Stammbuchstabe hat bei den drei ersten verbis אָבַד, אָכַל und אָמַר Zere und in pausa Pathach z. B. יֹאמֵר, יֹאמַר.

2) Im Partic. wird im statu constr. anstatt שֹׁמֵעַ gesagt: שֹׁמַע.

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
נִקְטַלְנוּ	נִקְטַלְתֶּן	נִקְטַלְתֶּם	נִקְטְלוּ
נֶעֱזַבְנוּ	נֶעֱזַבְתֶּן	נֶעֱזַבְתֶּם	נֶעֶזְבוּ
נִבְחַרְנוּ	נִבְחַרְתֶּן	נִבְחַרְתֶּם	נִבְחֲרוּ
נִשְׁמַעְנוּ	נִשְׁמַעְתֶּן	נִשְׁמַעְתֶּם	נִשְׁמְעוּ
נֶאֱהַבְנוּ	נֶאֱהַבְתֶּן	נֶאֱהַבְתֶּם	נֶאֱהֲבוּ
נֶחֱזַקְנוּ	נֶחֱזַקְתֶּן	נֶחֱזַקְתֶּם	נֶחֶזְקוּ

Infinitivus.

		constr.	absol.		
getödtet	werden.	הִקָּטֵל	נִקְטֹל	und	הִקָּטֹל
verlassen		הֵעָזֵב	נַעֲזֹב		הֵעָזֹב
erwählt		הִבָּחֵר	נִבְחֹר		הִבָּחֹר
gehört		הִשָּׁמַע	נִשְׁמֹעַ		הִשָּׁמֹעַ
geliebt		הֵאָהֵב	נֶאֱהֹב		הֵאָהֹב
gestärkt		הֵחָזֵק	נַחֲזֹק		הֵחָזֹק

Praeteritum.

Singularis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3. p. m.	
נִקְטַלְתִּי	נִקְטַלְתְּ	נִקְטַלְתָּ	נִקְטְלָה	נִקְטַל	1.
נֶעֱזַבְתִּי	נֶעֱזַבְתְּ	נֶעֱזַבְתָּ	נֶעֶזְבָה	נֶעֱזַב	2.
נִבְחַרְתִּי	נִבְחַרְתְּ	נִבְחַרְתָּ	נִבְחֲרָה	נִבְחַר	3.
נִשְׁמַעְתִּי	נִשְׁמַעְתְּ	נִשְׁמַעְתָּ	נִשְׁמְעָה	נִשְׁמַע	4.
נֶאֱהַבְתִּי	נֶאֱהַבְתְּ	נֶאֱהַבְתָּ	נֶאֶהְבָה	נֶאֱהַב	5.
נֶחֱזַקְתִּי	נֶחֱזַקְתְּ	נֶחֱזַקְתָּ	נֶחֶזְקָה	נֶחֱזַק	6.

Imperativus.

Pluralis.		Singularis.		
2. p. f.	2. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	
הִקָּטֵלְנָה	הִקָּטְלוּ	הִקָּטְלִי	הִקָּטֵל	1.
הֵעָזֵבְנָה	הֵעָזְבוּ	הֵעָזְבִי	הֵעָזֵב	2.
הִבָּחַרְנָה	הִבָּחֲרוּ	הִבָּחֲרִי	הִבָּחֵר	3.
הִשָּׁמַעְנָה	הִשָּׁמְעוּ	הִשָּׁמְעִי	הִשָּׁמַע	4.
הֵאָהַבְנָה	הֵאָהֲבוּ	הֵאָהֲבִי	הֵאָהֵב	5.
הֵחָזַקְנָה	הֵחָזְקוּ	הֵחָזְקִי	הֵחָזֵק	6.

Bemerk. 1. Das Zere der lezten Sylbe wird in pausa (bei einem Silluk oder Atnach) gewöhnlich Pathach. So auch im Futuro.

Bemerk. 2. s. auf der folg. pag. Bem. 3. und 4.

Futurum.

Pluralis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תִּקָּטֵלְנָה	יִקָּטְלוּ	תִּקָּטֵלְנָה	תִּקָּטְלוּ	נִקָּטֵל
תֵּעָזַבְנָה	יֵעָזְבוּ	תֵּעָזַבְנָה	תֵּעָזְבוּ	נֵעָזֵב
תִּבָּחַרְנָה	יִבָּחֲרוּ	תִּבָּחַרְנָה	תִּבָּחֲרוּ	נִבָּחֵר
תִּשָּׁמַעְנָה	יִשָּׁמְעוּ	תִּשָּׁמַעְנָה	תִּשָּׁמְעוּ	נִשָּׁמַע
תֵּאָהַבְנָה	יֵאָהֲבוּ	תֵּאָהַבְנָה	תֵּאָהֲבוּ	נֵאָהֵב
תֵּחָזֵקְנָה	יֵחָזְקוּ	תֵּחָזֵקְנָה	תֵּחָזְקוּ	נֵחָזֵק

Participium.

Pluralis.

der 2c.		f.	m.
getödtet		נִקְטָלוֹת	נִקְטָלִים
verlassen		נֶעֱזָבוֹת	נֶעֱזָבִים
erwählt	wird.	נִבְחָרוֹת	נִבְחָרִים
gehört		נִשְׁמָעוֹת	נִשְׁמָעִים
geliebt		נֶאֱהָבוֹת	נֶאֱהָבִים
gestärkt		נֶחֱזָקוֹת	נֶחֱזָקִים

Bemerk. 4. Wenn der lezte Stammbuchstabe ein Guttural ist, so steht im Fut. und Imperat. die Endung (ַ) im Anfang und in der Mitte eines Satzes z. B. יִשָּׁמַע; am Ende des Satzes aber, oder in pausa (ֵַ) z. B. יִשָּׁמֵעַ.

Futurum.
Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.	
תִּקָּטֵל	יִקָּטֵל	תִּקָּטְלִי	תִּקָּטֵל	אֶקָּטֵל	1.
תֵּעָזֵב	יֵעָזֵב	תֵּעָזְבִי	תֵּעָזֵב	אֵעָזֵב	2.
תִּבָּחֵר	יִבָּחֵר	תִּבָּחֲרִי	תִּבָּחֵר	אֶבָּחֵר	3.
תִּשָּׁמַע	יִשָּׁמַע	תִּשָּׁמְעִי	תִּשָּׁמַע	אֶשָּׁמַע	4.
תֵּאָהֵב	יֵאָהֵב	תֵּאָהֲבִי	תֵּאָהֵב	אֵאָהֵב	5.
תֵּחָזֵק	יֵחָזֵק	תֵּחָזְקִי	תֵּחָזֵק	אֵחָזֵק	6.

Participium.
Singularis.

f.	m.	
נִקְטָלָה (נִקְטֶלֶת)	נִקְטָל	1.
נֶעֱזָבָה (ֶבֶת)	נֶעֱזָב	2.
נִבְחָרָה (ֶרֶת)	נִבְחָר	3.
נִשְׁמָעָה (ַעַת)	נִשְׁמָע	4.
נֶאֱהָבָה (ֶבֶת)	נֶאֱהָב	5.
נֶחֱזָקָה (ֶקֶת)	נֶחֱזָק	6.

Bem. 1. In der ersten Person Sing. ist die Form אִקָּטֵל ebenso gebräuchlich als אֶקָּטֵל.

2. In der 2. und 3. Perf. f. Plur. ist die Form תִּקָּטַלְנָה vielleicht noch gewöhnlicher als תִּקָּטֵלְנָה.

3. Vor einem einsylbigen Worte wird in der 2. und 3. Perf. Sing. Fut. und in dem Imper. und Infin. der Ton auf die vorlezte Sylbe gesezt, und deswegen das Zere der lezten Sylbe in Saegol verändert, z. B. וַיֵּעָתֶר לוֹ (und er erhörte ihn), הִשָּׁמֶר לְךָ (hüte dich). In Pausa wird dieses Zere gern Pathach. Z. B. Gen. 21, 8. וַיִּגָּמַל; aber 1 Sam. 1, 22. עַד־יִגָּמֵל הַנַּעַר.

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
קִטַּלְנוּ	קִטַּלְתֶּן	קִטַּלְתֶּם	קִטְּלוּ
עִזַּבְנוּ	עִזַּבְתֶּן	עִזַּבְתֶּם	עִזְּבוּ
בֵּחַרְנוּ	בֵּחַרְתֶּן	בֵּחַרְתֶּם	בֵּחֲרוּ
שִׁמַּעְנוּ	שִׁמַּעְתֶּן	שִׁמַּעְתֶּם	שִׁמְּעוּ
אֵהַבְנוּ	אֵהַבְתֶּן	אֵהַבְתֶּם	אֵהֲבוּ
חִזַּקְנוּ	חִזַּקְתֶּן	חִזַּקְתֶּם	חִזְּקוּ

Infinitivus.

	constr.	absol.
tödten	קַטֵּל	קַטּוֹל
verlassen	עַזֵּב	עַזּוֹב
erwählen	בַּחֵר	בַּחוֹר
hören	שַׁמֵּעַ	שַׁמּוֹעַ
lieben	אָהֵב	אָהוֹב
stärken	חַזֵּק	חַזּוֹק

Bem. 2. Auch bei Piël gilt die Bem. 4. pag. 122.

Bem. 3. Auch bei dem Infin. absol. ist die Form mit Zere קַטֵּל in der lezten Sylbe mehr gebräuchlich, als die Form mit Cholem קַטֹּל.

Praeteritum

Singularis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3. p. m.	
קִטַּלְתִּי	קִטַּלְתְּ	קִטַּלְתָּ	קִטְּלָה	קִטֵּל	1.
עִזַּבְתִּי	עִזַּבְתְּ	עִזַּבְתָּ	עִזְּבָה	עִזֵּב	2.
בֵּחַרְתִּי	בֵּחַרְתְּ	בֵּחַרְתָּ	בֵּחֲרָה	בֵּחֵר	3.
שִׁמַּעְתִּי	שִׁמַּעְתְּ	שִׁמַּעְתָּ	שִׁמְּעָה	שִׁמַּע	4.
אֵהַבְתִּי	אֵהַבְתְּ	אֵהַבְתָּ	אֵהֲבָה	אֵהֵב	5.
חִזַּקְתִּי	חִזַּקְתְּ	חִזַּקְתָּ	חִזְּקָה	חִזֵּק	6.

Imperativus.

Pluralis.		Singularis.		
2. p. f.	2. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	
קַטֵּלְנָה	קַטְּלוּ	קַטְּלִי	קַטֵּל	1.
עַזֵּבְנָה	עַזְּבוּ	עַזְּבִי	עַזֵּב	2.
בַּחֵרְנָה	בַּחֲרוּ	בַּחֲרִי	בַּחֵר	3.
שַׁמַּעְנָה	שַׁמְּעוּ	שַׁמְּעִי	שַׁמַּע	4.
אָהֵבְנָה	אָהֲבוּ	אָהֲבִי	אָהֵב	5.
חַזֵּקְנָה	חַזְּקוּ	חַזְּקִי	חַזֵּק	6.

Bem. 1. Das Praeteritum hat anstatt Zere öfters Pathach, besonders vor Makkeph und in der Mitte der Sätze. Bei דבר und einigen andern verbis ist in diesen Fällen Saegol gebräuchlich: דִּבֶּר.

Futurum.

Pluralis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תְּקַטֵּלְנָה	יְקַטְּלוּ	תְּקַטֵּלְנָה	תְּקַטְּלוּ	נְקַטֵּל
תְּעַזֵּבְנָה	יְעַזְּבוּ	תְּעַזֵּבְנָה	תְּעַזְּבוּ	נְעַזֵּב
תְּבַחֵרְנָה	יְבַחֲרוּ	תְּבַחֵרְנָה	תְּבַחֲרוּ	נְבַחֵר
תְּשַׁמַּעְנָה	יְשַׁמְּעוּ	תְּשַׁמַּעְנָה	תְּשַׁמְּעוּ	נְשַׁמַּע
תְּאַהֵבְנָה	יְאָהֲבוּ	תְּאָהַבְנָה	תְּאָהֲבוּ	נְאָהֵב
תְּחַזֵּקְנָה	יְחַזְּקוּ	תְּחַזֵּקְנָה	תְּחַזְּקוּ	נְחַזֵּק

Participium.

Pluralis.

fem.	masc.
מְקַטְּלוֹת	מְקַטְּלִים
מְעַזְּבוֹת	מְעַזְּבִים
מְבַחֲרוֹת	מְבַחֲרִים
מְשַׁמְּעוֹת	מְשַׁמְּעִים
מְאָהֲבוֹת	מְאָהֲבִים
מְחַזְּקוֹת	מְחַזְּקִים

Bem. 3. Im Particip. wird im statu constr. anstatt מְשַׁמֵּעַ gesezt: מְשַׁמַּע.

Futurum.

Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.	
תְּקַטֵּל	יְקַטֵּל	תְּקַטְּלִי	תְּקַטֵּל	אֲקַטֵּל	1.
תְּעַזֵּב	יְעַזֵּב	תְּעַזְּבִי	תְּעַזֵּב	אֲעַזֵּב	2.
תְּבַחֵר	יְבַחֵר	תְּבַחֲרִי	תְּבַחֵר	אֲבַחֵר	3.
תְּשַׁמַּע	יְשַׁמַּע	תְּשַׁמְּעִי	תְּשַׁמַּע	אֲשַׁמַּע	4.
תְּאָהֵב	יְאָהֵב	תְּאָהֲבִי	תְּאָהֵב	אֲאָהֵב	5.
תְּחַזֵּק	יְחַזֵּק	תְּחַזְּקִי	תְּחַזֵּק	אֲחַזֵּק	6.

Participium.

Singularis.

fem.	masc.	
מְקַטְּלָה (ֶ לֶת)	מְקַטֵּל	1.
מְעַזְּבָה (ֶ בֶת)	מְעַזֵּב	2.
מְבַחֲרָה (ַ רַת)	מְבַחֵר	3.
מְשַׁמְּעָה (ַ עַת)	מְשַׁמֵּעַ	4.
מְאָהֲבָה (ֶ בֶת)	מְאָהֵב	5.
מְחַזְּקָה (ֶ קֶת)	מְחַזֵּק	6.

Bem. 1. Im Fut. und Partic. haben die Präformanten immer ein Schva unter sich.

Bem. 2. Das futurum hat vor einem einsylbigen Worte und vor Makkeph in der lezten Sylbe Saegol. Dieses geschieht auch bei dem vav convers., wenn die vorlezte Sylbe einfach, und die lezte zusammengesezt ist. Z. B. יְשָׁרֶת שָׁם (v. שֵׁרֵת, bedienen), und וַיְבָרֶךְ (und er segnete).

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
קֻטַּלְנוּ	קֻטַּלְתֶּן	קֻטַּלְתֶּם	קֻטְּלוּ
בֹּחַרְנוּ	בֹּחַרְתֶּן	בֹּחַרְתֶּם	בֹּחֲרוּ
שֻׁמַּעְנוּ	שֻׁמַּעְתֶּן	שֻׁמַּעְתֶּם	שֻׁמְּעוּ

Futurum.

Pluralis.

3. p. f.	3. p. m.	2 p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תְּקֻטַּלְנָה	יְקֻטְּלוּ	תְּקֻטַּלְנָה	תְּקֻטְּלוּ	נְקֻטַּל
תְּבֹחַרְנָה	יְבֹחֲרוּ	תְּבֹחַרְנָה	תְּבֹחֲרוּ	נְבֹחַר
תְּשֻׁמַּעְנָה	יְשֻׁמְּעוּ	תְּשֻׁמַּעְנָה	תְּשֻׁמְּעוּ	נְשֻׁמַּע

Infinitivus.

	constr.	absol.
getödtet werden.	קֻטַּל	קֻטֹּל
erwählt werden.	בֹּחַר	בֹּחֹר
gehört werden.	שֻׁמַּע	שֻׁמֹּעַ

Bem. Uebrigens ist im Infin. abs. die Form mit Cholem in der lezten Sylbe wie z. B. Gen. 40, 15. גֻּנֹּב (gestohlen werden) weniger gebräuchlich als die Form mit Pathach גֻּנַּב; s. Bem. 3. zu Infin. Piël.

Praeteritum.

Singularis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3. p. m.	
קֻטַּלְתִּי	קֻטַּלְתְּ	קֻטַּלְתָּ	קֻטְּלָה	קֻטַּל	1. 2. 6.
בֹּחַרְתִּי	בֹּחַרְתְּ	בֹּחַרְתָּ	בֹּחֲרָה	בֹּחַר	3. 5.
שֻׁמַּעְתִּי	שֻׁמַּעַתְּ	שֻׁמַּעְתָּ	שֻׁמְּעָה	שֻׁמַּע	4.

Futurum.

Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.	
תְּקֻטַּל	יְקֻטַּל	תְּקֻטְּלִי	תְּקֻטַּל	אֲקֻטַּל	1. 2. 6.
תְּבֹחַר	יְבֹחַר	תְּבֹחֲרִי	תְּבֹחַר	אֲבֹחַר	3. 5.
תְּשֻׁמַּע	יְשֻׁמַּע	תְּשֻׁמְּעִי	תְּשֻׁמַּע	אֲשֻׁמַּע	4.

Participium.

Pluralis.		Singularis.		
f.	m.	f.	m.	
מְקֻטָּלוֹת	מְקֻטָּלִים	מְקֻטָּלָה (ֶלֶת)	מְקֻטָּל	1. 2. 6.
מְבֹחָרוֹת	מְבֹחָרִים	מְבֹחָרָה (ַרַת)	מְבֹחָר	3. 5.
מְשֻׁמָּעוֹת	מְשֻׁמָּעִים	מְשֻׁמָּעָה (ַעַת)	מְשֻׁמָּע	4.

Bem. Bei dem Püal und Hophal ist der Imperativ nicht gebräuchlich.

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
הִקְטַלְנוּ	הִקְטַלְתֶּן	הִקְטַלְתֶּם	הִקְטִילוּ
הֶעֱזַבְנוּ	הֶעֱזַבְתֶּן	הֶעֱזַבְתֶּם	הֶעֱזִיבוּ
הִבְחַרְנוּ	הִבְחַרְתֶּן	הִבְחַרְתֶּם	הִבְחִירוּ
הִשְׁמַעְנוּ	הִשְׁמַעְתֶּן	הִשְׁמַעְתֶּם	הִשְׁמִיעוּ
הֶאֱהַבְנוּ	הֶאֱהַבְתֶּן	הֶאֱהַבְתֶּם	הֶאֱהִיבוּ
הֶחֱזַקְנוּ	הֶחֱזַקְתֶּן	הֶחֱזַקְתֶּם	הֶחֱזִיקוּ

Infinitivus.

		constr.	absol.
tödten	lassen.	הַקְטִיל	הַקְטֵל (הַקְטִיל)
verlassen		הַעֲזִיב	הַעֲזֵב
erwählen		הַבְחִיר	הַבְחֵר
hören		הַשְׁמִיעַ	הַשְׁמֵעַ
lieben		הַאֲהִיב	הַאֲהֵב
stärken		הַחֲזִיק	הַחֲזֵק

4) Das Zere des Imperat. wird vor Makkeph ein Saegol.

Praeteritum.

Singularis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3. p. m.	
הִקְטַלְתִּי	הִקְטַלְתְּ	הִקְטַלְתָּ	הִקְטִילָה	הִקְטִיל	1.
הֶעֱזַבְתִּי	הֶעֱזַבְתְּ	הֶעֱזַבְתָּ	הֶעֱזִיבָה	הֶעֱזִיב	2.
הִבְחַרְתִּי	הִבְחַרְתְּ	הִבְחַרְתָּ	הִבְחִירָה	הִבְחִיר	3.
הִשְׁמַעְתִּי	הִשְׁמַעַתְּ	הִשְׁמַעְתָּ	הִשְׁמִיעָה	הִשְׁמִיעַ	4.
הֶאֱהַבְתִּי	הֶאֱהַבְתְּ	הֶאֱהַבְתָּ	הֶאֱהִיבָה	הֶאֱהִיב	5.
הֶחֱזַקְתִּי	הֶחֱזַקְתְּ	הֶחֱזַקְתָּ	הֶחֱזִיקָה	הֶחֱזִיק	6.

Imperativus.

Pluralis.		Singularis.		
2. p. f.	2. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	
הַקְטֵלְנָה	הַקְטִילוּ	הַקְטִילִי	הַקְטֵל	1.
הַעֲזֵבְנָה	הַעֲזִיבוּ	הַעֲזִיבִי	הַעֲזֵב	2.
הַבְחַרְנָה	הַבְחִירוּ	הַבְחִירִי	הַבְחֵר	3.
הַשְׁמַעְנָה	הַשְׁמִיעוּ	הַשְׁמִיעִי	הַשְׁמַע	4.
הֶאֱהַבְנָה	הַאֲהִיבוּ	הַאֲהִיבִי	הַאֲהֵב	5.
הַחֲזֵקְנָה	הַחֲזִיקוּ	הַחֲזִיקִי	הַחֲזֵק	6.

Bem. 1. Die Afformanten ָה und וּ haben nicht den Ton; nur bei dem Vav convers. bekommen sie ihn.

2. Die Form. הֶעֱזַבְתִּי ꝛc. wird bei vav convers. הַעֲזַבְתִּי ꝛc.

3) Die Form הַקְטִיל im Imperativo ist nur bei suffixis und dem ה parag. gebräuchlich: הַקְטִילָה, הַקְטִילֵנִי. So auch bei den anderen verbis.

Futurum.

Pluralis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תַקְטֵלְנָה	יַקְטִילוּ	תַקְטֵלְנָה	תַקְטִילוּ	נַקְטִיל
תַעֲזֵבְנָה	יַעֲזִיבוּ	תַעֲזֵבְנָה	תַעֲזִיבוּ	נַעֲזִיב
תַבְחֵרְנָה	יַבְחִירוּ	תַבְחֵרְנָה	תַבְחִירוּ	נַבְחִיר
תַשְׁמַעְנָה	יַשְׁמִיעוּ	תַשְׁמַעְנָה	תַשְׁמִיעוּ	נַשְׁמִיעַ
תַאֲהֵבְנָה	יַאֲהִיבוּ	תַאֲהֵבְנָה	תַאֲהִיבוּ	נַאֲהִיב
תַחֲזֵקְנָה	יַחֲזִיקוּ	תַחֲזֵקְנָה	תַחֲזִיקוּ	נַחֲזִיק

Participium.

Pluralis.

fem.	masc.
מַקְטִילוֹת	מַקְטִילִים
מַעֲזִיבוֹת	מַעֲזִיבִים
מַבְחִירוֹת	מַבְחִירִים
מַשְׁמִיעוֹת	מַשְׁמִיעִים
מַאֲהִיבוֹת	מַאֲהִיבִים
מַחֲזִיקוֹת	מַחֲזִיקִים

Futurum.

Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.	
תַּקְטִיל	יַקְטִיל	תַּקְטִילִי	תַּקְטִיל	אַקְטִיל (ֵ ל)	1.
תַּעֲזִיב	יַעֲזִיב	תַּעֲזִיבִי	תַּעֲזִיב	אַעֲזִיב (ֵ ב)	2.
תַּבְחִיר	יַבְחִיר	תַּבְחִירִי	תַּבְחִיר	אַבְחִיר (ֵ ר)	3.
תַּשְׁמִיעַ	יַשְׁמִיעַ	תַּשְׁמִיעִי	תַּשְׁמִיעַ	אַשְׁמִיעַ (מַע)	4.
תַּאֲהִיב	יַאֲהִיב	תַּאֲהִיבִי	תַּאֲהִיב	אַאֲהִיב (ֵ ב)	5.
תַּחֲזִיק	יַחֲזִיק	תַּחֲזִיקִי	תַּחֲזִיק	אַחֲזִיק (ֵ ק)	6.

Participium.

Singularis.

fem.	masc.	
מַקְטִילָה — טֶלֶת	מַקְטִיל	1.
מַעֲזִיבָה — —	מַעֲזִיב	2.
מַבְחִירָה — חֶרֶת	מַבְחִיר	3.
מַשְׁמִיעָה — —	מַשְׁמִיעַ	4.
מַאֲהִיבָה — הֶבֶת	מַאֲהִיב	5.
מַחֲזִיקָה — —	מַחֲזִיק	6.

Bem. Im Fut. wird die Form mit Zere oder Pathach unter dem zweiten Stammbuchstaben (das verkürzte Futurum), aber nur in der 2. und 3. Pers. Sing. z. B. יַקְטֵל gebraucht 1) bei vav convers. 2) bei einer Bitte, einem Wunsche, Befehle, Verbote. Vor Makkeph und bei zurückgezogenem Tone wird das Zere ein Saegol.

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
הָקְטַלְנוּ	הָקְטַלְתֶּן	הָקְטַלְתֶּם	הָקְטְלוּ
הָעֳזַבְנוּ	הָעֳזַבְתֶּן	הָעֳזַבְתֶּם	הָעָזְבוּ
הָבְחַרְנוּ	הָבְחַרְתֶּן	הָבְחַרְתֶּם	הָבְחֲרוּ

Futurum.

Pluralis.

3. p f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תָּקְטַלְנָה	יָקְטְלוּ	תָּקְטַלְנָה	תָּקְטְלוּ	נָקְטַל
תָּעֳזַבְנָה	יָעָזְבוּ	תָּעֳזַבְנָה	תָּעָזְבוּ	נָעֳזַב
תָּבְחַרְנָה	יָבְחֲרוּ	תָּבְחַרְנָה	תָּבְחֲרוּ	נָבְחַר

Infinitivus.

		constr.	absol.
getödtet	werden.	הָקְטַל	הָקְטֵל
verlassen		הָעֳזַב	הָעֳזֵב
erwählt		הָבְחַר	הָבְחֵר

Praeteritum.

Singularis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3. p. m.	
הָקְטַלְתִּי	הָקְטַלְתְּ	הָקְטַלְתָּ	הָקְטְלָה	הָקְטַל	1. 4.
הָעֳזַבְתִּי	הָעֳזַבְתְּ	הָעֳזַבְתָּ	הָעָזְבָה	הָעֳזַב	2. 5. 6.
הָבְחַרְתִּי	הָבְחַרְתְּ	הָבְחַרְתָּ	הָבְחֲרָה	הָבְחַר	3.

Futurum.

Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.	
תָּקְטַל	יָקְטַל	תָּקְטְלִי	תָּקְטַל	אָקְטַל	1. 4.
תָּעֳזַב	יָעֳזַב	תָּעָזְבִי	תָּעֳזַב	אָעֳזַב	2. 5. 6.
תָּבְחַר	יָבְחַר	תָּבְחֲרִי	תָּבְחַר	אָבְחַר	3.

Participium.

Pluralis.		Singularis.		
fem.	masc.	fem.	masc.	
מָקְטָלוֹת	מָקְטָלִים	מָקְטָלָה	מָקְטָל	1. 4.
מָעֳזָבוֹת	מָעֳזָבִים	מָעֳזָבָה	מָעֳזָב	2. 5. 6.
מָבְחָרוֹת	מָבְחָרִים	מָבְחָרָה	מָבְחָר	3.

Bem. Bei Hophal ist unter den Präformanten des Praeter., fut. und partic. das Kübbuz eben so gebräuchlich als das Komez chatuph. Daher heißt die Conjugation auch: Hüphal.

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
הִתְקַטַּלְנוּ	הִתְקַטַּלְתֶּן	הִתְקַטַּלְתֶּם	הִתְקַטְּלוּ
הִתְבַּחַרְנוּ	הִתְבַּחַרְתֶּן	הִתְבַּחַרְתֶּם	הִתְבַּחֲרוּ
הִשְׁתַּמַּעְנוּ	הִשְׁתַּמַּעְתֶּן	הִשְׁתַּמַּעְתֶּם	הִשְׁתַּמְּעוּ

Futurum.

Pluralis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תִּתְקַטֵּלְנָה	יִתְקַטְּלוּ	תִּתְקַטֵּלְנָה	תִּתְקַטְּלוּ	נִתְקַטֵּל
תִּתְבַּחַרְנָה	יִתְבַּחֲרוּ	תִּתְבַּחַרְנָה	תִּתְבַּחֲרוּ	נִתְבַּחֵר
תִּשְׁתַּמַּעְנָה	יִשְׁתַּמְּעוּ	תִּשְׁתַּמַּעְנָה	תִּשְׁתַּמְּעוּ	נִשְׁתַּמַּע

Participium.

Pluralis.		Singularis.	
fem.	masc.	fem.	masc.
מִתְקַטְּלוֹת	מִתְקַטְּלִים	מִתְקַטְּלָה (ֶלֶת)	מִתְקַטֵּל
מִתְבַּחֲרוֹת	מִתְבַּחֲרִים	מִתְבַּחֲרָה (ַרַת)	מִתְבַּחֵר
מִשְׁתַּמְּעוֹת	מִשְׁתַּמְּעִים	מִשְׁתַּמְּעָה (ַעַת)	מִשְׁתַּמֵּעַ

Praeteritum.

Singularis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3. p. m.	
הִתְקַטַּלְתִּי	הִתְקַטַּלְתְּ	הִתְקַטַּלְתָּ	הִתְקַטְּלָה	הִתְקַטֵּל	1.2.6.
הִתְבַּחַרְתִּי	הִתְבַּחַרְתְּ	הִתְבַּחַרְתָּ	הִתְבַּחֲרָה	הִתְבַּחֵר	3. 5.
הִשְׁתַּמַּעְתִּי	הִשְׁתַּמַּעַתְּ	הִשְׁתַּמַּעְתָּ	הִשְׁתַּמְּעָה	הִשְׁתַּמַּע	4.

Futurum.

Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.	
תִּתְקַטֵּל	יִתְקַטֵּל	תִּתְקַטְּלִי	תִּתְקַטֵּל	אֶתְקַטֵּל	1.2.6.
תִּתְבַּחֵר	יִתְבַּחֵר	תִּתְבַּחֲרִי	תִּתְבַּחֵר	אֶתְבַּחֵר	1. 5.
תִּשְׁתַּמַּע	יִשְׁתַּמַּע	תִּשְׁתַּמְּעִי	תִּשְׁתַּמַּע	אֶשְׁתַּמַּע	4.

Infinitivus.	Imperativus.				
הִתְקַטֵּל	Pluralis.		Singularis.		
הִתְבַּחֵר	2. p. f.	2. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	
הִשְׁתַּמֵּעַ	הִתְקַטֵּלְנָה	הִתְקַטְּלוּ	הִתְקַטְּלִי	הִתְקַטֵּל	1.2.6.
Bedeutung:	הִתְבַּחַרְנָה	הִתְבַּחֲרוּ	הִתְבַּחֲרִי	הִתְבַּחֵר	3. 5.
sich tödten. 2c.	הִשְׁתַּמַּעְנָה	הִשְׁתַּמְּעוּ	הִשְׁתַּמְּעִי	הִשְׁתַּמַּע	6.

Bem. Anstatt des Zere hat die lezte Sylbe sehr häufig Pathach, welches in Pausa Kamez wird, z. B. Ps. 107, 22. תִּתְמוֹגָג׃.

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
יָשַׁבְנוּ	יְשַׁבְתֶּן	יְשַׁבְתֶּם	יָשְׁבוּ
יָדַעְנוּ	יְדַעְתֶּן	יְדַעְתֶּם	יָדְעוּ
יָרַשְׁנוּ	יְרַשְׁתֶּן	יְרַשְׁתֶּם	יָרְשׁוּ
נָגַשְׁנוּ	נְגַשְׁתֶּן	נְגַשְׁתֶּם	נָגְשׁוּ
נָשָׂאנוּ	נְשָׂאתֶן	נְשָׂאתֶם	נָשְׂאוּ
נָאַצְנוּ	נְאַצְתֶּן	נְאַצְתֶּם	נָאֲצוּ

Infinitivus.

	mit ל	constructus	absolutus.
wohnen	לָשֶׁבֶת	שֶׁבֶת	יָשׁוֹב
kennen	לָדַעַת	דַּעַת	יָדוֹעַ
besitzen	לָרֶשֶׁת	רֶשֶׁת (יְרשׁ)	יָרוֹשׁ
hinzugehen	לָגֶשֶׁת	גֶּשֶׁת	נָגוֹשׁ
tragen	לָשֵׂאת	שְׂאֵת, שֵׂאת	נָשׂוֹא
verschmähen.	לִנְאֹץ	נְאֹץ	נָאוֹץ

Praeteritum

Singularis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3. p. m.	
יָשַׁבְתִּי	יָשַׁבְתְּ	יָשַׁבְתָּ	יָשְׁבָה	יָשַׁב	1.
יָדַעְתִּי	יָדַעַתְּ	יָדַעְתָּ	יָדְעָה	יָדַע	2.
יָרַשְׁתִּי	יָרַשְׁתְּ	יָרַשְׁתָּ	יָרְשָׁה	יָרַשׁ	3.
נָגַשְׁתִּי	נָגַשְׁתְּ	נָגַשְׁתָּ	נָגְשָׁה	נָגַשׁ	4.
נָשָׂאתִי	נָשָׂאת	נָשָׂאתָ	נָשְׂאָה	נָשָׂא	5.
נָאַצְתִּי	נָאַצְתְּ	נָאַצְתָּ	נָאֲצָה	נָאַץ	6.

Imperativus.

Pluralis.		Singularis.		
2. p. f.	2. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	
שֵׁבְנָה	שְׁבוּ	שְׁבִי	שֵׁב	1.
דַּעְנָה	דְּעוּ	דְּעִי	דַּע	2.
רַשְׁנָה (יְרַשְׁנָה)	רְשׁוּ (יִרְשׁוּ)	רְשִׁי (יִרְשִׁי)	רַשׁ (יְרַשׁ)	3.
גַּשְׁנָה	גְּשׁוּ	גְּשִׁי	גַּשׁ, גֵּשׁ	4.
שֶׂאנָה	שְׂאוּ	שְׂאִי	שָׂא	5.
נְאַצְנָה	נַאֲצוּ	נַאֲצִי	נְאַץ	6.

Not. Ueber diese verba muß verglichen werden, §. 54, 1. 2.

Futurum.

Pluralis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תֵּשֵׁבְנָה	יֵשְׁבוּ	תֵּשֵׁבְנָה	תֵּשְׁבוּ	נֵשֵׁב
תֵּדַעְנָה	יֵדְעוּ	תֵּדַעְנָה	תֵּדְעוּ	נֵדַע
תִּירַשְׁנָה	יִירְשׁוּ	תִּירַשְׁנָה	תִּירְשׁוּ	נִירַשׁ
תִּגַּשְׁנָה	יִגְּשׁוּ	תִּגַּשְׁנָה	תִּגְּשׁוּ	נִגַּשׁ
תִּשֶּׂאנָה	יִשְׂאוּ	תִּשֶּׂאנָה	תִּשְׂאוּ	נִשָּׂא
תִּנְאַצְנָה	יִנְאֲצוּ	תִּנְאַצְנָה	תִּנְאֲצוּ	נִנְאַץ

Participium pass. (Paül.)

	Pluralis.		Singularis.	
	fem.	masc.	fem.	masc.
bewohnt	יְשׁוּבוֹת	יְשׁוּבִים	יְשׁוּבָה	יָשׁוּב
gekannt	יְדוּעוֹת	יְדוּעִים	יְדוּעָה	יָדוּעַ
besessen	יְרוּשׁוֹת	יְרוּשִׁים	יְרוּשָׁה	יָרוּשׁ
hinzugeführt	נְגוּשׁוֹת	נְגוּשִׁים	נְגוּשָׁה	נָגוּשׁ
getragen	נְשׂוּאוֹת	נְשׂוּאִים	נְשׂוּאָה	נָשׂוּא
verschmäht	נְאוּצוֹת	נְאוּצִים	נְאוּצָה	נָאוּץ

Bem. 2. Für die Form תֵּשֵׁבְנָה ist die Form תֵּשַׁבְנָה gar nicht ungewöhnlich, z. B. Gen. 24, 61. תֵּלַכְנָה.

Futurum.

Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.	
תֵּשֵׁב	יֵשֵׁב	תֵּשְׁבִי	תֵּשֵׁב	אֵשֵׁב	1.
תֵּדַע	יֵדַע	תֵּדְעִי	תֵּדַע	אֵדַע	2.
תִּירַשׁ	יִירַשׁ	תִּירְשִׁי	תִּירַשׁ	אִירַשׁ	3.
תִּגַּשׁ	יִגַּשׁ	תִּגְּשִׁי	תִּגַּשׁ	אֶגַּשׁ	4.
תִּשָּׂא	יִשָּׂא	תִּשְּׂאִי	תִּשָּׂא	אֶשָּׂא	5.
תִּנְאַץ	יִנְאַץ	תִּנְאֲצִי	תִּנְאַץ	אֶנְאַץ	6.

Participium act.

Pluralis.		Singularis.		
fem.	masc.	fem.	masc.	
יֹשְׁבוֹת	יֹשְׁבִים	יֹשְׁבָה (ֶבֶת)	יֹשֵׁב	1.
יֹדְעוֹת	יֹדְעִים	יֹדְעָה (ַעַת)	יֹדֵעַ	2.
יֹרְשׁוֹת	יֹרְשִׁים	יֹרְשָׁה (ֶשֶׁת)	יֹרֵשׁ	3.
נֹגְשׁוֹת	נֹגְשִׁים	נֹגְשָׁה (ֶשֶׁת)	נֹגֵשׁ	4.
נֹשְׂאוֹת	נֹשְׂאִים	נֹשְׂאָה (שֵׂאת)	נֹשֵׂא	5.
נֹאֲצוֹת	נֹאֲצִים	נֹאֲצָה (ֶצֶת)	נֹאֵץ	6.

Bem. Bei dem vav conv. und vor einsylbigen Wörtern wird das Zere in der lezten Sylbe der 2. und 3. p. sing. futuri ein Saegol z. B. וַיֵּשֶׁב. Bei der Pausa z. B. Ps. 18, 10. וַיֵּרַד.

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
נוֹשַׁבְנוּ	נוֹשַׁבְתֶּן	נוֹשַׁבְתֶּם	נוֹשְׁבוּ
נוֹדַעְנוּ	נוֹדַעְתֶּן	נוֹדַעְתֶּם	נוֹדְעוּ
נוֹרַשְׁנוּ	נוֹרַשְׁתֶּן	נוֹרַשְׁתֶּם	נוֹרְשׁוּ
נִגַּשְׁנוּ	נִגַּשְׁתֶּן	נִגַּשְׁתֶּם	נִגְּשׁוּ
נִשֵּׂאנוּ	נִשֵּׂאתֶן	נִשֵּׂאתֶם	נִשְּׂאוּ
נִאַצְנוּ	נִאַצְתֶּן	נִאַצְתֶּם	נִאֲצוּ

Infinitivus.

		constr.	absol.
bewohnt		הִוָּשֵׁב	הִוָּשׁב
gekannt		הִוָּדֵעַ	הִוָּדוֹעַ
besessen	werden.	הִוָּרֵשׁ	הִוָּרשׁ
hinzugeführt		הִנָּגֵשׁ	הִנָּגשׁ
getragen		הִנָּשֵׂא	הִנָּשׂא
verschmäht		הִנָּאֵץ	הִנָּאץ

Praeteritum.

Singularis.

1. p. f.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3. p. m.	
נוֹשַׁבְתִּי	נוֹשַׁבְתְּ	נוֹשַׁבְתָּ	נוֹשְׁבָה	נוֹשַׁב	1.
נוֹדַעְתִּי	נוֹדַעַתְּ	נוֹדַעְתָּ	נוֹדְעָה	נוֹדַע	2.
נוֹרַשְׁתִּי	נוֹרַשְׁתְּ	נוֹרַשְׁתָּ	נוֹרְשָׁה	נוֹרַשׁ	3.
נִגַּשְׁתִּי	נִגַּשְׁתְּ	נִגַּשְׁתָּ	נִגְּשָׁה	נִגַּשׁ	4.
נִשֵּׂאתִי	נִשֵּׂאת	נִשֵּׂאתָ	נִשְּׂאָה	נִשָּׂא	5.
נִאַצְתִּי	נִאַצְתְּ	נִאַצְתָּ	נִאֲצָה	נִאַץ	6.

Imperativus.

Plur.		Sing.		
2. p. f.	2. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	
הִוָּשֵׁבְנָה	הִוָּשְׁבוּ	הִוָּשְׁבִי	הִוָּשֵׁב	1.
הִוָּדַעְנָה	הִוָּדְעוּ	הִוָּדְעִי	הִוָּדֵעַ	2.
הִוָּרֵשְׁנָה	הִוָּרְשׁוּ	הִוָּרְשִׁי	הִוָּרֵשׁ	3.
הִנָּשֶׂאנָה	הִנָּשְׂאוּ	הִנָּשְׂאִי	הִנָּשֵׂא	4.
הִנָּגֵשְׁנָה	הִנָּגְשׁוּ	הִנָּגְשִׁי	הִנָּגֵשׁ	5.
הִנָּאַצְנָה	הִנָּאֲצוּ	הִנָּאֲצִי	הִנָּאֵץ	6.

Futurum.

Pluralis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תִּוָּשֵׁבְנָה	יִוָּשְׁבוּ	תִּוָּשֵׁבְנָה	תִּוָּשְׁבוּ	נִוָּשֵׁב
תִּוָּדַעְנָה	יִוָּדְעוּ	תִּוָּדַעְנָה	תִּוָּדְעוּ	נִוָּדַע
תִּוָּרֵשְׁנָה	יִוָּרְשׁוּ	תִּוָּרֵשְׁנָה	תִּוָּרְשׁוּ	נִוָּרֵשׁ
תִּנָּגֵשְׁנָה	יִנָּגְשׁוּ	תִּנָּגֵשְׁנָה	תִּנָּגְשׁוּ	נִנָּגֵשׁ
תִּנָּשֶׂאנָה	יִנָּשְׂאוּ	תִּנָּשֶׂאנָה	תִּנָּשְׂאוּ	נִנָּשֵׂא
תִּנָּאַצְנָה	יִנָּאֲצוּ	תִּנָּאַצְנָה	תִּנָּאֲצוּ	נִנָּאֵץ

Participium.

Pluralis.

fem.	masc.
נוֹשָׁבוֹת	נוֹשָׁבִים
נוֹדָעוֹת	נוֹדָעִים
נוֹרָשׁוֹת	נוֹרָשִׁים
נִגָּשׁוֹת	נִגָּשִׁים
נִשָּׂאוֹת	נִשָּׂאִים
נִאָצוֹת	נִאָצִים

Futurum.

Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.	
תִּוָּשֵׁב	יִוָּשֵׁב	תִּוָּשְׁבִי	תִּוָּשֵׁב	אֶוָּשֵׁב	1.
תִּוָּדַע	יִוָּדַע*	תִּוָּדְעִי	תִּוָּדַע	אֶוָּדַע	2.
תִּוָּרֵשׁ	יִוָּרֵשׁ	תִּוָּרְשִׁי	תִּוָּרֵשׁ	אֶוָּרֵשׁ	3.
תִּנָּגֵשׁ	יִנָּגֵשׁ	תִּנָּגְשִׁי	תִּנָּגֵשׁ	אֶנָּגֵשׁ	4.
תִּנָּשֵׂא	יִנָּשֵׂא	תִּנָּשְׂאִי	תִּנָּשֵׂא	אֶנָּשֵׂא	5.
תִּנָּאֵץ	יִנָּאֵץ	תִּנָּאֲצִי	תִּנָּאֵץ	אֶנָּאֵץ	6.

Participium.

Singularis.

der ꝛc.		fem.	masc.	
bewohnt	wird.	נוֹשָׁבָה (ֶבֶת)	נוֹשָׁב	1.
gekannt		נוֹדָעָה (ַעַת)	נוֹדָע	2.
besessen		נוֹרָשָׁה (ֶשֶׁת)	נוֹרָשׁ	3.
hinzugeführt		נִגָּשָׁה (ֶשֶׁת)	נִגָּשׁ	4.
getragen		נִשָּׂאָה (נִשֵּׂאת)	נִשָּׂא	5.
verschmäht		נִאָּצָה (ֶצֶת)	נִאָּץ	6.

*) Auch die Form יִוָּדֵעַ , תִּוָּדֵעַ ist nicht ungebräuchlich.

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
יִשַּׁבְנוּ	יִשַּׁבְתֶּן	יִשַּׁבְתֶּם	יִשְּׁבוּ
יִדַּעְנוּ	יִדַּעְתֶּן	יִדַּעְתֶּם	יִדְּעוּ
יֵרַשְׁנוּ	יֵרַשְׁתֶּן	יֵרַשְׁתֶּם	יֵרְשׁוּ
נִגַּשְׁנוּ	נִגַּשְׁתֶּן	נִגַּשְׁתֶּם	נִגְּשׁוּ
נִשֵּׂאנוּ	נִשֵּׂאתֶן	נִשֵּׂאתֶם	נִשְּׂאוּ
נִאַצְנוּ	נִאַצְתֶּן	נִאַצְתֶּם	נִאֲצוּ

Infinitivus.

		constr.	absol.
wohnen	lassen, machen.	יַשֵּׁב	יַשֹּׁב
erkennen		יַדֵּעַ	יַדֹּעַ
besitzen		יָרֵשׁ	יָרֹשׁ
hinzugehen		נַגֵּשׁ	נַגֹּשׁ
tragen		נַשֵּׂא	נַשֹּׂא
verschmähen		נָאֵץ	נָאֹץ

Bem. In Ansehung der Form des Infin. absol. s. Bem. 3. p. 124.

Praeteritum

Singularis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3. p. m.	
יִשַּׁבְתִּי	יִשַּׁבְתְּ	יִשַּׁבְתָּ	יִשְּׁבָה	יִשֵּׁב	1.
יִדַּעְתִּי	יִדַּעַתְּ	יִדַּעְתָּ	יִדְּעָה	יִדֵּעַ	2.
יֵרַשְׁתִּי	יֵרַשְׁתְּ	יֵרַשְׁתָּ	יֵרְשָׁה	יֵרֵשׁ	3.
נִגַּשְׁתִּי	נִגַּשְׁתְּ	נִגַּשְׁתָּ	נִגְּשָׁה	נִגֵּשׁ	4.
נִשֵּׂאתִי	נִשֵּׂאת	נִשֵּׂאתָ	נִשְּׂאָה	נִשֵּׂא	5.
נִאַצְתִּי	נִאַצְתְּ	נִאַצְתָּ	נִאֲצָה	נִאֵץ	6.

Imperativus.

Pluralis.		Singularis.		
2. p. f.	2. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	
יַשֵּׁבְנָה	יַשְּׁבוּ	יַשְּׁבִי	יַשֵּׁב	1.
יַדֵּעְנָה	יַדְּעוּ	יַדְּעִי	יַדֵּעַ	2.
יָרֵשְׁנָה	יָרְשׁוּ	יָרְשִׁי	יָרֵשׁ	3.
נַגֵּשְׁנָה	נַגְּשׁוּ	נַגְּשִׁי	נַגֵּשׁ	4.
נַשֵּׂאנָה	נַשְּׂאוּ	נַשְּׂאִי	נַשֵּׂא	5.
נָאֵצְנָה	נַאֲצוּ	נָאֲצִי	נָאֵץ	6.

Futurum.

Pluralis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תְּיַשֵּׁבְנָה	יְיַשְּׁבוּ	תְּיַשֵּׁבְנָה	תְּיַשְּׁבוּ	נְיַשֵּׁב
תְּיַדַּעְנָה	יְיַדְּעוּ	תְּיַדַּעְנָה	תְּיַדְּעוּ	נְיַדַּע
תְּיָרֵשְׁנָה	יְיָרְשׁוּ	תְּיָרֵשְׁנָה	תְּיָרְשׁוּ	נְיָרֵשׁ
תְּנַגֵּשְׁנָה	יְנַגְּשׁוּ	תְּנַגֵּשְׁנָה	תְּנַגְּשׁוּ	נְנַגֵּשׁ
תְּנַשֵּׂאנָה	יְנַשְּׂאוּ	תְּנַשֵּׂאנָה	תְּנַשְּׂאוּ	נְנַשֵּׂא
תְּנָאַצְנָה	יְנָאֲצוּ	תְּנָאַצְנָה	תְּנָאֲצוּ	נְנָאֵץ

Participium.

Pluralis.

fem.	masc.
מְיַשְּׁבוֹת	מְיַשְּׁבִים
מְיַדְּעוֹת	מְיַדְּעִים
מְיָרְשׁוֹת	מְיָרְשִׁים
מְנַגְּשׁוֹת	מְנַגְּשִׁים
מְנַשְּׂאוֹת	מְנַשְּׂאִים
מְנָאֲצוֹת	מְנָאֲצִים

Futurum.

Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.	
תְּיַשֵּׁב	יְיַשֵּׁב	תְּיַשְּׁבִי	תְּיַשֵּׁב	אֲיַשֵּׁב	1.
תְּיַדֵּעַ	יְיַדֵּעַ	תְּיַדְּעִי	תְּיַדֵּעַ	אֲיַדֵּעַ	2.
תְּיָרֵשׁ	יְיָרֵשׁ	תְּיָרְשִׁי	תְּיָרֵשׁ	אֲיָרֵשׁ	3.
תְּנַגֵּשׁ	יְנַגֵּשׁ	תְּנַגְּשִׁי	תְּנַגֵּשׁ	אֲנַגֵּשׁ	4.
תְּנַשֵּׂא	יְנַשֵּׂא	תְּנַשְּׂאִי	תְּנַשֵּׂא	אֲנַשֵּׂא	5.
תְּנָאֵץ	יְנָאֵץ	תְּנָאֲצִי	תְּנָאֵץ	אֲנָאֵץ	6.

Participium

Singularis.

fem.	masc.	
מְיַשְּׁבָה (ֶבֶת)	מְיַשֵּׁב	1.
מְיַדְּעָה (ַעַת)	מְיַדֵּעַ	2.
מְיָרְשָׁה (ֶשֶׁת)	מְיָרֵשׁ	3.
מְנַגְּשָׁה (ֶשֶׁת)	מְנַגֵּשׁ	4.
מְנַשְּׂאָה (ֵאת)	מְנַשֵּׂא	5.
מְנָאֲצָה (ֶצֶת)	מְנָאֵץ	6.

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
יֻשַּׁבְנוּ	יֻשַּׁבְתֶּן	יֻשַּׁבְתֶּם	יֻשְּׁבוּ
יֻרַּשְׁנוּ	יֻרַּשְׁתֶּן	יֻרַּשְׁתֶּם	יֻרְּשׁוּ
נֻשֵּׂאנוּ	נֻשֵּׂאתֶן	נֻשֵּׂאתֶם	נֻשְּׂאוּ

Futurum.

Pluralis.

3. p f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תְּיֻשַּׁבְנָה	יְיֻשְּׁבוּ	תְּיֻשַּׁבְנָה	תְּיֻשְּׁבוּ	נְיֻשַּׁב
תְּיֻרַּשְׁנָה	יְיֻרְּשׁוּ	תְּיֻרַּשְׁנָה	תְּיֻרְּשׁוּ	נְיֻרַּשׁ
תְּנֻשֶּׂאנָה	יְנֻשְּׂאוּ	תְּנֻשֶּׂאנָה	תְּנֻשְּׂאוּ	נְנֻשָּׂא

Infinitivus.

		constr.	absol.
bewohnt	werden.	יֻשַּׁב	יֻשֵּׁב
besessen		יֻרַּשׁ	יֻחֵשׁ
getragen		נֻשָּׂא	נֻשֵּׂא

S. Bem. pag. 128.

Praeteritum.

Singularis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3. p. m.	
יֻשַּׁבְתִּי	יֻשַּׁבְתְּ	יֻשַּׁבְתָּ	יֻשְּׁבָה	יֻשַּׁב	2. 5. 6.
יֹרַשְׁתִּי	יֹרַשְׁתְּ	יֹרַשְׁתָּ	יֹרְשָׁה	יֹרַשׁ	1. 4.
נֻשֵּׂאתִי	נֻשֵּׂאת	נֻשֵּׂאתָ	נֻשְּׂאָה	נֻשָּׂא	3.

Futurum.

Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.	
תְּיֻשַּׁב	יְיֻשַּׁב	תְּיֻשְּׁבִי	תְּיֻשַּׁב	אֲיֻשַּׁב	1. 2. 4.
תְּיֹרַשׁ	יְיֹרַשׁ	תְּיֹרְשִׁי	תְּיֹרַשׁ	אֲיֹרַשׁ	3. 6.
תְּנֻשָּׂא	יְנֻשָּׂא	תְּנֻשְּׂאִי	תְּנֻשָּׂא	אֲנֻשָּׂא	5.

Participium.

Pluralis.		Singularis.		
fem.	masc.	fem.	masc.	
מְיֻשָּׁבוֹת	מְיֻשָּׁבִים	מְיֻשָּׁבָה (ֶבֶת)	מְיֻשָּׁב	1. 2. 4.
מְיֹרָשׁוֹת	מְיֹרָשִׁים	מְיֹרָשָׁה (ֶשֶׁת)	מְיֹרָשׁ	3. 6.
מְנֻשָּׂאוֹת	מְנֻשָּׂאִים	מְנֻשָּׂאָה (ֵאת)	מְנֻשָּׂא	5.

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
הוֹשַׁבְנוּ	הוֹשַׁבְתֶּן	הוֹשַׁבְתֶּם	הוֹשִׁיבוּ
הוֹדַעְנוּ	הוֹדַעְתֶּן	הוֹדַעְתֶּם	הוֹדִיעוּ
הֵיטַבְנוּ	הֵיטַבְתֶּן	הֵיטַבְתֶּם	הֵיטִיבוּ
הִגַּשְׁנוּ	הִגַּשְׁתֶּן	הִגַּשְׁתֶּם	הִגִּישׁוּ
הִשֵּׂאנוּ	הִשֵּׂאתֶן	הִשֵּׂאתֶם	הִשִּׂיאוּ
הִנְאַצְנוּ	הִנְאַצְתֶּן	הִנְאַצְתֶּם	הִנְאִיצוּ

Infinitivus.

		constr.	absol.
wohnen		הוֹשִׁיב	הוֹשֵׁב
erkennen		הוֹדִיעַ	הוֹדֵעַ
gut	machen,	הֵיטִיב	הֵיטֵב
hinzugehen		הַגִּישׁ	הַגֵּשׁ
tragen		הַשִּׂיא	הַשֵּׂא
verschmähen,		הַנְאִיץ	הַנְאֵץ

Praeteritum.

Singularis.

1. p. f.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3. p. m.	
הוֹשַׁבְתִּי	הוֹשַׁבְתְּ	הוֹשַׁבְתָּ	הוֹשִׁיבָה	הוֹשִׁיב	1.
הוֹדַעְתִּי	הוֹדַעַתְּ	הוֹדַעְתָּ	הוֹדִיעָה	הוֹדִיעַ	2.
הֵיטַבְתִּי	הֵיטַבְתְּ	הֵיטַבְתָּ	הֵיטִיבָה	הֵיטִיב*)	3.
הִגַּשְׁתִּי	הִגַּשְׁתְּ	הִגַּשְׁתָּ	הִגִּישָׁה	הִגִּישׁ	4.
הִשֵּׂאתִי	הִשֵּׂאת	הִשֵּׂאתָ	הִשִּׂיאָה	הִשִּׂיא	5.
הִנְאַצְתִּי	הִנְאַצְתְּ	הִנְאַצְתָּ	הִנְאִיצָה	הִנְאִיץ	6.

Imperativus.

Plur.		Sing.		
2. p. f.	2. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	
הוֹשֵׁבְנָה	הוֹשִׁיבוּ	הוֹשִׁיבִי	הוֹשֵׁב	1.
הוֹדַעְנָה	הוֹדִיעוּ	הוֹדִיעִי	הוֹדַע	2.
הֵיטֵבְנָה	הֵיטִיבוּ	הֵיטִיבִי	הֵיטֵב	3.
הַגֵּשְׁנָה	הַגִּישׁוּ	הַגִּישִׁי	הַגֵּשׁ	4.
הַשֵּׂאנָה	הַשִּׂיאוּ	הַשִּׂיאִי	הַשֵּׂא	5.
הַנְאֵצְנָה	הַנְאִיצוּ	הַנְאִיצִי	הַנְאֵץ	6.

Bem. Die Form des Imper. הוֹשִׁיב , הוֹדִיעַ ꝛc. ist bei ה parag. und den Suffixis gebräuchlich, z. B. הוֹדִיעָה הוֹשִׁיבֵנִי

*) Um in dem Hiphil die Form eines ursprünglichen Verbi פ״י zu haben, wurde יָטַב (er ist gut gewesen) gewählt.

Futurum.

Pluralis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תּוֹשֵׁבְנָה	יוֹשִׁיבוּ	תּוֹשֵׁבְנָה	תּוֹשִׁיבוּ	נוֹשִׁיב
תּוֹדַעְנָה	יוֹדִיעוּ	תּוֹדַעְנָה	תּוֹדִיעוּ	נוֹדִיעַ
תֵּיטֵבְנָה	יֵיטִיבוּ	תֵּיטֵבְנָה	תֵּיטִיבוּ	נֵיטִיב
תַּגֵּשְׁנָה	יַגִּישׁוּ	תַּגֵּשְׁנָה	תַּגִּישׁוּ	נַגִּישׁ
תַּשֵּׁאנָה	יַשִּׁיאוּ	תַּשֵּׁאנָה	תַּשִּׁיאוּ	נַשִּׁיא
תַּנְאֵצְנָה	יַנְאִיצוּ	תַּנְאֵצְנָה	תַּנְאִיצוּ	נַנְאִיץ

Participium.

Pluralis.

fem.	masc.
מוֹשִׁיבוֹת	מוֹשִׁיבִים
מוֹדִיעוֹת	מוֹדִיעִים
מֵיטִיבוֹת	מֵיטִיבִים
מַגִּישׁוֹת	מַגִּישִׁים
מַשִּׁיאוֹת	מַשִּׁיאִים
מַנְאִיצוֹת	מַנְאִיצִים

Futurum.

Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.	
תּוֹשִׁיב	יוֹשִׁיב	תּוֹשִׁיבִי	תּוֹשִׁיב	אוֹשִׁיב (אֹשֵׁב)	1.
תּוֹדִיעַ	יוֹדִיעַ	תּוֹדִיעִי	תּוֹדִיעַ	אוֹדִיעַ	2.
תֵּיטִיב	יֵיטִיב	תֵּיטִיבִי	תֵּיטִיב	אֵיטִיב	3.
תַּגִּישׁ	יַגִּישׁ	תַּגִּישִׁי	תַּגִּישׁ	אַגִּישׁ	4.
תַּשִּׁיא	יַשִּׁיא	תַּשִּׁיאִי	תַּשִּׁיא	אַשִּׁיא	5.
תַּנְאִיץ	יַנְאִיץ	תַּנְאִיצִי	תַּנְאִיץ	אַנְאִיץ	6.

Participium.

Singularis.

fem.	masc.	
מוֹשִׁיבָה	מוֹשִׁיב	1.
מוֹדִיעָה	מוֹדִיעַ	2.
מֵיטִיבָה	מֵיטִיב	3.
מַגִּישָׁה	מַגִּישׁ	4.
מַשִּׁיאָה	מַשִּׁיא	5.
מַנְאִיצָה	מַנְאִיץ	6.

Bem. Wegen der Form אוֹשֵׁב ꝛc. s. die Bemerkung pag. 133.

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
הוּשַׁבְנוּ	הוּשַׁבְתֶּן	הוּשַׁבְתֶּם	הוּשְׁבוּ
הֻגַּשְׁנוּ	הֻגַּשְׁתֶּן	הֻגַּשְׁתֶּם	הֻגְּשׁוּ
הָנְאַצְנוּ	הָנְאַצְתֶּן	הָנְאַצְתֶּם	הָנְאֲצוּ

Futurum.

Pluralis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תּוּשַׁבְנָה	יוּשְׁבוּ	תּוּשַׁבְנָה	תּוּשְׁבוּ	נוּשַׁב
תֻּגַּשְׁנָה	יֻגְּשׁוּ	תֻּגַּשְׁנָה	תֻּגְּשׁוּ	נֻגַּשׁ
תָּנְאַצְנָה	יָנְאֲצוּ	תָּנְאַצְנָה	תָּנְאֲצוּ	נָנְאַץ

Infinitivus.

		constr.	absol.
bewohnt	werden.	הוּשַׁב	הוּשֵׁב
hinzugebracht		הֻגַּשׁ	הֻגֵּשׁ
verschmäht		הָנְאַץ	הָנְאֵץ

Praeteritum.

Singularis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3. p. m.	
הוּשַׁבְתִּי	הוּשַׁבְתְּ	הוּשַׁבְתָּ	הוּשְׁבָה	הוּשַׁב	1. 2. 3.
הֻגַּשְׁתִּי	הֻגַּשְׁתְּ	הֻגַּשְׁתָּ	הֻגְּשָׁה	הֻגַּשׁ	4. 5.
הָנְאַצְתִּי	הָנְאַצְתְּ	הָנְאַצְתָּ	הָנְאֲצָה	הָנְאַץ	6.

Futurum.

Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.	
תּוּשַׁב	יוּשַׁב	תּוּשְׁבִי	תּוּשַׁב	אוּשַׁב	1. 2. 3.
תֻּגַּשׁ	יֻגַּשׁ	תֻּגְּשִׁי	תֻּגַּשׁ	אֻגַּשׁ	4. 5.
תָּנְאַץ	יָנְאַץ	תָּנְאֲצִי	תָּנְאַץ	אָנְאַץ	6.

Participium.

Pluralis.		Singularis.		
fem.	masc.	fem.	masc.	
מוּשָׁבוֹת	מוּשָׁבִים	מוּשָׁבָה	מוּשָׁב	1. 2. 3.
מֻגָּשׁוֹת	מֻגָּשִׁים	מֻגָּשָׁה	מֻגָּשׁ	4. 5.
מָנְאָצוֹת	מָנְאָצִים	מָנְאָצָה	מָנְאָץ	6.

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
הִתְיַשַּׁבְנוּ	הִתְיַשַּׁבְתֶּן	הִתְיַשַּׁבְתֶּם	הִתְיַשְּׁבוּ
הִתְנַגַּשְׁנוּ	הִתְנַגַּשְׁתֶּן	הִתְנַגַּשְׁתֶּם	הִתְנַגְּשׁוּ
הִתְנָאַצְנוּ	הִתְנָאַצְתֶּן	הִתְנָאַצְתֶּם	הִתְנָאֲצוּ

Futurum.

Pluralis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תִּתְיַשֵּׁבְנָה	יִתְיַשְּׁבוּ	תִּתְיַשֵּׁבְנָה	תִּתְיַשְּׁבוּ	נִתְיַשֵּׁב
תִּתְנַגֵּשְׁנָה	יִתְנַגְּשׁוּ	תִּתְנַגֵּשְׁנָה	תִּתְנַגְּשׁוּ	נִתְנַגֵּשׁ
תִּתְנָאֵצְנָה	יִתְנָאֲצוּ	תִּתְנָאַצְנָה	תִּתְנָאֲצוּ	נִתְנָאֵץ

Participium.

Pluralis.		Singularis.	
fem.	masc.	fem.	masc.
מִתְיַשְּׁבוֹת	מִתְיַשְּׁבִים	מִתְיַשְּׁבָה (ֶבֶת)	מִתְיַשֵּׁב
מִתְנַגְּשׁוֹת	מִתְנַגְּשִׁים	מִתְנַגְּשָׁה (ֶשֶׁת)	מִתְנַגֵּשׁ
מִתְנָאֲצוֹת	מִתְנָאֲצִים	מִתְנַאֲצָה (ֶצֶת)	מִתְנָאֵץ

Praeteritum.

Singularis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3. p. m.	
הִתְיַשַּׁבְתִּי	הִתְיַשַּׁבְתְּ	הִתְיַשַּׁבְתָּ	הִתְיַשְּׁבָה	הִתְיַשֵּׁב	1.2.3.
הִתְנַגַּשְׁתִּי	הִתְנַגַּשְׁתְּ	הִתְנַגַּשְׁתָּ	הִתְנַגְּשָׁה	חִתְנַגֵּשׁ	4.5.
הִתְנָאַצְתִּי	הִתְנָאַצְתְּ	הִתְנָאַצְתָּ	הִתְנָאֲצָה	הִתְנָאֵץ	6.

Futurum.

Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.	
תִּתְיַשֵּׁב	יִתְיַשֵּׁב	תִּתְיַשְּׁבִי	תִּתְיַשֵּׁב	אֶתְיַשֵּׁב	1.2.3.
תִּתְנַגֵּשׁ	יִתְנַגֵּשׁ	תִּתְנַגְּשִׁי	תִּתְנַגֵּשׁ	אֶתְנַגֵּשׁ	4. 5.
תִּתְנָאֵץ	יִתְנָאֵץ	תִּתְנָאֲצִי	תִּתְנָאֵץ	אֶתְנָאֵץ	6.

Infinitivus.

הִתְיַשֵּׁב
הִתְנַגֵּשׁ
הִתְנָאֵץ

Bedeutung:
sich —

Imperativus.

Pluralis.		Singularis.		
2. p. f.	2. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	
הִתְיַשֵּׁבְנָה	הִתְיַשְּׁבוּ	הִתְיַשְּׁבִי	הִתְיַשֵּׁב	1.2.3.
הִתְנַגֵּשְׁנָה	הִתְנַגְּשׁוּ	הִתְנַגְּשִׁי	הִתְנַגֵּשׁ	4. 5.
הִתְנָאַצְנָה	הִתְנָאֲצוּ	הִתְנָאֲצִי	הִתְנָאֵץ	6.

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
קַמְנוּ	קַמְתֶּן	קַמְתֶּם	קָמוּ
בָּאנוּ	בָּאתֶן	בָּאתֶם	בָּאוּ
סַבּוֹנוּ	סַבּוֹתֶן	סַבּוֹתֶם	סַבּוּ

Futurum.

Pluralis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תְּקוּמֶינָה	יָקוּמוּ	תְּקוּמֶינָה	תָּקוּמוּ	נָקוּם
תָּבֹאנָה	יָבוֹאוּ	תָּבֹאנָה	תָּבוֹאוּ	נָבוֹא
תְּסֻבֶּינָה	יָסֹבּוּ	תְּסֻבֶּינָה	תָּסֹבּוּ	נָסֹב

Participium passivum.				Parti-	
Plur.		Singularis.		Pluralis.	
f.	m.	f.	m.	f.	m.
קוּמוֹת	קוּמִים	קוּמָה	קוּם	קָמוֹת	קָמִים
בּוֹאוֹת	בּוֹאִים	בּוֹאָה	בּוֹא	בָּאוֹת	בָּאִים
סְבוּבוֹת	סְבוּבִים	סְבוּבָה	סָבוּב	סֹבְבוֹת	סֹבְבִים

Infin. absol.

קוֹם· בּוֹא· סָבוֹב·

Bem. 3. Die Form der 2. und 3. p. f. Plur. Fut. תָּקֹמְנָה und תְּקוּמֶינָה; doch scheint die leztere gebräuchlicher zu seyn. Hingegen von בּוֹא ist תָּבֹאנָה gewöhnlicher als תְּבוֹאֶינָה (das aber auch vorkommt, z. B. Ps. 45, 16.)

Praeteritum.
Singularis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3. p. m.	
קַמְתִּי	קַמְתְּ	קַמְתָּ	קָמָה	קָם	1.
בָּאתִי	בָּאת	בָּאתָ	בָּאָה	בָּא	2.
סַבּוֹתִי	סַבּוֹת	סַבּוֹתָ	סַבָּה	סַב	3.

Futurum.
Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.	
תָּקוּם	יָקוּם	תָּקוּמִי	תָּקוּם	אָקוּם	1.
תָּבוֹא	יָבוֹא	תָּבוֹאִי	תָּבוֹא	אָבוֹא	2.
תָּסֹב	יָסֹב	תָּסֹבִּי	תָּסֹב	אָסֹב	3.

ticipium act.		Imperativus.				
Singul.		Plur.		Sing.		
f.	m.	2. p. f.	2. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	
קָמָה	קָם	קֹמְנָה	קוּמוּ	קוּמִי	קוּם	4.
בָּאָה	בָּא	בֹּאנָה	בּוֹאוּ	בּוֹאִי	בּוֹא	5.
סֹבְבָה	סֹבֵב ו	סְבֶּינָה	סֹבּוּ	סֹבִּי	סֹב	6.

Infin. constr.
קוּם (aufstehen). בּוֹא (kommen). סֹב (umgeben).
— mit ל (zu). לָקוּם. לָבוֹא. לָסֹב.

Bem. 1. Die wenigen verba ע״י z. B. בִּין (merken), רִיב (hadern) ꝛc. werden ganz konjugirt wie קוּם, nur wo dieses ו hat, haben jene י. Also: Praet. בָּן ꝛc. Fut. יָבִין. Imper. בִּין. Infin. absolut. בּוֹן. constr. בִּין. Partic. בָּן.

Bem. 2. Die 2. u. 3. p. sing. werden bei dem vav. convers. und vor einsylbigen Wörtern z. B. יָקָם, תָּקָם (ja-kŏm, ta-kŏm), יָבִין wird יָבֵן. Ist aber die lezte Sylbe einfach, wie יָבוֹא ꝛc. so bleibt diese Form; auch in Pausa bleibt z. B. וַיָּמֹת (er starb) Gen. 5, 5. 8. 11.

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
נְקוּמוֹנוּ	נְקוּמוֹתֶן	נְקוּמוֹתֶם	נָקוֹמוּ
נְסַבּוֹנוּ	נְסַבּוֹתֶן	נְסַבּוֹתֶם	נָסַבּוּ

Futurum.

Pluralis.

3. p f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תִּקֹּמְנָה	יִקּוֹמוּ	תִּקֹּמְנָה	תִּקּוֹמוּ	נִקּוֹם
תִּסַּבֶּינָה	יִסַּבּוּ	תִּסַּבֶּינָה	תִּסַּבּוּ	נִסַּב

Participium.

Pluralis.		Singularis.	
fem.	masc.	fem.	masc.
נְקוֹמוֹת	נְקוֹמִים	נְקוֹמָה	נָקוֹם
נְסַבּוֹת	נְסַבִּים	נְסַבָּה	נָסָב

Praeteritum.

Singularis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3. p. m.	
נְקוּמוֹתִי	נְקוּמוֹת	נְקוּמוֹתָ	נָקוֹמָה	נָקוֹם	1.
נְסַבּוֹתִי	נְסַבּוֹת	נְסַבּוֹתָ	נָסַבָּה	נָסַב	3.

Futurum.

Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.	
תִּקּוֹם	יִקּוֹם	תִּקּוֹמִי	תִּקּוֹם	אֶקּוֹם	1.
תִּסַּב	יִסַּב	תִּסַּבִּי	תִּסַּב	אֶסַּב	3.

Imperativus.

Pluralis.		Singularis.		
2. p. f.	2. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	
הִקּוֹמְנָה	הִקּוֹמוּ	הִקּוֹמִי	הִקּוֹם	1.
הִסַּבֶּינָה	הִסַּבּוּ	הִסַּבִּי	הִסַּב	3.

Infinitivus.

הִקּוֹם aufgerichtet werden.

הִסַּב umgeben werden.

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
קוֹמַמְנוּ	קוֹמַמְתֶּן	קוֹמַמְתֶּם	קוֹמְמוּ
סוֹבַבְנוּ	סוֹבַבְתֶּן	סוֹבַבְתֶּם	סוֹבְבוּ

Futurum.

Pluralis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תְּקוֹמַמְנָה	יְקוֹמְמוּ	תְּקוֹמַמְנָה	תְּקוֹמְמוּ	נְקוֹמֵם
תְּסוֹבַבְנָה	יְסוֹבְבוּ	תְּסוֹבַבְנָה	תְּסוֹבְבוּ	נְסוֹבֵב

Participium.

Pluralis.		Singularis.	
fem.	masc.	fem.	masc.
מְקוֹמְמוֹת	מְקוֹמְמִים	מְקוֹמְמָה	מְקוֹמֵם
מְסוֹבְבוֹת	מְסוֹבְבִים	מְסוֹבְבָה	מְסוֹבֵב

Praeteritum.

Singularis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3. p. m.	
קוֹמַמְתִּי	קוֹמַמְתְּ	קוֹמַמְתָּ	קוֹמְמָה	קוֹמֵם	1.
סוֹבַבְתִּי	סוֹבַבְתְּ	סוֹבַבְתָּ	סוֹבְבָה	סוֹבֵב	3.

Futurum.

Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. c.	2. p. m.	1. p. c.	
תְּקוֹמֵם	יְקוֹמֵם	תְּקוֹמְמִי	תְּקוֹמֵם	אֲקוֹמֵם	1.
תְּסוֹבֵב	יְסוֹבֵב	תְּסוֹבְבִי	תְּסוֹבֵב	אֲסוֹבֵב	3.

Imperativus.

Pluralis.		Singularis.		
2. p. f.	2. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	
קוֹמַמְנָה	קוֹמְמוּ	קוֹמְמִי	קוֹמֵם	1.
סוֹבַבְנָה	סוֹבְבוּ	סוֹבְבִי	סוֹבֵב	3.

Infinitivus.

קוֹמֵם, aufrichten.

סוֹבֵב, umgeben.

Ueber die Form קוֹמֵם und סוֹבֵב s. §. 49, 1. 2.

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
קוֹמַמְנוּ	קוֹמַמְתֶּן	קוֹמַמְתֶּם	קוֹמְמוּ
סוֹבַבְנוּ	סוֹבַבְתֶּן	סוֹבַבְתֶּם	סוֹבְבוּ

Futurum.

Pluralis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תְּקוֹמַמְנָה	יְקוֹמְמוּ	תְּקוֹמַמְנָה	תְּקוֹמְמוּ	נְקוֹמַם
תְּסוֹבַבְנָה	יְסוֹבְבוּ	תְּסוֹבַבְנָה	תְּסוֹבְבוּ	נְסוֹבַב

Participium.

Pluralis.		Singularis.	
fem.	masc.	fem.	masc.
מְקוֹמָמוֹת	מְקוֹמָמִים	מְקוֹמָמָה	מְקוֹמָם
מְסוֹבָבוֹת	מְסוֹבָבִים	מְסוֹבָבָה	מְסוֹבָב

Praeteritum.

Singularis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3. p. m.	
קוֹמַמְתִּי	קוֹמַמְתְּ	קוֹמַמְתָּ	קוֹמְמָה	קוֹמַם	1.
סוֹבַבְתִּי	סוֹבַבְתְּ	סוֹבַבְתָּ	סוֹבְבָה	סוֹבַב	3.

Futurum.

Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.	
תְּקוֹמַם	יְקוֹמַם	תְּקוֹמְמִי	תְּקוֹמַם	אֲקוֹמַם	1.
תְּסוֹבַב	יְסוֹבַב	תְּסוֹבְבִי	תְּסוֹבַב	אֲסוֹבַב	3.

Imperativus.

ist nicht gebräuchlich.

Infinitivus.

קוֹמַם, aufgerichtet werden.

סוֹבַב, umgeben werden.

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
הֲקִימוֹנוּ	הֲקִימוֹתֶן	הֲקִימוֹתֶם	הֵקִימוּ
הֲבִיאֹנוּ	הֲבֵאתֶן	הֲבֵאתֶם	הֵבִיאוּ
הֲסִבּוֹנוּ	הֲסִבּוֹתֶן	הֲסִבּוֹתֶם	הֵסֵבּוּ

Futurum.

Pluralis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תְּקִימֶנָה	יָקִימוּ	תְּקִימֶנָה	תָּקִימוּ	נָקִים
תְּבִיאֶינָה	יָבִיאוּ	תְּבִיאֶינָה	תָּבִיאוּ	נָבִיא
תְּסִבֶּינָה	יָסֵבּוּ	תְּסִבֶּינָה	תָּסֵבּוּ	נָסֵב

Participium.

Pluralis.		Singularis.	
fem.	masc.	fem.	masc.
מְקִימוֹת	מְקִימִים	מְקִימָה	מֵקִים
מְבִאוֹת	מְבִיאִים	מְבִיאָה	מֵבִיא
מְסִבּוֹת	מְסִבִּים	מְסִבָּה	מֵסֵב

Praeteritum.

Singularis.

1. p. c.	2. p. f.	2 p. m.	3. p. f.	3. p. m.	
הֲקִימוֹתִי	הֲקִימוֹת	הֲקִימוֹתָ	הֵקִימָה	הֵקִים	1.
הֵבֵאתִי	הֵבֵאת	*הֵבֵאתָ	הֵבִיאָה	הֵבִיא	2.
הֲסִבּוֹתִי	הֲסִבּוֹת	הֲסִבּוֹתָ	הֵסֵבָּה	הֵסֵב	3.

Futurum.

Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.	
תָּקִים	יָקִים	תָּקִימִי	תָּקִים	אָקִים (ֵ ם)	1.
תָּבִיא	יָבִיא	תָּבִיאִי	תָּבִיא	אָבִיא (בֵא)	2.
תָּסֵב	יָסֵב	תָּסֵבִּי	תָּסֵב	אָסֵב	3.

Infinitivus. **Imperativus.**

Infinitivus	Pluralis 2. p. f.	Pluralis 2. p. m.	Singularis 2. p. f.	Singularis 2. p. m.	
הָקִים	הָקֵמְנָה	הָקִימוּ	הָקִימִי	הָקֵם	1.
aufrichten	הָבֵאנָה	הָבִיאוּ	הָבִיאִי	הָבֵא	2.
הָבִיא	הֲסִבֶּינָה	הָסֵבּוּ	הָסֵבִּי	הָסֵב	3.
kommen lassen					
הָסֵב					
herumführen.					

---

*) Man sagt auch: הֲבִיאוֹתָ ꝛc. Doch ist הֵבֵאתָ ꝛc. gewöhnlicher.

Bem. Wegen der Form mit Zere im Fut., und der Form des Imper. הָקִם s. pag. 131. 133.

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
הוּקַמְנוּ	הוּקַמְתֶּן	הוּקַמְתֶּם	הוּקְמוּ
הוּבָאנוּ	הוּבָאתֶן	הוּבָאתֶם	הוּבְאוּ
הוּסַבּוֹנוּ	הוּסַבּוֹתֶן	הוּסַבּוֹתֶם	הוּסַבּוּ

Futurum.

Pluralis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תוּקַמְנָה	יוּקְמוּ	תוּקַמְנָה	תוּקְמוּ	נוּקַם
תוּבָאנָה	יוּבְאוּ	תוּבָאנָה	תוּבְאוּ	נוּבָא
תוּסַבֶּינָה	יוּסַבּוּ	תוּסַבֶּינָה	תוּסַבּוּ	נוּסַב

Participium.

Singularis.		Pluralis.	
fem.	masc.	fem.	masc.
מוּקָמוֹת	מוּקָמִים	מוּקָמָה	מוּקָם
מוּבָאוֹת	מוּבָאִים	מוּבָאָה	מוּבָא
מוּסַבּוֹת	מוּסַבִּים	מוּסַבָּה	מוּסָב

Praeteritum.

Singularis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3 p. m.	
הוּקַמְתִּי	הוּקַמְתְּ	הוּקַמְתָּ	הוּקְמָה	הוּקַם	1.
הוּבָאתִי	הוּבָאת	הוּבָאתָ	הוּבְאָה	הוּבָא	2.
הוּסַבּוֹתִי	הוּסַבּוֹת	הוּסַבּוֹתָ	הוּסַבָּה	הוּסַב	3.

Futurum.

Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.	
תּוּקַם	יוּקַם	תּוּקְמִי	תּוּקַם	אוּקַם	1.
תּוּבָא	יוּבָא	תּוּבְאִי	תּוּבָא	אוּבָא	2.
תּוּסַב	יוּסַב	תּוּסַבִּי	תּוּסַב	אוּסַב	3.

Imperativus.

ist ungebräuchlich.

Infinitivus.

הוּקַם, aufgerichtet werden.

הוּבָא, gebracht werden.

הוּסַב, herumgeführt werden.

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
הִתְקוֹמַמְנוּ	הִתְקוֹמַמְתֶּן	הִתְקוֹמַמְתֶּם	הִתְקוֹמְמוּ
הִסְתּוֹבַבְנוּ	הִסְתּוֹבַבְתֶּן	הִסְתּוֹבַבְתֶּם	הִסְתּוֹבְבוּ

Futurum.

Pluralis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תִּתְקוֹמַמְנָה	יִתְקוֹמְמוּ	תִּתְקוֹמַמְנָה	תִּתְקוֹמְמוּ	נִתְקוֹמֵם
תִּסְתּוֹבַבְנָה	יִסְתּוֹבְבוּ	תִּסְתּוֹבַבְנָה	תִּסְתּוֹבְבוּ	נִסְתּוֹבֵב

Participium.

Pluralis.		Singularis.	
fem.	masc.	fem.	masc.
מִתְקוֹמְמוֹת	מִתְקוֹמְמִים	מִתְקוֹמְמָה	מִתְקוֹמֵם
מִסְתּוֹבְבוֹת	מִסְתּוֹבְבִים	מִסְתּוֹבְבָה	מִסְתּוֹבֵב

Praeteritum.

Singularis.

3. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3. p. m.	
הִתְקוֹמַמְתִּי	הִתְקוֹמַמְתְּ	הִתְקוֹמַמְתָּ	הִֽתְקוֹמְמָה	הִתְקוֹמֵם	1.
הִסְתּוֹבַבְתִּי	הִסְתּוֹבַבְתְּ	הִסְתּוֹבַבְתָּ	תִּסְתּוֹבְבָה	הִסְתוֹבֵב	3.

Futurum.

Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.	
תִּתְקוֹמֵם	יִתְקוֹמֵם	תִּתְקוֹמְמִי	תִּתְקוֹמֵם	אֶתְקוֹמֵם	1.
תִּסְתּוֹבֵב	יִסְתּוֹבֵב	תִּסְתּוֹבְבִי	תִּסְתּוֹבֵב	אֶסְתּוֹבֵב	3.

Imperativus.

Pluralis.		Singularis.		
2. p. f.	2. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	
הִֽתְקוֹמַמְנָה	הִתְקוֹמְמוּ	הִתְקוֹמְמִי	הִתְקוֹמֵם	1.
הִסְתּוֹבַבְנָה	הִסְתּוֹבְבוּ	הִסְתּוֹבְבִי	הִסְתּוֹבֵב	3.

Infinitivus.

הִתְקוֹמֵם, sich aufrichten.

הִסְתּוֹבֵב, herumgehen.

Bem. Daß הִסְתּוֹבֵב für הִתְסוֹבֵב stehe, s. §. 48. VII, Anm.

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
מָצָאנוּ	מְצָאתֶן	מְצָאתֶם	מָֽצְאוּ
גָלִינוּ	גְלִיתֶן	גְלִיתֶם	גָלוּ
עָשִׂינוּ	עֲשִׂיתֶן	עֲשִׂיתֶם	עָשׂוּ

Futurum.

Pluralis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תִמְצֶאנָה	יִמְצְאוּ	תִמְצֶאנָה	תִמְצְאוּ	נִמְצָא
תִגְלֶינָה	יִגְלוּ	תִגְלֶינָה	תִגְלוּ	נִגְלֶה
תַעֲשֶׂינָה	יַעֲשׂוּ	תַעֲשֶׂינָה	תַעֲשׂוּ	נַעֲשֶׂה

Participium passivum.				Participium	
Pluralis.		Singularis.		Pluralis.	
fem.	masc.	fem.	masc.	fem.	masc.
מְצוּאוֹת	מְצוּאִים	מְצוּאָה	מָצוּא	מֹצְאוֹת	מֹצְאִים
גְלוּיוֹת	גְלוּיִים	גְלוּיָה	גָלוּי	גֹלוֹת	גֹלִים
עֲשׂוּיוֹת	עֲשׂוּיִים	עֲשׂוּיָה	עָשׂוּי	עֹשׂוֹת	עֹשִׂים

Infin. absol.

1. מָצוֹא. 2. גָלֹה. 3. עָשֹׂה.

Praeteritum.

Singularis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3. p. m.	
מָצָאתִי	מָצָאת	מָצָאתָ	מָצְאָה	מָצָא	1.
גָּלִיתִי	גָּלִית	גָּלִיתָ	גָּלְתָה	גָּלָה	2.
עָשִׂיתִי	עָשִׂית	עָשִׂיתָ	עָשְׂתָה	עָשָׂה	3.

Futurum.

Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.	
תִּמְצָא	יִמְצָא	תִּמְצְאִי	תִּמְצָא	אֶמְצָא	1.
תִּגְלֶה	יִגְלֶה	תִּגְלִי	תִּגְלֶה	אֶגְלֶה	2.
תַּעֲשֶׂה	יַעֲשֶׂה	תַּעֲשִׂי	תַּעֲשֶׂה	אֶעֱשֶׂה	3.

activum. Imperativus.

Singularis.		Pluralis.		Singularis.		
fem.	masc.	2. p. f.	2. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	
מֹצְאָה	מֹצֵא	מְצֶאנָה	מִצְאוּ	מִצְאִי	מְצָא	1.
גֹּלָה	גֹּלֶה	גְּלֶינָה	גְּלוּ	גְּלִי	גְּלֵה	2.
עֹשָׂה	עֹשֶׂה	עֲשֶׂינָה	עֲשׂוּ	עֲשִׂי	עֲשֵׂה	3.

Infin. constr.

1. מְצֹא (finden). 2. גְּלוֹת (offenbaren). 3. עֲשׂוֹת (machen) mit ל (zu) לִמְצֹא. לִגְלוֹת. לַעֲשׂוֹת.

Bem. 1. Im femin. partic. ist die aus מֹצֶאֶת zusammengezogene Form מֹצֵאת nicht ungewöhnlich.

Bem. 2. Wegen der sogenannten Apocope bei den verbis ל״ה s. §. 55.

Praeteritum.

Singularis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
נִמְצֵאנוּ	נִמְצֵאתֶן	נִמְצֵאתֶם	נִמְצְאוּ
נִגְלֵינוּ	נִגְלֵיתֶן	נִגְלֵיתֶם	נִגְלוּ
נֶעֱשֵׂינוּ	נֶעֱשֵׂיתֶן	נֶעֱשֵׂיתֶם	(נֶעֱשׂוּ) נַעֲשׂוּ

Futurum.

Pluralis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תִּמָּצֶאנָה	יִמָּצְאוּ	תִּמָּצֶאנָה	תִּמָּצְאוּ	נִמָּצֵא
תִּגָּלֶינָה	יִגָּלוּ	תִּגָּלֶינָה	תִּגָּלוּ	נִגָּלֶה
תֵּעָשֶׂינָה	יֵעָשׂוּ	תֵּעָשֶׂינָה	תֵּעָשׂוּ	נֵעָשֶׂה

Participium.

Pluralis.		Singularis.	
fem.	masc.	fem.	masc.
נִמְצָאוֹת	נִמְצָאִים	נִמְצָאָה	נִמְצָא
נִגְלוֹת	נִגְלִים	נִגְלָה	נִגְלֶה
נַעֲשׂוֹת	נַעֲשִׂים	נַעֲשָׂה	נַעֲשֶׂה

Infinit. absol.

1. נִמְצֹא. 2. נִגְלֹה. 3. נַעֲשֹׂה.

Praeteritum.

Singularis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3. p. m.	
נִמְצֵאתִי	נִמְצֵאת	נִמְצֵאתָ	נִמְצְאָה	נִמְצָא	1.
נִגְלֵיתִי	נִגְלֵית	נִגְלֵיתָ	נִגְלְתָה	נִגְלָה	2.
נֶעֱשֵׂיתִי	נֶעֱשֵׂית	נֶעֱשֵׂיתָ	נֶעֶשְׂתָה	(נֶעֱשָׂה) נַעֲשָׂה	3.

Futurum.

Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.	
תִּמָּצֵא	יִמָּצֵא	תִּמָּצְאִי	תִּמָּצֵא	אֶמָּצֵא	1.
תִּגָּלֶה	יִגָּלֶה	תִּגָּלִי	תִּגָּלֶה	אֶגָּלֶה	2.
תֵּעָשֶׂה	יֵעָשֶׂה	תֵּעָשִׂי	תֵּעָשֶׂה	אֵעָשֶׂה	3.

Imperativus.

Pluralis.		Singularis.		
2. p. f.	2. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	
הִמָּצֶאנָה	הִמָּצְאוּ	הִמָּצְאִי	הִמָּצֵא	1.
הִגָּלֶינָה	הִגָּלוּ	הִגָּלִי	הִגָּלֵה	2.
הֵעָשֶׂינָה	הֵעָשׂוּ	הֵעָשִׂי	הֵעָשֵׂה	3.

Infinit. constr.

1. הִמָּצֵא· 2. הִגָּלוֹת· 3. הֵעָשׂוֹת·

gefunden —, geoffenbart —, gemacht werden.

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
מִצֵּאנוּ	מִצֵּאתֶן	מִצֵּאתֶם	מִצְּאוּ
גִּלֵּינוּ	גִּלֵּיתֶן	גִּלֵּיתֶם	גִּלּוּ
עִשֵּׂינוּ	עִשֵּׂיתֶן	עִשֵּׂיתֶם	עִשּׂוּ

Futurum.

Pluralis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. m.
תְּמַצֶּאנָה	יְמַצְּאוּ	תְּמַצֶּאנָה	תְּמַצְּאוּ	נְמַצֵּא
תְּגַלֶּינָה	יְגַלּוּ	תְּגַלֶּינָה	תְּגַלּוּ	נְגַלֶּה
תְּעַשֶּׂינָה	יְעַשּׂוּ	תְּעַשֶּׂינָה	תְּעַשּׂוּ	נְעַשֶּׂה

Participium.

Pluralis.		Singularis.	
fem.	masc.	fem.	masc.
מְמַצְּאוֹת	מְמַצְּאִים	מְמַצְּאָה	מְמַצֵּא
מְגַלּוֹת	מְגַלִּים	מְגַלָּה	מְגַלֶּה
מְעַשּׂוֹת	מְעַשִּׂים	מְעַשָּׂה	מְעַשֶּׂה

Infinit. absol.

1. מַצֵּא. 2. גַּלֹּה. 3. עַשֹּׂה.

Praeteritum.

Singularis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3. p. m.	
מִצֵּאתִי	מִצֵּאת	מִצֵּאתָ	מִצְּאָה	מִצֵּא	1.
גִּלֵּיתִי	גִּלֵּית	גִּלֵּיתָ	גִּלְּתָה	גִּלָּה	2.
עִשֵּׂיתִי	עִשֵּׂית	עִשֵּׂיתָ	עִשְּׂתָה	עִשָּׂה	3.

Futurum.

Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.	
תְּמַצֵּא	יְמַצֵּא	תְּמַצְּאִי	תְּמַצֵּע	אֲמַצֵּא	1.
תְּגַלֶּה	יְגַלֶּה	תְּגַלִּי	תְּגַלֶּה	אֲגַלֶּה	2.
תְּעַשֶּׂה	יְעַשֶּׂה	תְּעַשִּׂי	תְּעַשֶּׂה	אֲעַשֶּׂה	3.

Imperativus.

Pluralis.		Singularis.		
2. p. f.	2. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	
מַצֶּאנָה	מַצְּאוּ	מַצְּאִי	מַצֵּא	1.
גַּלֶּינָה	גַּלּוּ	גַּלִּי	גַּלֵּה	2.
עַשֶּׂינָה	עַשּׂוּ	עַשִּׂי	עַשֵּׂה	3.

Infin. constr.

1. מַצֵּא. 2. גַּלּוֹת. 3. עַשּׂוֹת.

finden. offenbaren. machen.

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
מֻצֵּאנוּ	מֻצֵּאתֶן	מֻצֵּאתֶם	מֻצְּאוּ
גֻּלֵּינוּ	גֻּלֵּיתֶן	גֻּלֵּיתֶם	גֻּלּוּ
עֻשֵּׂינוּ	עֻשֵּׂיתֶן	עֻשֵּׂיתֶם	עֻשּׂוּ

Futurum.

Pluralis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תְּמֻצֶּאנָה	יְמֻצְּאוּ	תְּמֻצֶּאנָה	תְּמֻצְּאוּ	נְמֻצָּא
תְּגֻלֶּינָה	יְגֻלּוּ	תְּגֻלֶּינָה	תְּגֻלּוּ	נְגֻלֶּה
תְּעֻשֶּׂינָה	יְעֻשּׂוּ	תְּעֻשֶּׂינָה	תְּעֻשּׂוּ	נְעֻשֶּׂה

Participium.

Pluralis.		Singularis.	
fem.	masc.	fem.	masc.
מְמֻצָּאוֹת	מְמֻצָּאִים	מְמֻצָּאָה	מְמֻצָּא
מְגֻלּוֹת	מְגֻלִּים	מְגֻלָּה	מְגֻלֶּה
מְעֻשּׂוֹת	מְעֻשִּׂים	מְעֻשָּׂה	מְעֻשֶּׂה

Praeteritum.

Singularis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3. p. m.	
מֻצֵּאתִי	מֻצֵּאת	מֻצֵּאתָ	מֻצְּאָה	מֻצָּא	1.
גֻּלֵּיתִי	גֻּלֵּית	גֻּלֵּיתָ	גֻּלְּתָה	גֻּלָּה	2.
עֻשֵּׂיתִי	עֻשֵּׂית	עֻשֵּׂיתָ	עֻשְּׂתָה	עֻשָּׂה	3.

Futurum.

Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.	
תְּמֻצָּא	יְמֻצָּא	תְּמֻצְּאִי	תְּמֻצָּא	אֲמֻצָּא	1.
תְּגֻלֶּה	יְגֻלֶּה	תְּגֻלִּי	תְּגֻלֶּה	אֲגֻלֶּה	2.
תְּעֻשֶּׂה	יְעֻשֶּׂה	תְּעֻשִּׂי	תְּעֻשֶּׂה	אֲעֻשֶּׂה	3.

Imperativus.

ungebräuchlich.

Infinitivus.

absol.	1. מֻצָּא	2. גֻּלֹּה	3. עֻשֹּׂה
constr.	1. מֻצָּא	2. גֻּלּוֹת	3. עֻשּׂוֹת

gefunden —, geoffenbart —, gemacht werden,

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
הִמְצֵאנוּ	הִמְצֵאתֶן	הִמְצֵאתֶם	הִמְצִיאוּ
הִגְלֵינוּ	הִגְלֵיתֶן	הִגְלֵיתֶם	הִגְלוּ
הֶעֱשֵׂינוּ	הֶעֱשֵׂיתֶן	הֶעֱשֵׂיתֶם *)	הֶעֱשׂוּ

Futurum.

Pluralis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תַּמְצֶאנָה	יַמְצִיאוּ	תַּמְצֶאנָה	תַּמְצִיאוּ	נַמְצִיא
תַּגְלֶינָה	יַגְלוּ	תַּגְלֶינָה	תַּגְלוּ	נַגְלֶה
תַּעֲשֶׂינָה	יַעֲשׂוּ	תַּעֲשֶׂינָה	תַּעֲשׂוּ	נַעֲשֶׂה

Participium.

Pluralis.		Singularis.	
fem.	masc.	fem.	masc.
מַמְצִיאוֹת	מַמְצִיאִים	מַמְצִיאָה	מַמְצִיא
מַגְלוֹת	מַגְלִים	מַגְלָה	מַגְלֶה
מַעֲשׂוֹת	מַעֲשִׂים	מַעֲשָׂה	מַעֲשֶׂה

Infinit. absol.

1. הַמְצֵא 2. הַגְלֵה 3. הַעֲשֵׂה

*) Gen. 50, 25. וְהַעֲלִתֶם (ihr werdet hinaufbringen).

Praeteritum.

Singularis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3. p. m.	
הִמְצֵאתִי	הִמְצֵאת	הִמְצֵאתָ	הִמְצִיאָה	הִמְצִיא	1.
הִגְלֵיתִי	הִגְלֵית	הִגְלֵיתָ	הִגְלְתָה	הִגְלָה	2.
הֶעֱשֵׂיתִי	הֶעֱשֵׂית	הֶעֱשֵׂיתָ	הֶעֶשְׂתָה	הֶעֱשָׂה	3.

Futurum.

Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.	
תַּמְצִיא	יַמְצִיא	תַּמְצִיאִי	תַּמְצִיא	אַמְצִיא (יַצֵּא)	1.
תַּגְלֶה	יַגְלֶה	תַּגְלִי	תַּגְלֶה	אַגְלֶה	2.
תַּעֲשֶׂה	יַעֲשֶׂה	תַּעֲשִׂי	תַּעֲשֶׂה	אַעֲשֶׂה	3.

Imperativus.

Singularis.		Pluralis.		
2. p. f.	2. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	
הַמְצֶאנָה	הַמְצִיאוּ	הַמְצִיאִי	הַמְצֵא	1.
הַגְלֶינָה	הַגְלוּ	הַגְלִי	הַגְלֵה	2.
הַעֲשֶׂינָה	הַעֲשׂוּ	הַעֲשִׂי	הַעֲשֵׂה	3.

Infinit. constr.

1. הַמְצִיא 2. הַגְלוֹת· 3. הַעֲשׂוֹת·

finden —, offenbaren —, machen lassen

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
הָמְצֵאנוּ	הָמְצֵאתֶן	הָמְצֵאתֶם	הָמְצְאוּ
הָגְלֵינוּ	הָגְלֵיתֶן	הָגְלֵיתֶם	הָגְלוּ
הָעֳשֵׂינוּ	הָעֳשֵׂיתֶן	הָעֳשֵׂיתֶם	הָעֳשׂוּ

Futurum.

Pluralis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תָּמְצֶאנָה	יָמְצְאוּ	תָּמְצֶאנָה	תָּמְצְאוּ	נָמְצָא
תָּגְלֶינָה	יָגְלוּ	תָּגְלֶינָה	תָּגְלוּ	נָגְלֶה
תָּעֳשֶׂינָה	יָעֳשׂוּ	תָּעֳשֶׂינָה	תָּעֳשׂוּ	נָעֳשֶׂה

Participium.

Pluralis.		Singularis.	
fem.	masc.	fem.	masc.
מָמְצָאוֹת	מָמְצָאִים	מָמְצָאָה	מָמְצָא
מָגְלוֹת	מָגְלִים	מָגְלָה	מָגְלֶה
מָעֳשׂוֹת	מָעֳשִׂים	מָעֳשָׂה	מָעֳשֶׂה

Praeteritum.

Singularis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3. p. m.	
הָמְצֵאתִי	הָמְצֵאת	הָמְצֵאתָ	הָמְצְאָה	הָמְצָא	1.
הָגְלֵיתִי	הָגְלֵית	הָגְלֵיתָ	הָגְלְתָה	הָגְלָה	2.
הָעֳשֵׂיתִי	הָעֳשֵׂית	הָעֳשֵׂיתָ	הָעָשְׂתָה	הָעֳשָׂה	3.

Futurum.

Singularis.

3. p. f.	3. p. f.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.	
תָמְצָא	יָמְצָא	תָמְצְאִי	תָמְצָא	אָמְצָא	1.
תָגְלֶה	יָגְלֶה	תָגְלִי	תָגְלֶה	אָגְלֶה	2.
תָעֳשֶׂה	יָעֳשֶׂה	תָעֳשִׂי	תָעֳשֶׂה	אָעֳשֶׂה	3.

Imperativus.

ist ungebräuchlich.

Infinitivus.

absol. 1. הָמְצֵא· 2. הָגְלֵה· 3. הָעֳשֵׂה·

constr. 1. הָמְצָא· 2. הָגְלוֹת· 3. הָעֳשׂוֹת·

gefunden —, geoffenbart —, gemacht werden.

Praeteritum.

Pluralis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. c.
הִתְמַצֵּאנוּ	הִתְמַצֵּאתֶן	הִתְמַצֵּאתֶם	הִתְמַצְּאוּ
הִתְגַּלֵּינוּ	הִתְגַּלֵּיתֶן	הִתְגַּלֵּיתֶם	הִתְגַּלּוּ

Futurum.

Pluralis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תִּתְמַצֶּאנָה	יִתְמַצְּאוּ	תִּתְמַצֶּאנָה	תִּתְמַצְּאוּ	נִתְמַצֵּא
תִּתְגַּלֶּינָה	יִתְגַּלּוּ	תִּתְגַּלֶּינָה	תִּתְגַּלּוּ	נִתְגַּלֶּה

Participium.

Pluralis.		Singularis.	
f.	m.	f.	m.
מִתְמַצְּאוֹת	מִתְמַצְּאִים	מִתְמַצְּאָה	מִתְמַצֵּא
מִתְגַּלּוֹת	מִתְגַּלִּים	מִתְגַּלָּה	מִתְגַּלֶּה

Praeteritum.

Singularis.

1. p. c.	2. p. f.	2. p. m.	3. p. f.	3. p. m.
הִתְמַצֵּאתִי	הִתְמַצֵּאת	הִתְמַצֵּאתָ	הִתְמַצְּאָה	הִתְמַצֵּא
הִתְגַּלֵּיתִי	הִתְגַּלֵּית	הִתְגַּלֵּיתָ	הִתְגַּלְּתָה	הִתְגַּלָּה

Futurum.

Singularis.

3. p. f.	3. p. m.	2. p. f.	2. p. m.	1. p. c.
תִּתְמַצֵּא	יִתְמַצֵּא	תִּתְמַצְּאִי	תִּתְמַצֵּא	אֶתְמַצֵּא
תִּתְגַּלֶּה	יִתְגַּלֶּה	תִּתְגַּלִּי	תִּתְגַּלֶּה	אֶתְגַּלֶּה

Imperativus.

Pluralis.		Singularis.	
2. p. f.	2. p. m.	2. p. f.	2. p. m.
הִתְמַצֶּאנָה	הִתְמַצְּאוּ	הִתְמַצְּאִי	הִתְמַצֵּא
הִתְגַּלֶּינָה	הִתְגַּלּוּ	הִתְגַּלִּי	הִתְגַּלֵּה

Infinitivus.

1. הִתְמַצֵּא. 2. הִתְגַּלּוֹת.

sich finden, sich offenbaren.

Praeter.	mich	dich.	ihn.
קָטַל	קְטָלַנִי	m. קְטָֽלְךָ	קְטָלוֹ
er hat getödtet.		f. קְטָלָךְ	קְטָלָהוּ
קָטְלָה	קְטָלַתְנִי	m. קְטָלַתְךָ	קְטָלַתְהוּ
sie hat get.		f. קְתָלָתֵךְ	קְטָלַתּוּ
קָטַלְתָּ f.	קְטַלְתַּנִי		קְטַלְתָּהוּ
du hast get.			קְטַלְתּוֹ
קָטַלְתְּ	קְטַלְתִּינִי		קְטַלְתִּיו
du hast get.			קְטַלְתִּיהוּ
קָטַלְתִּי		m. קְטַלְתִּיךָ	קְטַלְתִּיו
ich habe get.		f. קְטַלְתִּיךְ	
קָטְלוּ	קְטָלוּנִי	m. קְטָלוּךָ	קְטָלוּהוּ
sie haben get.		f. קְטָלוּךְ	
קְטַלְתֶּם	und קְטַלְתֶּן bekommen vor den Suffixis die		
קָטַלְנוּ	bekommt vor den Suffixis die Form: קְטַלְנוּ		
Piël.			
קִטֵּל	קִטְּלַנִי	m. קִטֶּלְךָ	קִטְּלוֹ
Hiphil.		f. קִטְּלָךְ	
הֵקִים	הֱקִימַנִי	m. הֱקִימְךָ	הֱקִימוֹ
er hat aufgerichtet.		f. הֱקִימָךְ	

sie (illam)	uns	euch	sie (illos, illas)
קְטָלָהּ	קְטָלָנוּ	m. קְטַלְכֶם f. קְטַלְכֶן	m. קְטָלָם f. קְטָלָן
קְטָלַתָּהּ	קְטָלַתְנוּ	m. קְטָלַתְכֶם f. קְטָלַתְכֶן	m. קְטָלָתַם f. קְטָלָתַן
קְטַלְתָּהּ	קְטַלְתָּנוּ		m. קְטַלְתָּם f. קְטַלְתָּן
קְטַלְתִּיהָ	קְטַלְתִּינוּ		m. קְטַלְתִּים f. קְטַלְתִּין
קְטַלְתִּיהָ		m. קְטַלְתִּיכֶם f. קְטַלְתִּיכֶן	m. קְטַלְתִּים f. קְטַלְתִּין
קְטָלוּהָ	קְטָלוּנוּ	m. קְטָלוּכֶם f. קְטָלוּכֶן	m. קְטָלוּם f. קְטָלוּן

Form: קְטַלְתּוּ } ganz wie: קְטָלוּ.

קִטְּלָהּ	קִטְּלָנוּ	m. קִטֶּלְכֶם f. קִטֶּלְכֶן	m. קִטְּלָם f. קִטְּלָן
הֲקִימָהּ	הֲקִימָנוּ	m. הֲקִמְכֶם f. הֲקִמְכֶן	m. הֲקִימָם f. הֲקִימָן

Futurum.	mich	dich. m.	dich f.	ihn
יִקְטֹל	יִקְטְלֵנִי	יִקְטָלְךָ	יִקְטְלֵךְ	יִקְטְלֵהוּ
er wird tödten.	יִקְטְלֶנִּי	יִקְטְלֶךָּ		יִקְטְלֶנּוּ
יִקְטְלוּ	יִקְטְלוּנִי	יִקְטְלוּךָ	יִקְטְלוּךְ	יִקְטְלוּהוּ
sie werden tödten				יִקְטְלֻהוּ
יַעֲזֹב	יַעַזְבֵנִי	יַעַזָבְךָ	יַעַזְבֵךְ	יַעַזְבֵהוּ
er wird verlassen	יַעַזְבֶנִּי	יַעַזְבֶךָּ		יַעַזְבֶנּוּ
יְגַלֶּה	יְגַלֵּנִי	יְגַלְּךָ	יְגַלֵּךְ	יְגַלֵּהוּ
er wird offenbaren.				יְגַלֶּנּוּ
Hiphil.				
יָקִים	יְקִימֵנִי	יְקִימְךָ	יְקִימֵךְ	יְקִימֵהוּ
er wird aufrichten.				יְקִימֶנּוּ
Imperat.				
קְטֹל	קָטְלֵנִי			קָטְלֵהוּ
Infinitiv.				
קְטֹל	*) קָטְלִי	קָטְלְךָ	קָטְלֵךְ	קָטְלוֹ
	*) קָטְלֵנִי	קָטְלֵךָ		

*) Den Unterschied in der Bedeutung dieser zwei Formen s. §. 57. Anm. 1.

(ſie illam)	uns	euch	ſie (illos, illas)
יִקְטְלֶהָ	יִקְטְלֵנוּ	m. יִקְטָלְכֶם	m. יִקְטְלֵם
יִקְטְלֶנָּה	יִקְטְלֶנּוּ	f. יִקְטָלְכֶן	f. יִקְטְלֵן
יִקְטְלוּהָ	יִקְטְלוּנוּ	m. יִקְטְלוּכֶם	m. יִקְטְלוּם
		f. יִקְטְלוּכֶן	f. יִקְטְלוּן
יַעַזְבֶהָ	יַעַזְבֵנוּ	m. יַעֲזָבְכֶם	m. יַעַזְבֵם
יַעַזְבֶנָּה		f. יַעֲזָבְכֶן	f. יַעַזְבֵן
יִגְלֶהָ	יִגְלֵנוּ	m. יִגְלְכֶם	m. יִגְלֵם
יִגְלֶנָּה		f. יִגְלְכֶן	f. יִגְלֵן
יְקִימֶהָ	יְקִימֵנוּ	m- יְקִמְכֶם	m. יְקִימֵם
יְקִימֶנָּה		f. יְקִמְכֶן	f. יְקִימֵן
קָטְלֶהָ	קָטְלֵנוּ		m. קָטְלֵם
			f. קָטְלֵן
קָטְלָהּ	קָטְלֵנוּ	m. קָטָלְכֶם	m. קָטְלָם
		f. קָטָלְכֶן	f. קָטְלָן

Zugabe.

Zusammenstellung eines bestimmten und unbestimmten Substantivs mit einem Adjektive und Pronomen.

Ein heiliges Wort, דָּבָר קָדוֹשׁ

das heilige Wort, הַדָּבָר הַקָּדוֹשׁ

dieses heilige Wort, הַדָּבָר הַקָּדוֹשׁ הַזֶּה

dieses Wort ist heilig, הַדָּבָר הַזֶּה קָדוֹשׁ הוּא

ein heiliges Wort Gottes, דְּבַר יְהֹוָה קָדוֹשׁ

das heilige Wort Gottes, דְּבַר יְהֹוָה הַקָּדוֹשׁ

dieses heilige Wort Gottes, דְּבַר יְהֹוָה הַקָּדוֹשׁ הַזֶּה

dieses Wort Gottes ist heilig, דְּבַר יְהֹוָה הַזֶּה קָדוֹשׁ הוּא

heilige Worte, דְּבָרִים קְדוֹשִׁים

die heiligen Worte, הַדְּבָרִים הַקְּדוֹשִׁים

die heiligen Worte Gottes, דִּבְרֵי יְהֹוָה הַקְּדוֹשִׁים

diese heiligen Worte Gottes, דִּבְרֵי יְהֹוָה הַקְּדוֹשִׁים הָאֵלֶּה

diese Worte Gottes sind heilig, דִּבְרֵי יְהֹוָה הָאֵלֶּה קְדוֹשִׁים הֵם

dieses mein heiliges Wort, דְּבָרִי הַקָּדוֹשׁ הַזֶּה

dieses ist mein heiliges Wort, דְּבָרִי הַקָּדוֹשׁ זֶה הוּא

dieses mein Wort ist heilig, דְּבָרִי הַזֶּה קָדוֹשׁ הוּא

dieses Wort ist das heilige Wort Gottes, הַדָּבָר הַזֶּה דְּבַר יְהֹוָה הַקָּדוֹשׁ הוּא·

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Weckherlin, Carl Christian Ferdinand,

Hebräische Grammatik

Bd.: 1. Formen-Lehre. - 4. verb. Aufl. - 1832

Stuttgart 1832

L.as. 361 f-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10572345-0